77. Jahrgang · Nr. 5 · Mai 2022

HANDWERKS WIRTSCHAFT

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Fachkräfte

Fünf Forderungen gegen den Mangel

Meinung & Hintergrund..... Seite 2

NRW-Wahl

Ruck für die berufliche Bildung

Nachrichten – Hintergrund..... Seite 4

Ehrenamt

Arbeitnehmer-Vize fordern Branchendialog

Nachrichten – Hintergrund..... Seite 5

Konjunkturlage

Ergebnisse der Kammer-Umfrage

Thema..... Seite 10

Wohnen & Arbeiten

Vom Grundstück bis zum Smarthome

Gewerbeflächen & Immobilien... S. 18-21

REGION AACHEN

Viel Geld für Baumaterial
Erste KH-Versammlung
Unternehmerinnen-Preis
Handwerk in der Schule

Kammerbezirk..... Seiten 11-17

#AusbildungSTARTEN – selbst anpacken!

Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung eröffnen den „Sommer der Berufsausbildung“.

Berlin. Die Partner der „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ starten erneut den „Sommer der Berufsausbildung“. Bundeskanzler Olaf Scholz begrüßt die Allianz in einer Videobotschaft, in der er an junge Menschen appelliert, sich beruflich für etwas zu entscheiden, das ihnen Freude macht, „denn Motivation und Zufriedenheit sind die beste Garantie für Erfolg im Leben und im Beruf“. Wer nicht nur büffeln, sondern selbst anpacken wolle, sei in einer dualen Ausbildung genau richtig. Die Berufsberater der Arbeitsagenturen und Kammern würden wichtige Tipps geben.

Die Kampagne richtet sich an Jugendliche, Eltern und Betriebe. In zahlreichen Veranstaltungen auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene werden von Mai bis Oktober wichtige Themen aufgegriffen: Berufsorientierung, Attraktivität der Ausbildung, Vielfalt der Talente und Nachvermittlung.

Der „Sommer der Berufsausbildung“ fand im vergangenen Jahr erstmals statt und war mit über 800 Veranstaltungen und großer Resonanz in den sozialen Netzwerken sehr erfolgreich (#AusbildungSTARTEN).

Energiewende gestalten

Mit der Aktion sollen für das international bekannte deutsche Erfolgsmodell der dualen Ausbildung sowie die vielfältigen Unterstützungsangebote geworben werden. Ziel ist, dass möglichst viele junge Menschen in diesem Jahr ihre Berufsausbildung im Betrieb beginnen können.

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck: „Die duale Ausbildung bietet jungen Menschen viele spannende und anspruchsvolle Berufe, mit denen sie beispielsweise die Energiewende aktiv mitgestalten können. Im Energie- und Mobilitätsbereich, bei der Digitalisierung – überall werden gut ausgebildete Fachkräfte gesucht und die Basis hierfür liefert die duale Ausbildung. Gemeinsam wollen wir mit dem ‚Sommer der Berufsbildung‘ jungen Menschen Lust auf Ausbildung machen und ihnen helfen, ein für sie passendes Angebot zu finden. Wir brauchen eine viel intensivere Berufsberatung und wir müssen auf allen Ebenen für die duale Ausbildung werben. Die Allianz ist dafür eine gute Basis."

> »Im Energie- und Mobilitätsbereich, bei der Digitalisierung – überall werden gut ausgebildete Fachkräfte gesucht und die Basis hierfür liefert die duale Ausbildung.«
>
> Robert Habeck, Bundeswirtschaftsminister

Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger: „Eine duale Ausbildung ist ein hervorragender Start ins Berufsleben und bietet viele Chancen: sichere Arbeitsplätze heute und sehr gute Entwicklungsperspektiven in der Zukunft.“

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil: „Ob Werkstatt, Büro oder Backstube – eine berufliche Ausbildung ist der Start in ein spannendes Berufsleben und eröffnet gute Perspektiven für die Zukunft. Junge Menschen für eine Ausbildung zu begeistern, ist Ziel des ‚Sommers der Berufsausbildung’. Ein wichtiger Baustein dabei ist es, über die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Ich bin froh, dass das nach den langen Coronamonaten jetzt wieder vor Ort in den Schulen und auf Messen mit Beratungsgesprächen durch die Arbeitsagenturen sowie Jugendberufsagenturen möglich ist. Mit dem Sommer der Ausbildung wollen wir den Schülern auch ermöglichen, durch Schülerpraktika möglichst früh Praxisluft zu schnuppern und die eigenen Stärken und Fähigkeiten im Betrieb zu erleben. So unterstützen wir die Schüler von heute dabei, die Auszubildenden von morgen und die Fachkräfte von übermorgen zu werden.“

Staatsministerin Reem Alabali-Radovan: „Mehr als ein Drittel aller jungen Menschen zwischen 15 und 25 Jahren in Deutschland hat eine familiäre Einwanderungsgeschichte. Selbstverständlich müssen sie die gleichen Chancen auf gute Ausbildung haben, wir müssen in allen Branchen dafür sorgen, dass die Qualifikation entscheidet, nicht Name, Aussehen oder Herkunft. Die duale Ausbildung ist ein hervorragender Einstieg in die Berufswelt. Umso wichtiger ist, dass sich die Vielfalt unserer Gesellschaft überall widerspiegelt, ob im DAX-Konzern, beim Handwerksbetrieb, im Bezirksamt oder in der Bundesverwaltung.“

Detlef Scheele, Vorsitzender des Vorstandes der Bundesagentur für Arbeit: „Zum Start in den ‚Sommer der Berufsausbildung‘ melden Arbeitgeber bundesweit zwar wieder deutlich mehr Ausbildungsstellen; aber die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber geht weiter zurück. Deshalb braucht es abgestimmte Initiativen der ‚Allianz für Aus- und Weiterbildung‘. Nach den schwierigen Pandemiejahren kommt es jetzt besonders darauf an, dass kein Jugendlicher am Übergang von der Schule in den Beruf verloren geht. Unser gemeinsames Ziel ist, dass möglichst alle Jugendlichen eine nachhaltige berufliche Perspektive erhalten – und eine duale Ausbildung bietet diese in nahezu allen Berufen. Gleichzeitig leisten wir damit einen wesentlichen Beitrag zur Fachkräftesicherung in unserem Land.“

Friedemann Schmidt, Präsident des Bundesverbandes der Freien Berufe: „Alle Talente sind willkommen und werden gebraucht, um die vor uns liegenden Zukunftsaufgaben zu meistern. Seien dies die Transformation, die Energie- und Mobilitätswende, die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, die Digitalisierung von Verwaltung und Wirtschaft oder der demografische Wandel. Als Ausbildungsbetriebe wollen wir die jungen Menschen ermutigen, ihren beruflichen Weg mit uns zu gehen und dafür die passende Ausbildung zu finden.“

Elke Hannack, stellvertretende DGB-Vorsitzende: „Das beste Rezept gegen den Fachkräftemangel ist eine qualitativ hochwertige und attraktive Ausbildung.“

> »Deutschland braucht uns Handwerkerinnen und Handwerker! Wir gestalten die Zukunft mit unseren eigenen Händen. Wir sind Zukunfts-MACHER!«
>
> Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH)

Dr. Kirsten Kielbassa-Schnepp, Referatsleiterin Berufliche Bildung beim ZDH: „Corona ändert nichts daran, dass die Arbeit im Handwerk in der Zukunft nicht ausgehen wird und beruflich qualifizierte Fachkräfte mit Sicherheit nachgefragt werden. Die Allianzpartner – im Handwerk insbesondere die Handwerkskammern, Zentralfachverbände, Innungen und Kreishandwerkerschaften – unterstützen bei der Berufswahl. Sie informieren mit vielfältigen Angeboten.“ *red*

➲ www.aus-und-weiterbildungsallianz.de

KOMMENTAR

Krisen türmen sich übereinander

Von Doris Kinkel-Schlachter

Robert Habeck sieht auf uns alle steigende Preise zukommen. „Wir werden weiter mit höheren Preisen rechnen und diese als Volkswirtschaft auch tragen müssen“, sagte der Bundeswirtschaftsminister nach einem Gespräch mit Verbänden der mittelständischen Wirtschaft. Die Bundesregierung habe Hilfsprogramme aufgelegt, könne aber nicht alle Härten auffangen, so der Minister mit Blick auf die hohen Energiepreise. Brüchige Lieferketten, hohe Rohstoffkosten und der Fachkräftemangel seien verschiedene Krisen, die sich aktuell „übereinandertürmen“.

Die mittelständische Wirtschaft stehe unter „hohem Druck“, weiß der Grünen-Politiker. Die Wirtschaftsvertreter berichteten von einer „Stakkatowirtschaft“, in der produziert werde, solange Rohstoffe vorhanden sind und die Produktion dann wieder abgebrochen werde.

Ja, der Minister hat Recht. Und bei einer mit der Dauer des Krieges immer größer werdenden Anzahl von Handwerksbetrieben geraten Produktionsabläufe verstärkt ins Stocken. Das fängt bei Metall-, Elektro- und Bauhandwerken im Hinblick auf Stahl und weitere Metalle an oder beim Straßenbau, da ein Großteil des Bitumen bisher aus der Ukraine kommt, geht weiter über industrielle Zulieferer und reicht bis hin zu Müllern, Bäckern, Konditoren, weil der Weizen oder Sonnenblumenöl fehlen.

Besonders betroffen sind Unternehmen, die aufgrund bestehender Verträge ihre erhöhten Kosten nicht an Auftraggeber weiterberechnen können. Die Ausführung derartiger Aufträge wird dann oft unwirtschaftlich und kann im schlimmsten Fall die Existenz des Betriebs gefährden.

Viele Handwerkerinnen und Handwerker werden das allein nicht auffangen können. Selbst wenn sie Preise erhöhen, wird das nicht reichen, um solche Preissprünge zu kompensieren. Und vollständig lassen sie sich nicht an die Kundinnen und Kunden weiterreichen. Die Energiepreisbelastung macht viele Betriebe ärmer, lässt die nach zwei Coronajahren bereits dünne Liquiditätsdecke noch dünner werden. Der Fachkräftebedarf kommt hinzu.

Die Politik muss unseren Betrieben gezielt, schnell und unbürokratisch helfen, die Lasten aus dieser Preisexplosion abzufedern und Härten auszugleichen. Bei den Energiekosten müssen Betriebe entlastet werden, am besten, indem besondere Verbrauchsteuern wie Strom- und Energiesteuern auf die europäisch zulässigen Mindestsätze gesenkt werden. Bei öffentlichen Aufträgen setzt sich die Handwerksorganisation dafür ein, Preisgleitklauseln umfänglich zu nutzen und bestehende Aufträge anzupassen.

Besonders betroffenen energieintensiven Betrieben müssen zielgenaue direkte Hilfen gewährt werden, um einer Insolvenzwelle vorzubeugen. Weil der Ukraine-Krieg viele Handwerksbetriebe durch Materialpreissteigerungen und Lieferkettenprobleme betrifft, muss ein zusätzlicher Kleinbeihilferahmen geschaffen werden.

Ein rund elf Milliarden Euro umfassendes Hilfspaket ist auf den Weg gebracht. Konkret soll ein Sonderkreditprogramm über die staatliche Förderbank KfW voraussichtlich am 9. Mai (Stand zum Redaktionsschluss am 6. Mai) starten. Es soll der Bundesregierung zufolge kurzfristig die Liquidität der nachweislich betroffenen Unternehmen sichern. Bereits gestartet sei ein Bürgschaftsprogramm. Wichtige Teile des Hilfspakets sind allerdings noch in der Vorbereitung. Zeit zum Handeln!

@ doris.kinkel@hwk-aachen.de

Sanierungsstau in Wohngebäuden: Die Klimawende kann nur gelingen, wenn die dafür notwendigen Handwerke qualifiziertes Personal bekommen. Die Betriebe fordern Unterstützung von der Politik. Foto: Adobe Stock_artursfoto

Klimawende braucht das Handwerk

Forderungen gegen Fachkräftemangel: Erklärung von Verbänden und IG Metall.

Berlin. Der Fachkräftemangel und die Arbeitsauslastung im Handwerk bedrohen eine erfolgreiche Klima- und Energiewende. Davor warnen die Gewerkschaft IG Metall und die Zentralverbände des Heizungs-Sanitär-Klimahandwerks, der elektro- und informationstechnischen Handwerke, des Metallhandwerks und des Tischler- und Schreinerhandwerks. Bei einem gleichzeitig wachsenden Bedarf, insbesondere in der energetischen Gebäudesanierung, fehlen hierfür bereits jetzt bis zu 190.000 Fachkräfte. Die Organisationen fordern deshalb von der Bundesregierung schnelle Unterstützung, um die Mängel bei der Fachkräftegewinnung abzustellen. Die Verbände repräsentieren insgesamt 169.000 Betriebe mit 1,6 Millionen Beschäftigten.

Insbesondere ein Sanierungsstau bei den 19,2 Millionen Wohngebäuden bedroht die Klimaziele. Durch mangelnde Sanierung der Gebäudehüllen und veraltete Energietechnik sind diese für bis zu 30 Prozent der Treibhausgase in Deutschland verantwortlich. Während die Bundesregierung bis 2045 Klimaneutralität anstrebt, hat sie im Gebäudesektor die Klimaziele 2020 und 2021 deutlich verfehlt. Gleichzeitig droht die Verteilung der Transformationskosten die angespannte Situation sozial zu verschärfen.

Appell an die Politik

In einer gemeinsamen Erklärung zur energetischen Gebäudesanierung erheben die Sozialpartner unter anderem fünf konkrete Forderungen, um mit aktiver Unterstützung der Politik eine Fachkräfte- und Klimawende zu erreichen:

1. Sofortprogramm: Die Bundesregierung ist aufgerufen, Energieeffizienz, die Dekarbonisierung der Wärmenetze und ein neues Gebäudeenergiegesetz mit konkreten Zielen und Zahlen zu hinterlegen. Dazu zählen konkrete Umsetzungsschritte und verlässliche Sanierungsförderungen. Zudem muss die Politik – im Zuge ihres Monitorings zur Umsetzung der Klimaziele – auch die Fachkräftesituation kontinuierlich und transparent bewerten.

2. Ausbildung und Qualifizierung: Berufsschulen, Kompetenzzentren und Bildungseinrichtungen des Handwerks arbeiten bereits heute personell und technisch an der Belastungsgrenze und brauchen bessere Ausstattungen. Die Politik muss für eine Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung sorgen. Alle beruflichen Bildungswege verdienen ein Klima der Wertschätzung. Dafür sind ein Ausbau des Aufstiegs-BAföGs und die Freistellung von Kosten für Fort- und Weiterbildungen wie zum Beispiel die Meisterausbildung notwendig.

3. Digitalisierung: Dringend erforderlich für die gebäudetechnischen und Ausbauhandwerke sind optimale, digitale Ökosysteme zur Vernetzung von Handwerkern und weiteren Akteuren wie Energieberatern, Genehmigungsbehörden und Fördermittelgebern, um effizient und fachübergreifend zusammenarbeiten zu können.

4. Tarifbindung: Die Fachkräftesicherung im Handwerk gelingt insbesondere mit guten und tariflich abgesicherten Arbeits- und Ausbildungsbedingungen. Staatlich geförderte Sanierungsmaßnahmen müssten deshalb für einen fairen Wettbewerb an die Tarifbindung der Unternehmen gekoppelt werden.

5. Branchendialog: Die Zentralverbände und IG Metall erwarten einen Branchendialog mit der Politik, um belastbare Vereinbarungen im Sinne der Fachkräftesicherung und der Klimaziele zu treffen. *red*

Anzeige

INFO

Statements:
Lothar Hellmann, Präsident des Zentralverbands der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH): „Uns allen wird klar: Innerhalb der Gebäude kommen immer mehr stromgeführte Technologien zum Einsatz und die Digitalisierung schreitet massiv voran. Dafür braucht es dringend qualifizierte elektro- und informationstechnische Fachkräfte.“
Michael Hilpert, Präsident des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK): „Wir unterstützen die Klimaziele der Bundesregierung, sagen aber gleichzeitig: Ohne ausreichende Fachkräfte in den klimarelevanten Handwerken wird es nicht gehen. Wir brauchen die gezielte Unterstützung der Politik, die erforderlichen Personalkapazitäten aufzubauen und zu sichern.“
Erwin Kostyra, Präsident des Bundesverbands Metall: „Der Gebäudebestand bietet noch sehr viel Potenzial hinsichtlich der energetischen Gebäudesanierung. Für diese Aufgabe benötigen wir im Metallhandwerk dringend gut ausgebildete Fachkräfte, die das komplexe Zusammenspiel der Bauteile in einer Gebäudehülle verstehen.“
Thomas Radermacher, Präsident von Tischler Schreiner Deutschland (Bundesinnungsverband): „Eine gut überlegte Investition steigert die Chance auf Erfolg. Die Investition in Fachkräfte garantiert den Erfolg.“
Ralf Kutzner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall: „Der Fachkräftemangel im Handwerk ist bereits jetzt kritisch. Nur mit einer großen Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive sowie einer starken Tarifbindung kann die Energiewende im Gebäudesektor gemeistert werden.“

Berufsorientierung muss wieder Fahrt aufnehmen

Berlin. An den Schulen soll die umfassende Berufsorientierung schnell wieder Fahrt aufnehmen. Das hat Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), im „Handelsblatt“ gefordert. Die Auswirkungen der fehlenden Bewerber auf Ausbildungsplätze seien jetzt schon zu spüren. So seien die Wartezeiten auf einen Handwerkstermin lang.

Gute Aussichten

„Wir müssen alles dransetzen, um noch mehr junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu gewinnen. Eine praxisorientierte Berufsorientierung an den allgemeinbildenden Schulen ist hierfür ein Schlüssel“, so Wollseifer. Die Aussichten im Handwerk seien selten so gut wie heute gewesen. Gemeinsam mit den weiteren Partnern der Allianz für Aus- und Weiterbildung wird die Handwerksorganisation im anstehenden „Sommer der Berufsbildung“ auf die sehr guten Chancen auf dem Ausbildungsmarkt aufmerksam machen. *red*

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen
Gegründet 1946 von Walter Bachmann †
Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Christoph Hartmann, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 01.01.2022 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Ford Pro läutet eine neue Nutzfahrzeug-Ära ein:

Der rein elektrische E-Transit feiert seinen Verkaufsstart

- Ford Pro, das neue weltweite Vertriebs- und Serviceangebot des Konzerns, mit Leistungen wie FordLiive und Ford Telematics
- Neuer Ford E-Transit mit 317 km Reichweite*, einer Nutzlast von 1616 kg und 35 Minuten DC Schnellladung von 15 % bis 80 % ist ein wichtiger Bestandteil von Ford Pro
- E-Transit startet als Kastenwagen mit Einzel- oder Doppelkabine sowie als Fahrgestell – 25 Konfigurations-Möglichkeiten – Nutzlasten von 0,7 bis 1,6 Tonnen
- E-Transit besitzt als erstes europäisches Nutzfahrzeug von Ford das neue Kommunikations- und Informationssystem SYNC 4 inklusive Cloud-basierter Konnektivität
- Sowohl Wechselstrom- als auch Gleichstrom-Ladefunktion

Köln. Eine der traditionsreichsten Baureihen von Ford startet in ein neues Zeitalter: Ab sofort können Kunden in Deutschland den neuen Ford E-Transit ordern, die batterie-elektrische Version der legendären Transporter-Familie, die im 2-Tonnen-Nutzlastbereich angesiedelt ist. Der E-Transit wird als Kastenwagen-Lkw mit Einzel- oder Doppelkabine sowie als Fahrgestell-Lkw (Einzelkabine) als Basisfahrzeug für Aufbauten und Umbauten angeboten – jeweils in zwei Ausstattungsvarianten (Basis und Trend).

Der E-Transit ist ein wichtiger Bestandteil von Ford Pro. Ford Pro, das „Pro“ steht für „Produktivität“, ist der Name eines 2021 unter dem Dach der Ford Motor Company gegründeten Fahrzeugdienstleistungs- und Vertriebsunternehmens, das weltweit agiert. „Ford Pro“ ist zugleich aber auch der Sammelbegriff – das „Eco-System“ – für ein modernes, ganzheitliches Vertriebs- und Servicekonzept, das sich mit einem breiten Angebot an Nutzfahrzeugen sowie mit praxisrelevanten Dienstleistungen an Gewerbekunden aller Branchen und Größen richtet und bereits mit der Auslieferung des Ford-Nutzfahrzeuges an den Kunden beginnt.

Das Ford Pro-„Eco-System“ setzt sich aus fünf miteinander verzahnten und vernetzten Kernbereichen zusammen: Ford Pro Fahrzeuge, Ford Pro Services, Ford Pro Charging, Ford Pro Software und Ford Pro Financing.

Ford Pro ist also ein Gesamtpaket aus Produkten und Dienstleistungen aus einer Hand. Das „Eco-System“ Ford Pro verfolgt das vorrangige Ziel, die servicebedingten Ausfall- und Standzeiten von Ford-Nutzfahrzeugen, die mit einem FordPass Connect-Modem ausgestattet sind,[1] auf ein Minimum zu verringern – und zwar vor allem durch eine intelligente und effiziente Planung und Steuerung der notwendigen Wartungs- und Reparaturarbeiten. Für die entsprechenden Kunden bedeutet das vor allem weniger Werkstattbesuche und schnellere Reparaturen – und dadurch eine höhere Produktivität und bessere Flottenauslastung. So will Ford seine Position als Nummer-1-Marke für leichte Nutzfahrzeuge in Europa nicht nur halten, sondern ausbauen.[2]

Der neue Ford E-Transit bietet den Nutzern klare wirtschaftliche Vorteile. Ford schätzt, dass beim E-Transit der Aufwand für Wartung und Reparaturen um 40 Prozent niedriger ausfällt als bei vergleichbaren Dieselmodellen, was unter anderem auf den geringeren Wartungsbedarf von Elektromotoren zurückzuführen ist. Dieser Vergleich basiert auf einer 3-Jahres-Periode (180.000 Kilometer) und bezieht sich auf planmäßige und außerplanmäßige Wartungskosten für einen Batterie-elektrischen Kastenwagen im Vergleich zu einem Kastenwagen mit Dieselantrieb. Hinzu kommen erhebliche Einsparungen an Energiekosten. Ford geht davon aus, dass der neue Ford E-Transit sowohl in Großbritannien als auch in Deutschland die niedrigsten Betriebskosten im Vergleich zu direkten Wettbewerbern hat. Unter dem Strich bietet der E-Transit seinen Nutzern ein überzeugendes Kaufargument, weil er einen positiven „Business Case“ generiert.

Das Herzstück des im Fahrbetrieb emissionsfreien E-Transit ist die Batterie mit einer Bruttokapazität von 77 kWh (netto: 68 kWh). Damit erzielt der E-Transit eine Reichweite von bis zu 317 Kilometern im kombinierten WLTP-Fahrzyklus.[3] Der E-Transit ist somit das ideale Nutzfahrzeug für nahezu alle gewerblichen Einsatzzwecke im lokalen und regionalen Umfeld – also insbesondere in urbanen Null-Emissions-Umweltzonen und in Geofencing-Gebieten.

Der an ein stufenloses 1-Gang-Automatikgetriebe gekoppelte Elektromotor steht in zwei Leistungsstufen zur Wahl: mit 135 kW (184 PS) und mit 198 kW (269 PS). Beide Versionen entwickeln ein Drehmoment von 430 Newtonmetern, das quasi aus dem Stand abrufbar ist.

Die leistungsstarke Batterie des E-Transit befindet sich unter dem Laderaumboden, so dass sich für die Kastenwagen-Versionen ein Laderaum-Volumen von bis zu 15,1 Kubikmetern realisieren lässt[4] – dies entspricht dem maximalen Wert des aktuellen Ford Transit Kastenwagen-Diesel mit Heckantrieb.

Beim E-Transit haben die europäischen Kunden die Auswahl aus 25 Konfigurations-Möglichkeiten, basierend auf drei Radständen und zwei Dachhöhen. Insgesamt ist der E-Transit (Kastenwagen) in sieben Nutzlastklassen von 0,7 bis 1,6 Tonnen lieferbar, bei den Fahrgestellen bis zu 1,9 Tonnen. Das maximal zulässige Fahrzeug-Gesamtgewicht (Kastenwagen) beträgt zwischen 3,5 und 4,25 Tonnen.

Ford bietet als Teil des Ford Pro Eco-Systems eine Vielzahl an Lade-Lösungen für den neuen Ford E-Transit an – sei es für zu Hause, für den Betriebshof oder für unterwegs auf der Straße. Ein Pluspunkt des E-Transit ist, dass er sowohl über eine Wechselstrom- als auch über eine Gleichstrom-Ladefunktion verfügt. Der Fahrzeug-Onboard-Charger unterstützt 3-phasiges Wechselstromladen (230 Volt) an einer Wallbox mit einer Ladeleistung von bis zu 11,3 kW und kann die Fahrzeugbatterie innerhalb von 8,2 Stunden vollständig aufladen. Besonders leistungsfähig ist die Gleichstrom-Schnell-Ladefunktion, deren Ladeleistung von bis zu 115 kW ein Aufladen des Batterie-Packs in rund 35 Minuten von 15 auf 80 Prozent ermöglicht.[5]

Ebenfalls erwähnenswert: Auf Wunsch lässt sich der E-Transit mit einem On-Board-Generator ausstatten, der auf die Batterie zugreift und maximal 2,3 kW leistet. Dieses „Pro Power Onboard“ genannte System – es stellt in Europa eine Neuheit in diesem Branchensegment dar – kann zum Beispiel für die Kühlung der Fracht genutzt werden oder auf der Baustelle für den Betrieb von Geräten und Werkzeugen, für die sonst ein eigenes Strom-Aggregat erforderlich wäre.

Ford bietet für den E-Transit ein einjähriges Service-Intervall ohne Kilometerbeschränkung sowie eine Garantie von acht Jahren beziehungsweise 160.000 Kilometern (was zuerst eintritt) für alle elektrischen Hochvolt-Komponenten.

Hinzu kommt ein einjähriges Pannenhilfepaket für Elektrofahrzeuge einschließlich der notfallmäßigen Aufladung des Fahrzeugs bei entleerter Batterie.

Das europaweite Ford-Servicenetz mit seinen 1.500 E-Fahrzeug-zertifizierten Händlern und mehr als 4.500 autorisierten Werkstätten verfügt über alle erforderlichen Servicekapazitäten.

www.ford.de/nutzfahrzeuge/kaufberatung/informieren/fordpro

* In Deutschland sind alle Ford E-Transit als Lkw homologiert.

1) Ford Pass Pro ist für Ford-Fahrzeuge mit FordPass Connect erhältlich, das bei bestimmten Modellen eine Sonderausstattung darstellt. Das eingebaute Modem wird bei der Fahrzeugauslieferung verbunden.

2) Marktführer für Nutzfahrzeuge Quelle: https://www.acea.be/statistics/tag/category/by-manufacturer-registrations, IHS (Kraftfahrt-Bundesamt).

3) Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP). Es können bis zu 317 km Reichweite (beabsichtigter Zielwert nach WLTP kombiniert) bei voll aufgeladener Batterie erreicht werden – je nach vorhandener Serien- und Batterie-Konfiguration. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Fahrzeugzustand, Alter der Lithium-Ionen-Batterie) variieren.

4) Gemessen in Kubikmetern und mit eingebauter vollständiger Trennwand

5) Der E-Transit lässt sich an einem 115 kW-Schnellladegerät in rund 35 Minuten von 15 Prozent auf 80 Prozent aufladen. Eine vollständige Ladung über Nacht an einer Standard-230-Volt-Wechselstromversorgung dauert etwas mehr als acht Stunden. Die Ladeleistung nimmt mit steigendem Ladezustand ab. Die tatsächlichen Ladezeiten können aufgrund unterschiedlicher Faktoren (Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Fahrzeugzustand, Alter der Lithium-Ionen-Batterie) abweichen.

Landtagswahl 2022: Ruck für die berufliche Bildung im Handwerk

Frühjahrs-Vollversammlung des Westdeutschen Handwerkskammertages. Politiker: Klares „Ja“ zum Wirtschaftszweig.

Düsseldorf. Berthold Schröder, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT), brachte es im Rahmen der Vollversammlung am 26. und 27. April in Raesfeld auf den Punkt: „Ohne das Handwerk wird Deutschland weder seine selbstgesteckten Klimaziele erreichen noch energieunabhängig werden.“ Damit dies allerdings gelingt, so der WHKT-Präsident, „braucht es vor allem Fachkräfte und genau deswegen einen Ruck für die berufliche Bildung.“

Diese Richtungsentscheidungen zugunsten der beruflichen Bildung haben die Mitglieder der WHKT-Vollversammlung – die sieben Handwerkskammern in NRW – in Form von Handlungsempfehlungen an das Handwerk selbst sowie an die Landespolitik formuliert und verabschiedet. „Partnerschaftlich“ gelte es nun an der Umsetzung mit der Politik zu arbeiten, so WHKT-Präsident Schröder.

Konkret gehe es dabei unter anderem um die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung, die Einrichtung von Fachkräfteagenturen für kleine und mittelständische Handwerksbetriebe, eine verbesserte Partnerschaft mit den Berufskollegs in NRW, eine Unterstützung der überbetrieblichen Bildungszentren des Handwerks im Sinne der Betriebe sowie – nicht zuletzt – das Thema Fachkräfteeinwanderung, welches aufgrund seiner komplexen Herausforderung Handwerksbetrieben noch zu viele Hürden bereitet. Das nordrhein-westfälische Handwerk betont in seinen Beschlüssen, dass Betriebe mit der Unterstützung der Handwerksorganisation auch selbst vor einer großen Kraftanstrengung stehen, um mehr Nachwuchs ins Handwerk zu holen.

WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora (Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen), Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier und Präsident Berthold Schröder (v.l.n.r.). *Foto: WHKT*

Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Landtagswahl NRW nahmen unter dem Tagesordnungspunkt „Politiker im Dialog“ die Spitzenkandidaten von CDU, SPD, FDP und Grünen teil. Hintereinander hatten die Spitzenvertretungen des NRW-Handwerks Gelegenheit, sich mit NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU), NRW-Minister Dr. Joachim Stamp (FDP), mit dem SPD-Landesvorsitzenden Thomas Kutschaty sowie Mona Neubaur, Landesvorsitzende der Grünen in NRW, auszutauschen und Themen einzuordnen. Dabei positionieren sich alle vier Landesvorsitzenden mit einem klaren „Ja“ zum Handwerk. Die Klimaziele wird man nach Auffassung aller Parteien nur erreichen, wenn das Handwerk die dafür nötigen Fachkräfte gewinnt. „Der Schlüssel hierfür“, so WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier, „ist die berufliche Bildung.“

„Gemeinsam haben wir seitens des NRW-Handwerks einen guten Austausch mit der Politik geführt. Wir sind zuversichtlich, in der kommenden Legislaturperiode das anpacken zu können, was für das Handwerk, unser Klima und die nächsten Generationen jetzt gebraucht wird. Ein stabiler Mittelstand braucht vor allem gut ausgebildete Fachkräfte. Wir stehen bereit für eine echte Transformationspartnerschaft mit der Politik“, fasste Heidmeier zusammen.

WHKT-Präsident Berthold Schröder geht in seinem Bericht an die Mitglieder der Vollversammlung eindringlich auf die Situation in der Ukraine ein und erinnert – bei allen Folgen für unsere Wirtschaft und unseren Wohlstand – vor allem an das fürchterliche Leid der Menschen in der Ukraine. Mit den Worten „Das Handwerk zeigt Haltung“ wendete sich Präsident Schröder an den ZDH-Präsidenten Hans Peter Wollseifer und dankte ihm stellvertretend für die Unterstützung, die das Handwerk bereits bis jetzt bundesweit ohne Zögern organisiert und initiiert hat. Zudem „bietet das Handwerk den Bürgerinnen und Bürgern der Ukraine berufliche Perspektiven, wenn sie diese benötigen“, so Schröder.

Welche Initiativen und Aktivitäten der WHKT in den weiteren wichtigen Themenfeldern für und im Handwerk 2021 mit Blick auf die Zukunft aller Betriebe und aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer umgesetzt hat, stellte Heidmeier in seinem Bericht an die Spitzenvertretungen der NRW-Handwerkskammern vor. Schlüsselthemen dabei unter anderem: ein geplantes Vorhaben zur Förderung von Führungskräfte-Exzellenzen im Handwerk, die Stärkung und handfeste Unterstützung des handwerklichen Ehrenamts auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite, das Thema Gründung und Betriebsübernahme sowie die Themenfelder Zuwanderung und Fachkräftesicherung.

Über die inhaltliche Ausgestaltung der Arbeiten der WHKT-Geschäftsstelle 2021 informiert die vorgelegte Fortschrittsbilanz unter dem Titel „Schlüsselposition. Für die Zukunft.“, die online unter

➲ www.whkt.de/downloads/publikationen

zur Verfügung steht. *red*

DIE RENAULT NUTZFAHRZEUGE
Bringen Ihr Geschäft in Fahrt

Renault Express BASIS Blue dCi 75
ab mtl. 159,– € netto/
ab mtl. 189,21 € brutto

Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 159,– €/brutto inkl. gesetzl. USt. 189,21 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,– €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,– €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden von Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.05.2022.

· Ladevolumen 3,3 m³ · Notbremsassistent · Hecktüren 180 Grad · ESP mit Berganfahrassistent · Schiebetür rechts · Lichtsensor · LED-Tagfahrlicht · elektr. Fensterheber vorne

Abb. zeigt Renault Express Extra, Renault Kangoo Rapid Extra, Renault Trafic Kastenwagen Komfort L1H1, Renault Master Kastenwagen Basis L2H2, jeweils mit Sonderausstattung.

Eine Werbung der Renault Deutschland AG,
Renault Nissan Str. 6-10, 50321 Brühl

FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Willy-Bleicher-Str. 1, 52353 Düren, Tel. 02421-81071

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Dresdener Str. 20, 52068 Aachen, Tel. 0241-94540

AUTOHAUS RAIFFEISEN EIFEL-MOSEL-SAAR GMBH
Narzissenweg 20, 53881 Euskirchen, Tel. 02251-94670

Jungen Straftätern eine Chance geben

Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer Aachen tagt im Gefängnis.

Heinsberg. Einen eher ungewöhnlichen Tagungsort hatte sich der Berufsbildungsausschuss (BBA) der Handwerkskammer Aachen für seine Frühjahrssitzung ausgesucht: die Justizvollzugsanstalt (JVA) Heinsberg. Dort befinden sich derzeit circa 240 jugendliche Straftäter, die nicht nur ihre Strafe „absitzen“, sondern – je nach Haftdauer – auch in einigen Berufen eine duale Ausbildung absolvieren können. Auch Teilqualifizierungen sind in einzelnen Handwerksberufen möglich. Nach der Haft bieten diese jungen Männer durchaus ein interessantes Potenzial für Handwerksbetriebe und deren Fachkräftebedarf.

Das Justizministerium NRW und der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) haben das auch erkannt und deshalb Ende letzten Jahres in Kooperation mit der JVA Heinsberg und der Handwerkskammer Aachen das Pilotprojekt „Handwerk im Hafthaus“ ins Leben gerufen (siehe auch Bericht in der Handwerkswirtschaft, Ausgabe Januar 2022, Seite 6). Es geht darum, Vorurteile abzubauen und den jungen Häftlingen eine berufliche Perspektive nach der Haft aufzuzeigen – und: Kontakte zu Betrieben zu knüpfen.

Die Berufsexpertinnen und -experten im BBA der Kammer konnten sich hautnah ein Bild von den qualitativ gut ausgestatteten Ausbildungswerkstätten in der JVA machen. Es wurden auch weitere Maßnahmen der Zusammenarbeit erörtert. So soll die Kommunikation zu den Lehrstellenvermittlern der Kammern optimiert werden, um interessierte Betriebe zur Anbahnung von Praktikums- oder Lehrstellen zu gewinnen. Auch die Öffnung der modularen Teilqualifikation in der Anstalt für weitere Berufe war Thema.

Wenn sich die Zusammenarbeit bewährt, ist eine Ausweitung des Projekts auf weitere Justizvollzugsanstalten in ganz NRW geplant. *gs*

☎ 0241 471-127
@ georg.stoffels@hwk-aachen.de

Der Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer Aachen tagte in der JVA Heinsberg. *Foto: JVA Heinsberg*

Fachkräfte sichern und Ehrenamt stärken

Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern fordern bei ihrer Tagung in Chemnitz einen neuen Branchendialog.

Chemnitz. „Wir brauchen einen Branchendialog Handwerk“, titelt die Resolution, die die Arbeitnehmer-Vizepräsidentinnen und -Vizepräsidenten der Handwerkskammern auf ihrer Frühjahrstagung in Chemnitz verabschiedet haben. Hintergrund: die Herausforderungen, die Klimawandel, Digitalisierung, der demografische Wandel sowie der durch den Ukraine-Krieg erforderlich gewordene beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien für das Handwerk und seine Arbeitnehmer mit sich bringen. Die Arbeitnehmer-Vizepräsidentinnen und -Vizepräsidenten der 53 Handwerkskammern fordern als Vertretung von 5,4 Millionen Beschäftigten in rund einer Million Handwerksbetrieben die Bundesregierung sowie den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und den Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in ihrer Resolution auf, den Transformationsprozess und die damit verbundenen Herausforderungen für das Handwerk schnellstmöglich flankierend durch einen Branchendialog Handwerk zu begleiten.

Zur Sicherung von Fachkräften bedürfe es einer deutlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen, mehr Mitbestimmung sowie einer Ausbildungs- und Weiterbildungsinitiative, fordert Joachim Noll, Vizepräsident des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT) und der Handwerkskammer Koblenz.

Während der Tagung wurden auch die Teilnehmer für die DHKT-Wahlen am 8. Dezember in Augsburg bestimmt: die Bewerber für den Ausschuss Berufsbildung und dessen fünf Planungsgruppen sowie die Bewerber für den Ausschuss Gewerbeförderung.

Gastreferenten wie Thomas Kralinski, Staatssekretär für Wirtschaft und Arbeit in Sachsen, und Michael Uhlmann von der ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH sorgten für fachliche Impulse. Thematisiert wurde zudem im Verlauf der Tagung das neue Verfahren zur Benennung von Arbeitnehmer-Mitgliedern für Prüfungsausschüsse über die Gewerkschaften.

Stimme erheben

Ehrenämter sind ein wichtiger Teil der demokratischen Selbstverwaltung des Handwerks. In der Resolution wird dazu weiter ausgeführt: „Beteiligung zu schaffen und den Interessen des Handwerks eine Stimme gegenüber der Politik zu verschaffen ist eine zentrale Aufgabe der demokratischen Selbstverwaltung des Handwerks. Darüber hinaus übernimmt sie wichtige hoheitliche Aufgaben für den Staat. Dies scheint vielfach in Vergessenheit geraten zu sein. Eine wichtige Aufgabe des Branchendialogs Handwerk sollte es daher sein, im Handwerk selbst wie auch im politischen Raum die Bedeutung des handwerklichen Ehrenamts wieder deutlich zu machen. Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter in den Organen der Handwerkskammern und Innungen wie auch im Prüfungswesen erfüllen hier einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag. Es sind Zehntausende Ehrenamtliche, deren Engagement im Prüfungswesen und den Kammern und Innungen das Handwerk täglich stärkt. Hierfür gilt es wieder eine Anerkennungskultur zu entwickeln.“ *red*

Fachverband SHK: Das muss nun in NRW geschehen

Düsseldorf. Fachkräftemangel, Energiewende, Corona und nun die Ukraine-Krise. Mehr und mehr beeinflussen politische Entscheidungen auf Landes- und Bundesebene maßgeblich die Arbeit des Fachhandwerks. Bei der NRW-Landtagswahl am 15. Mai werden die Karten wieder neu gemischt.

Der Fachverband Sanitär Heizung Klima NRW hat jetzt seine „Wahlprüfsteine“ vorgelegt. Die achtseitige Broschüre beinhaltet die ungekürzten Original-Stellungnahmen der aktuell im Landtag vertretenen Fraktionen auf Fragen, die das Handwerk im betrieblichen Alltag bewegen. Die Fragen stehen ganz im Zeichen der Themen „Energie“ und „Ausbildung“. Diese beiden Felder bedingen sich gegenseitig. Das Handwerk installiert die im Eiltempo herbeigewünschte Energiewende. Dafür stehen die Unternehmen bereit, aber unter politisch geschaffenen Voraussetzungen, die ein professionelles Arbeiten ermöglichen müssen. „Wir benötigen von der Politik die besten Bedingungen, um Talente für unser Handwerk zu gewinnen und sie umfassend auszubilden. Mit diesem Mehr an Fachkräften installieren wir zukünftig die grüne Energie, die altersgerechten Bäder und eine hygienische Anlagentechnik in allen Bereichen“, sagt Hans-Peter Sproten, Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes SHK NRW.

Die Wahlprüfsteine sollen bei der persönlichen Entscheidungsfindung zur Landtagswahl am 15. Mai behilflich sein und gleichzeitig der Politik Orientierung für die Belange des SHK-Handwerks bieten. Welche Positionen der Fachverband vertritt und welche Forderungen er mit der neu gewählten Landesregierung in Düsseldorf diskutieren wird, finden Leser auf der Rückseite der kostenlosen digitalen Broschüre „Wahlprüfsteine zur Landtagswahl NRW – Fraktionen beantworten die Fragen des SHK-Handwerks“. *red*

kurzelinks.de/SHK-Landtagswahl

Ab sofort können sich Handwerker bewerben

Stipendien für die Fortbildung zum „Restaurator im Handwerk“. Umgang mit historischen Materialien.

Spannende Arbeit und kulturelle Notwendigkeit: Die Auslobung eines Stipendienprogramms gibt Handwerkerinnen und Handwerkern die Chance, das besondere Arbeitsfeld der Denkmalpflege zu erschließen und Fachkenntnisse zu erwerben. Foto: www.amh-online.de

Nürnberg. Der historische Baubestand in Deutschland ist ein einzigartiges kulturelles Erbe und gleichzeitig ein immenses wirtschaftliches Kapital. Zu seiner Pflege und Erhaltung leistet das Handwerk einen bedeutenden Beitrag. Der fach- und sachgerechte Umgang mit denkmalgeschützten Bauten erfordert besondere Fertigkeiten und Kenntnisse, die angesichts der rasanten Veränderungen im modernen Baugeschehen oft weder in der beruflichen Ausbildung noch in den Meisterlehrgängen vermittelt werden oder sogar gänzlich verloren zu gehen drohen.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) widmet sich entsprechend ihrer Satzung ausdrücklich auch der Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen in denkmalrelevanten Berufen. Zur Bewahrung und Vermittlung wichtiger handwerklicher Kompetenzen hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz daher 2016 ein bundesweites Stipendienprogramm zur beruflichen Weiterbildung zum „Restaurator/in im Handwerk“ beziehungsweise zum „Master Professional für Restaurierungen im Handwerk“ ausgelobt.

Es soll Handwerkerinnen und Handwerkern die Chance geben, dieses besondere Arbeitsfeld in der Denkmalpflege zu erschließen und ihnen berufsbegleitend die Kompetenzen im Umgang mit historischen Materialien und Techniken sowie die Kenntnisse moderner denkmalgeeigneter Methoden vermitteln.

Die Auslobung des Stipendienprogramms macht gleichzeitig die breite Öffentlichkeit auf die Anliegen und die kulturelle Notwendigkeit der Denkmalpflege aufmerksam, die Originalsubstanz unwiederbringlicher Baudenkmäler als Zeugnisse unserer Kulturlandschaften so zu erhalten, dass sie in einem bestmöglichen Erhaltungszustand an die nächstfolgende Generation weitergegeben werden können. Die positive Resonanz und Unterstützung der Bürger, die die DSD bei ihren Aktivitäten erleben darf, ist zugleich Motivation und Verpflichtung bei dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe.

Bewerben bis zum 15. Oktober

Bewerben können sich alle Interessenten, die die Zulassungsvoraussetzungen für die Weiterbildung zum „Restaurator im Handwerk bzw. zum Master Professional für Restaurierungen im Handwerk“ erfüllen. Weitere Voraussetzungen sind Erfahrungen im Umgang mit denkmalgeschützten Bauten oder Altbauten, insbesondere mit Arbeiten im Rahmen der Pflege, Erhaltung und Erneuerung historischer Bausubstanz.

Die Erfahrungen sollten mit bis zu fünf Referenzobjekten (möglichst mit Bild und knappen Erläuterungen) in der Bewerbung dargestellt werden. Bewerbungen erfolgen allein digital. Stipendien gelten für die Dauer der Seminarprogramme. Eine wiederholte Bewerbung ist möglich. Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober.

Bewerbungen für nachfolgende Gewerke sind möglich: Buchbinder, Gold- und Silberschmied, Graveur, Holzbildhauer, Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Maler und Lackierer, Maurer und Betonbauer, Metallbauer, Metallbildner, Orgel- und Harmoniumbauer, Parkettleger, Raumausstatter, Steinmetz und Steinbildhauer, Stuckateur, Tischler, Uhrmacher, Vergolder, Zimmerer.

Auch in diesem Jahr stehen dank des großzügigen Engagements von Familie Wiemer aus dem Badischen erneut mehr Stipendien als in früheren Jahren zur Verfügung. Mindestens 15 Stipendien à 3.000 Euro werden 2022 vergeben. Die Fachjury kann auch Teilstipendien vergeben. Die Auswahl der Bewerber erfolgt nach Ablauf der Bewerbungsfrist durch eine Fachjury aus den Reihen des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die Entscheidung der Fachjury ist nicht anfechtbar. Die Stipendien ermöglichen den Besuch entsprechender Lehrgänge an anerkannten denkmalpflegerischen Bildungszentren. *red*

➲ www.denkmalschutz.de/stipendienprogramm

Deutsche Stiftung Denkmalschutz,
☎ 0228 9091-402
@ stipendien@denkmalschutz.de

Mieter können Zutritt nicht total verweigern

Berlin. Zu den Hochzeiten der Covid-19-Pandemie sollten sich Menschen auf Empfehlung und Anordnung der Regierungen in ihre eigenen Räumlichkeiten zurückziehen und Kontakte möglichst vermeiden. Trotzdem konnte man als Mieter nach Information des Infodienstes Recht und Steuern der LBS nicht Handwerkern für unaufschiebbare Arbeiten den Zutritt zur Wohnung verweigern. (Amtsgericht Brandenburg, Aktenzeichen 31 C 32/21)

Der Fall: In einer vermieteten Wohnung sollten die Heizkostenverteiler ausgetauscht und Rauchwarnmelder eingebaut werden. Der Mieter verweigerte trotz mehrfacher Abmahnungen dem Handwerker den Zutritt – unter anderem mit Verweis auf die Pandemie. Der Eigentümer sprach ihm deswegen die fristlose Kündigung aus. Auch wenn berechtigte Ängste vorlägen, dürfe die Wohnung nicht zu einer Corona-Festung werden.

Das Urteil: Trotz des angeschlagenen Gesundheitszustands des Mieters und seinen 16 Jahren als Mieter kam das Amtsgericht zu der Überzeugung, dass eine solche Totalverweigerung nicht zu vertreten sei. Unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln sei es einem Mieter durchaus zuzumuten, einen Handwerker in seine Wohnung einzulassen. *red*

Auf IT gebaut: Bauberufe mit Zukunft

Köln. Die innovativsten und praxisnahsten digitalen Lösungen für die Bauwirtschaft im bundesweiten Wettbewerb für Auszubildende, Studierende, junge Beschäftigte und Start-ups der Wertschöpfungskette Bau stehen fest. Unter dem Motto „Möglichkeiten, Perspektiven und Visionen“ werden die Preise am 1. Juni ab 12.30 Uhr im Rahmen der digitalBAU im Forum der Halle 5 auf dem Kölner Messegelände verliehen.

Die Preise im Wettbewerb „Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft 2022“ werden in den vier Bereichen Architektur, Baubetriebswirtschaft, Bauingenieurwesen sowie Handwerk und Technik vergeben. Zusätzlich werden im Rahmen der Preisverleihung der Sonderpreis Start-up sowie der Sonderpreis der Ed. Züblin AG übergeben.

Während der gesamten Messelaufzeit präsentiert die RG-Bau den Wettbewerb und die prämierten Arbeiten in Halle 4-2 am Stand 316, in Nähe der Start-up Area. Der Wettbewerb bietet neben der Prämierung der innovativsten Projekte eine Plattform, auf der Nachwuchskräfte ihre IT-Ideen für den Bau präsentieren und mit Experten aus der Baubranche zusammentreffen. So können sie wichtige Kontakte für ihre berufliche Karriere in der Bauwirtschaft knüpfen und die Unternehmen wiederum neue Bautalente gewinnen.

Der Wettbewerb der RG-Bau im RKW Kompetenzzentrum steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Er wird von den Sozialpartnerschaften der Bauwirtschaft getragen und von zahlreichen Fördernden und Medienpartnerschaften unterstützt. Die RG-Bau begleitet den Wettbewerb fachlich. *red*

➲ www.aufitgebaut.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle Preisliste.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

Werkzeugmaschinen An- und Verkauf
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
65197 Wiesbaden · Hedwigstraße 11
Tel.: 0611/42 1047 · Fax: 42 1040
www.kurt-steiger.de

Schon mal geklickt?
Sie finden uns auch bei Facebook:
www.facebook.com/Handwerkswirtschaft.de
HANDWERKS WIRTSCHAFT

Kall Holz
Josef Kall GmbH
HOLZHANDEL HOLZSYSTEME
Holz lebt
Eilendorfer Str. 223
52078 Aachen Brand
Fon: +49 (0) 2 41-9 20 38-0
Fax: +49 (0) 2 41-9 20 38-79
Mo.-Fr. 8-18 Uhr_Sa. 8-14 Uhr
GD HOLZ
www.kall-holz.de
Parkett_Laminat_Türen_Paneele_Hobelware_Plattenwerkstoffe_Schnittholz_Holz im Garten

Nilfisk SC401
• Kompakt und wendig
• Werkzeuglose Wartung
• Leistungsstarker Saugmotor
T. Günther Reinigungssysteme
Thomas Günther, Wiesenstraße 8
D-52499 Baesweiler
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
info@guenther-reinigungssysteme.de
www.guenther-reinigungssysteme.de
Nilfisk

CREDITREFORM.DE
GEMEINSAM IST MEHR DRIN
Ihre Zahlungserfahrungen und unser Knowhow – für die besten Bonitätsauskünfte
Creditreform
Creditreform Aachen, Tel. 0241 - 962450

Handwerker weltweit im Einsatz für Entwicklung

Konkreter Friedensdienst NRW. Online-Veranstaltung der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern am 24. Mai um 18 Uhr.

Aachen. Als Handwerker einmal selbst in einem Entwicklungsland leben und an einem konkreten Projekt mitarbeiten: Diese Erfahrung ermöglicht das Programm „Konkreter Friedensdienst“ der Landesregierung Nordrhein-Westfalen jungen Menschen zwischen 18 und 25 Jahren.

Der „Konkrete Friedensdienst“ bietet jungen Handwerkerinnen und Handwerkern aus NRW im Rahmen eines entwicklungspolitischen Freiwilligenprojekts im Ausland die Gelegenheit, von und mit anderen zu lernen, Ideen zu entwickeln, nachhaltig umzusetzen und sich für eine gerechte Welt starkzumachen.

Aufgaben & Service

Straßenkinder in Brasilien betreuen, in einem ländlichen Krankenhaus in Indien assistieren oder mit behinderten Kindern in Kenia arbeiten: Mehr als 7.500 junge Engagierte aus NRW waren in den vergangenen 25 Jahren in Entwicklungsprojekten des Konkreten Friedensdienstes rund um den Globus aktiv. Das Programm der Landesregierung gewährt Menschen zwischen 18 und 25 Jahren einen Finanzzuschuss zu ein- bis dreimonatigen Arbeitsaufenthalten in Entwicklungsländern.

Dabei haben die jungen Teilnehmenden bei der Planung ihres Auslandseinsatzes freie Hand: Ob als Einzelperson oder in Gruppen – Teilnehmende bereiten „ihr“ Projekt in eigener Initiative vor und sind sowohl für die inhaltliche Ausgestaltung als auch für die Organisation von Anreise und Unterkunft selbst verantwortlich. Einzige Voraussetzung: Die Einsatzwilligen werden durch eine Partnerorganisation vor Ort in ihrem Vorhaben unterstützt.

Die Außenstelle NRW von Engagement Global berät und unterstützt Interessierte von der Antragstellung bis hin zur Abrechnung, entscheidet als Mitglied des Programmbeirats mit über die Vergabe von Förderungen, weist Zahlungen an und begleitet die Teilnehmenden durch das gesamte Programm. Einen besonderen Service stellen die Nachbereitungsseminare dar, die Rückkehrenden Gelegenheit geben, sich untereinander über die gemachten Erfahrungen auszutauschen und diese in ihren weiteren persönlichen und beruflichen Weg zu integrieren.

Programmteilnehmer erhalten bis zu 980 Euro zur Teilfinanzierung ihrer Projektreise. Durch die beruflichen und persönlichen Erfahrungen gewinnen die Teilnehmenden einen Blick für das weltweite Entwicklungsgefälle und dessen Auswirkungen auf unser globales Miteinander – und werden so zu wichtigen Multiplikatoren des Eine-Welt-Gedankens hierzulande. Die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen in Schwellen- und Entwicklungsländern auf Augenhöhe festigt darüber hinaus den Kerngedanken deutscher Entwicklungspolitik und fördert den Aufbau- und Ausbau von globalen Partnerschaften.

Zu den Partnern des Konkreten Friedensdienstes gehören der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) und das Eine-Welt-Netz NRW. *red*

Einmal selbst in einem Entwicklungsland leben und an einem konkreten Projekt mitarbeiten: Diese Erfahrung ermöglicht das Programm „Konkreter Friedensdienst“ der Landesregierung. *Foto: Engagement Global gGmbH*

➲ www.engagement-global.de

INFO

Am Dienstag, 24. Mai, um 18 Uhr, informieren Engagement Global gGmbH sowie Handwerkskammern aus NRW, darunter auch die HWK Aachen, in einer Online-Veranstaltung über die unterschiedlichen Projekte.

Eine Registrierung vorab ist notwendig:

➲ https://hbz-bildung.webex.com/hbz-bildung/onstage/g.php?MTID=e850c091ba7f4de73d556cd13ce593932

VERSICHERUNGSBÜRO SCHARF e. K.

1. **Betriebshaftpflichtversicherung mit Leistungs-Update-Garantie**
   - Deckungssumme bis 10 Mio.
   - Flugdrohnen bis 5 kg mitversichert
   - Nachbesserungsbegleitschäden bis 10 Mio.

   } Zu Top-Konditionen

2. **Sie bekommen ein neues Fahrzeug: PKW/LKW?**
   Nutzen Sie unseren günstigen Flottentarif ab dem ersten Fahrzeug zu günstigen Prämien.

3. **VHV Kautionsversicherung:**
   Machen Sie sich unabhängiger von Ihrer Bank.

Bürgschaftslinie	Einzellimit	Prämie/VHV Kautionsstart
5.000 Euro	5.000 Euro	jährlich 49 Euro
10.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 99 Euro
25.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 149 Euro

Hans Paul Scharf
Ungebundener Versicherungsvermittler

Versicherungsbüro Scharf e. K.
Carlstrasse 27
52531 Übach-Palenberg
Telefon: (0 24 51) 90 94 54
Mobil: (0170) 8 64 92 11
Telefax: (0 24 51) 90 94 55
E-Mail: hp-scharf@online.de

z. B. auch Vertriebspartner der
VHV VERSICHERUNGEN

VERSICHERUNGSBUEROSCHARF.DE

Handwerksleistungen auf höchstem Niveau

Si-Branchenaward feiert Jubiläum. Kölner Karnevalsgesellschaft unter den Ausgezeichneten. Einfluss auf die Nachwuchsarbeit.

Nürnberg. Zum 25. Mal wurden die besten SHK-Handwerkerinnen und -Handwerker und zum zwölften Mal die besten Konzepte und Produkte der SHK-Industrie wie auch des SHK-Großhandels feierlich ausgezeichnet.

Genau ein Vierteljahrhundert ist es her, dass der „Best of SHK Award für das Handwerk“, bis 2020 noch bekannt unter dem Namen „Marketingpreis für das deutsche SHK-Handwerk“, zum ersten Mal intelligente, kreative und nachhaltige Marketingkonzepte im Bäderbau- und Heizungsbauhandwerk auszeichnete. Während all dieser Jahre setzte der Preis immer wieder wesentliche Impulse – zunächst für das Handwerksmarketing, dann mehr und mehr, indem er die besten Betriebe der Branche und ihre Konzepte würdigte. Im 25. Jahr seiner Vergabe wurde der Preis jetzt nach einer zweijährigen pandemiebedingten Branchenmessen-Pause, zwar in kleinem Rahmen, aber endlich wieder vor Publikum auf der IFH/Intherm in Nürnberg verliehen.

Initiiert wird der „Best of SHK Award für das Handwerk“ vom auflagenstärksten deutschsprachigen Fachmagazin für SHK-Unternehmer Si. Maximilian Döller, Si-Chefredakteur und Juryvorsitzender – eine unabhängige Fachjury ermittelt jedes Jahr die Gewinner – erklärt: „Mit dem Award möchten wir den Blick auf SHK-Handwerksunternehmen lenken, die mit ihren Ideen und Aktionen Vorbild für andere in der Branche sein können und damit auch dafür sorgen, dass sich das SHK-Handwerk in Gänze weiterentwickelt.“ Gleich drei Konzepte wurden Ende April im Rahmen der IFH/Intherm nach Ende des zweiten Messetages mit dem „Best of SHK Award für das Handwerk“ ausgezeichnet. Wie vielseitig die Branche in Leistungen und Konzepten auftritt, sieht man an den diesjährigen Gewinnern.

Die Gewinner des „Best of SHK Award 2022“ für das Handwerk sind die MH Michael Hinz GmbH aus Glückstadt, die Josef Küpper Söhne GmbH aus Meckenheim und die Karnevalsgesellschaft Kölsche Lübüggele e.V. aus Köln: Karsten Gaevert, Horst Seckel, Lena Hinz, Vera Küpper-Racke, Peter Küpper, Oliver Cremer und Marc Schmitz (v. l. n. r.). Foto: Alex Muchnik

Der erste Award ging an Lena Hinz und die MH Michael Hinz GmbH im schleswig-holsteinischen Glücksstadt. Lena Hinz ist heute Juniorchefin des Betriebes, aber das war nicht abzusehen: Nach einer Ausbildung zur OP-Intensivkrankenschwester und als spätere Bundeswehr-Reservistin entschied sie sich nach einem Umstieg dazu, im väterlichen Betrieb ihren Gesellen- und gleich auch Meisterbrief nachzuholen. Sie soll anderen, vor allem weiblichen Quereinsteigenden Mut machen, eine Karriere im Handwerk zu beginnen.

Zum Umdenken regt auch die Josef Küpper Söhne GmbH an, die im Großraum Bonn als SHK-Vorzeigebetrieb gilt und der Innovationskraft der Branche mit einem Leuchtturmprojekt ein Denkmal gesetzt hat: ein über das ganze Jahr völlig energieautarkes Firmengebäude. Das üppig dimensionierte Bauwerk ist unabhängig von Strom und klassischen externen Energieträgern. Es wird von Sonnenenergie und Erdwärme beheizt und mit Strom versorgt. Küppers Zielgruppen sind Kunden, die sich für hochwertige, zukunfts-trächtige Haustechnik interessieren. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleben einen perfekt strukturierten, modernen und visionären Arbeitgeber, der sich einer der größten Zukunftsaufgaben der Menschheit widmet, der Klima-/Wärmewende.

Der dritte „Best of SHK Award für das Handwerk“ ging mal nicht an einen klassischen SHK-Fachbetrieb, sondern an ein Netzwerk von Handwerksunternehmern, die sich im Sinne der Narretei zum Karneval zusammenfinden. Gegründet haben sie die Karnevalsgesellschaft „Kölsche Lübüggele“. Eigentlich hat in Köln jedes Handwerk seine Karnevalsgesellschaft, doch das SHK-Handwerk war bis 2019, als sich die Lübüggele („Lötbeutel“) gründeten, hier nicht vertreten. Die beteiligten Karnevalisten waren früher Konkurrenten, doch jetzt findet auch außerhalb der fünften Jahreszeit beruflicher und privater Austausch statt. In der Region weckt eine Karnevalsgesellschaft Sympathien und besitzt Strahlkraft, was natürlich auch Einfluss auf die Nachwuchsarbeit im SHK-Handwerk hat.

„Mit dem Best of SHK Award für das Handwerk werden seit 25 Jahren immer wieder aufs Neue Meisterleistungen gebührend gewürdigt und damit für eine gesamte Branche sichtbar gemacht. Hinter jeder einzelnen Auszeichnung stehen Menschen, die mit ihren Ideen, ihrer Kreativität und ihren persönlichen Überzeugungen sich bietende Chancen zu Erfolgsgeschichten machen. Für uns Antrieb genug, auch weiterhin den besten SHK-Handwerkerinnen und -Handwerkern eine Bühne zu bieten“, erklärt Alexander Holzmann, Si-Herausgeber und geschäftsführender Verleger von Holzmann Medien.

Im Jubiläumsjahr traten als Sponsoren des „Best of SHK Award für das Handwerk“ die Unternehmen Buderus, BWT und system to win auf. Unterstützerin ist auch die Gesellschaft für Handwerksmessen mit der IFH/Intherm, und als Medienpartner ist die Deutsche Handwerks Zeitung mit dabei.

Preise für Hersteller und Handel

Der „Best of SHK Award für das Handwerk“ ist seit 2021 Teil der von Si vergebenen ‚Best of SHK Awards‘. Während der Preis für das Handwerk von einer Fachjury verliehen wird, werden die Gewinner der Bereiche „Hersteller“ und „Handel“ ausschließlich von den Leserinnen und Lesern des Fachmagazins Si und den Nutzern der Si-Onlineangebote bestimmt.

„Die Industrie und der Großhandel schätzen den Best of SHK Award seit Jahren immer mehr als Gradmesser für die Qualität von Produktentwicklungen, Marketingaktionen und Handwerksunterstützungen“, resümiert Alexander Holzmann *red*

Sonderveröffentlichung

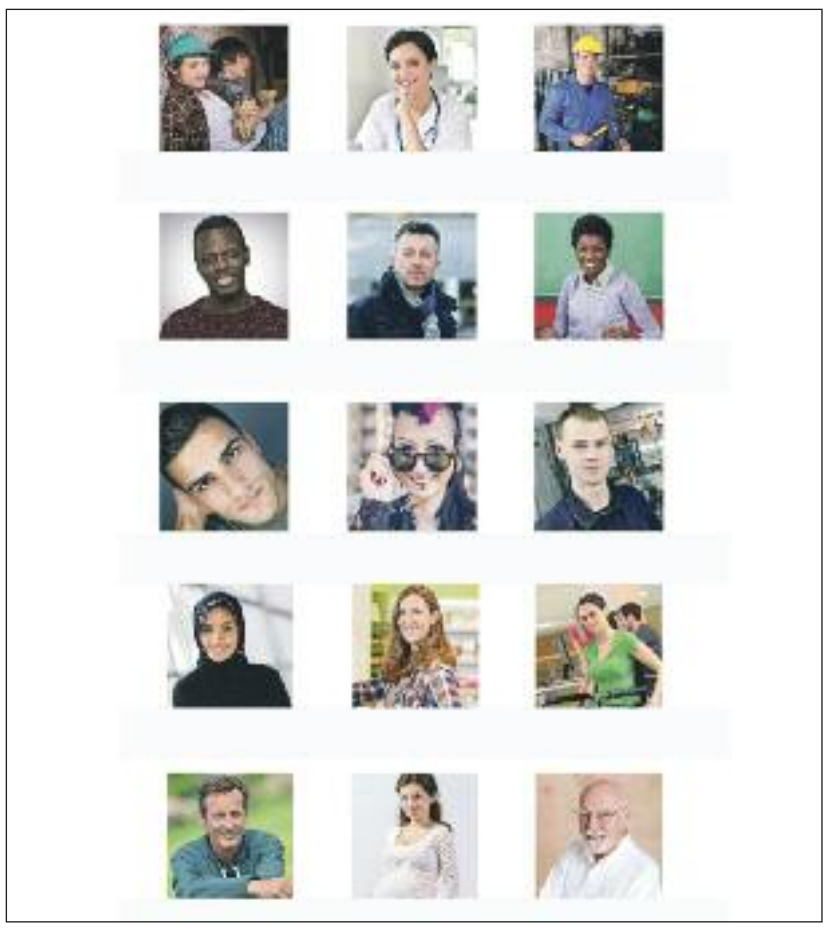
Die Vielfalt des Lebens

Aachen. Vielfalt (er)leben! Alter, Geschlecht, soziale und ethnische Herkunft, sexuelle Orientierung und Behinderung – dies alles sind Merkmale, die Personen zumeist aufgrund äußerlicher Merkmale zugeschrieben werden und die nicht selten zu ganz unterschiedlichen Diskriminierungserfahrungen führen.

Die gleichnamige Ausstellung „Vielfalt (er)leben!“ zeigt auf 19 Tafeln die Vielfältigkeit unserer Gesellschaft. Sie sensibilisiert für noch immer existierende Diskriminierungen und Ungleichwertigkeiten und gibt Besuchern die Gelegenheit, über eigene Einstellungen zu reflektieren.

Ausstellungseröffnung

„Zusammen in Vielfalt“. So lautet analog dazu das Motto des aktuellen Semesterprogramms der Volkshochschule (vhs) Aachen. Aber was bedeutet Vielfalt und wie können wir Vielfalt gestalten? Was können wir für Toleranz und Diskriminierungsfreiheit in unserer Gesellschaft und in unserer Stadt tun? „Bei unserer Ausstellungseröffnung wollen wir versuchen, Antworten auf diese Fragen zu finden“, lädt VHS-Direktorin Dr. Beate Blüggel zum Besuch ein. Mit dabei sind unter anderem Sabine Bausch, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Aachen, aber auch weitere



Akteurinnen und Akteure der Stadt. Die Eröffnung der Ausstellung „Vielfalt (er)leben!“ findet am Mittwoch, 1. Juni, von 18 bis 20 Uhr in der vhs Aachen, Peterstraße 21-25 im Forum statt.

Demokratieprojekt

Die Wanderausstellung wurde im Landkreis Neunkirchen im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ entwickelt. Sie ist vom 1. bis zum 24. Juni 2022 in der vhs Aachen, Peterstraße 21-25 im Foyer, auf der 2. Etage zu sehen und ist kostenfrei besuchbar.

Weitere Informationen zu allen Angeboten der vhs Aachen gibt es unter ➲ www.vhs-aachen.de

Mann schwingt Schere und Kamm

Anteil männlicher Azubis im Friseurhandwerk gestiegen. Neue Salonkonzepte.

Wiesbaden. Berufskraftfahrerin oder Landwirtin: Solche Berufsbezeichnungen werden immer noch selten verwendet. Auch wenn die Zahl von Auszubildenden in der dualen Berufsausbildung sich nach wie vor abhängig vom Geschlecht stark unterscheidet, zeichnen sich bei einigen Berufen Veränderungen ab.

Im Jahr 2020 haben 2.256 Männer einen Ausbildungsvertrag zum Friseur abgeschlossen. Der Männeranteil betrug damit bei Neuabschlüssen in diesem Ausbildungsgang 31 Prozent. Zehn Jahre zuvor, 2010, waren es 1.611 Männer, was damals einem Anteil von 12 Prozent entsprach. Dies teilt das Statistische Bundesamt (Destatis) mit.

Im Einzelhandel ist das derzeitige Geschlechterverhältnis ausgewogener als vor zehn Jahren: Von den Auszubildenden, die 2020 einen Ausbildungsvertrag zum Kaufmann oder zur Kauffrau im Einzelhandel abschlossen, waren 48 Prozent Frauen und 52 Prozent Männer. 2010 wurden 56 Prozent dieser Ausbildungen von Frauen begonnen, 44 von Männern. Bei den Auszubildenden zur Fachkraft im Gastgewerbe hat sich das Männer-Frauen-Verhältnis umgekehrt: 58 Prozent betrug der Männeranteil bei den neu geschlossenen Ausbildungsverträgen 2020. 2010 lag er noch bei 37 Prozent.

In einigen Berufen stieg der Frauenanteil leicht. So haben 783 Frauen 2020 einen Ausbildungsvertrag zur Landwirtin abgeschlossen. Damit betrug der Frauenanteil bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in der Landwirtschaft 21 Prozent. Zehn Jahre zuvor, 2010, waren es nur 417 Frauen gewesen, was einem Anteil von elf Prozent entsprach. Auch Berufskraftfahrerinnen sind nicht mehr so selten wie zehn Jahre zuvor: Von 3.057 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen gingen zehn Prozent an Frauen. Zehn Jahre zuvor betrug der Frauenanteil drei Prozent. Unter den Auszubildenden im Tischlerhandwerk steigt der Frauenanteil ebenfalls. 15 Prozent der 2020 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge gingen an Frauen. 2010 waren es zehn.

Diese Anstiege fallen stärker ins Gewicht, wenn man berücksichtigt, dass deutlich mehr Männer als Frauen Berufsausbildungen im dualen System absolvieren. Von den 465.700 Personen, die im Jahr 2020 in Deutschland einen neuen Ausbildungsvertrag in der dualen Berufsausbildung abschlossen, waren 64 Prozent Männer, 36 Frauen. Hierbei blieb bei beiden Geschlechtern die Rangfolge der am stärksten besetzten dualen Ausbildungsberufe nahezu unverändert.

> »Die Themen Beauty und Haarpflege spielen jetzt auch in Deutschland für Männer eine immer wichtigere Rolle.«
>
> Manuela Härtelt-Dören, Präsidentin des Friseurverbands

Manuela Härtelt-Dören, Präsidentin des Friseurverbands, erklärt sich den vermehrten männlichen Nachwuchs in ihrer Branche durch eine gesamtgesellschaftliche Entwicklung: „Die Themen Beauty und Haarpflege spielen jetzt auch in Deutschland, nach internationalen Vorbildern, für Männer eine immer wichtigere Rolle“, sagte sie im Gespräch mit der Deutschen Handwerks Zeitung. Sie seien insgesamt modebewusster geworden, nicht zuletzt durch den Einfluss sozialer Netzwerke wie Instagram und TikTok. Dort könnten sie sich freier ausleben. Der Verband freut sich über die Verstärkung: „Das Schönheitsempfinden der männlichen Friseure ist auch für die Kundinnen und Kunden oft sehr ansprechend. Zudem bereichern dabei neue Salonkonzepte mit umfassenden Services die Friseurbranche.“ Auch der Handwerksverband (ZDH) sieht in den Zahlen ein positives Signal, verweist jedoch darauf, dass die Gesamtzahl der Neuverträge in diesem Gewerk zwischen 2010 und 2020 von rund 16.000 auf knappe 9.000 gesunken sei. Die Nachwuchsförderung sei somit immer noch eine der größten Zukunftsherausforderungen. *red*

Immer mehr Männer entscheiden sich für eine Lehre im Friseursalon. Foto: amh-online.de

Anzeige

Friseure an Lindner

Brief an den Bundesfinanzminister.

Wiesbaden. Der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks richtet sich mit einem Schreiben an Bundesfinanzminister Christian Lindner: „Sehr geehrter Herr Bundesminister Lindner, das Friseurhandwerk ist während der Corona-Pandemie in eine schwere wirtschaftliche Krise geraten. Seit dem ersten Lockdown im März 2020 waren die Friseurgeschäfte während 4 Monaten geschlossen. Seit der Wiedereröffnung führen strenge Abstands- und Hygieneregeln, Kosten für Schutzmaßnahmen sowie hohe Personalausfälle zu massiven Einbrüchen in der Ertragslage. Zugangsbeschränkungen machen den Friseurbesuch unattraktiv und lassen die Nachfrage nach Friseurdienstleistungen zusätzlich sinken, beleben aber die Schwarzarbeit.

Die Liquiditätsreserven der Betriebe sind heute weitestgehend aufgebraucht. Daran ändern auch die staatlichen Überbrückungshilfen nichts, denn sie decken nur die notwendigsten betrieblichen Kosten, während für den Lebensunterhalt der Betriebsinhaber nichts übrigbleibt. Vielen stationären Betrieben steht deshalb das Wasser bis zum Hals. Sie können in dieser Situation gegen die Konkurrenz durch Solo-Selbständige und Schwarzarbeiter nicht mehr bestehen, die während der Lockdown-Phase viele Kunden angezogen haben und überdies an keinen Mindestlohn gebunden sind.

Investitionen, Neueinstellungen und Ausbildung sind unter diesen Bedingungen nicht mehr möglich. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, die Betriebe unter Berücksichtigung der enormen Beschäftigungs-, Ausbildungs- und Integrationsleistung des Friseurhandwerks zu entlasten. Vor allem mit einem reduzierten Mehrwertsteuersatz kann die Mehr- und Überbelastung des Faktors Arbeit im Dienstleistungshandwerk Friseur sehr direkt und effizient korrigiert werden. Um die Existenz vieler Friseurunternehmen zu sichern, muss im Friseurhandwerk der ermäßigte Mehrwertsteuersatz von 7 Prozent gelten.

Die Betriebe des Friseurhandwerks benötigen über die Corona-Hilfen hinaus nachhaltige Unterstützung, um sich aus dem Loch, das die Pandemie gerissen hat, wieder herausarbeiten zu können und das Friseurhandwerk zukunftsfest zu machen. Das Friseurhandwerk setzt sich deshalb für die Einführung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes für Friseurdienstleistungen in Deutschland ein. Die europäische Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie erlaubt dies den Mitgliedstaaten bereits heute. Diese Maßnahme würde den stationären Betrieben dauerhaft eine konkurrenzfähige Preisgestaltung zur Rückgewinnung ihrer Kunden ermöglichen. *red*

Überarbeitung der Industrie-Emissionen-Richtlinie

Die EU möchte bis 2050 klimaneutral sein. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir in vielen Bereichen einen Transformationsprozess anstoßen. Dies betrifft auch die Industrie. Die EU-Kommission hat deshalb Anfang April 2022 einen Entwurf für eine Überarbeitung der **Industrie-Emissionen-Richtlinie** veröffentlicht. Diese Richtlinie soll:

- Umweltverschmutzung vermeiden und eindämmen
- Investitionen in den ökologischen Wandel von Unternehmen und Betrieben fördern
- Gleiche Ausgangsbedingungen auf dem gesamten EU-Markt schaffen

⇒ So soll der Übergang zu einer schadstofffreien, wettbewerbsfähigen und klimaneutralen Wirtschaft unterstützt werden.

Die überarbeitete Richtlinie sieht eine Ausweitung auf mehr Anlagen und Betriebe vor. Neben Industrieanlagen wären auch Intensivtierhaltungsbetriebe von der neuen Richtlinie betroffen. Insgesamt sind dies über 50.000 Betriebe, die für rund 40 Prozent der Treibhausgasemissionen in der EU verantwortlich sind. Diese Anlagen und Betriebe müssen durch den Einsatz von tätigkeitsspezifischen „besten verfügbaren Techniken“ Emissionsauflagen erfüllen. Dabei sollen beispielsweise die Genehmigungen strenger erfolgen. Das hätte jedoch enorme Mehrkosten für die Industriebetriebe sowie für öffentliche Einrichtungen zur Folge.

Als CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament stehen wir dem Vorschlag deshalb kritisch gegenüber. Auf der einen Seite möchten wir den ökologischen Wandel vorantreiben, denn eins ist klar: **Umweltschutz ist wichtig und die Klimaziele der EU haben weiter Bestand!**

Auf der anderen Seite **müssen** wir **auf aktuelle Krisenlagen reagieren** und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen schützen.

Der Vorschlag über die Industrie-Emissionen-Richtlinie kommt in meinen Augen deshalb leider zu einem ungünstigen Zeitpunkt. Viele Unternehmen stehen aufgrund der Coronakrise und des Ukrainekriegs schon jetzt vor großen Herausforderungen. Welche Auswirkungen der Krieg langfristig auf die Unternehmen haben wird, ist zudem zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Weitere Anforderungen an sie zu stellen, wäre zum jetzigen Zeitpunkt fatal. Für mich steht fest: Der Klimaschutz muss weiter eine Priorität der EU bleiben. Aber wir dürfen europäische Betriebe in Krisenzeiten nicht übermäßig belasten. **Es braucht daher eine zielgerechte Anpassung des Transformationsprozesses.**

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen
www.sabine-verheyen.de
www.eppgroup.eu

evp-fraktion im europäischen parlament

Aktuell flott, in Zukunft aber eingebremst

Frühjahrs-Umfrage der Handwerkskammer Aachen: Gute Bewertungen der Betriebe, aber auch Sorgen. Krieg verschärft Szenario.

Aachen. Nach den pandemiebedingten Rückgängen 2020 und 2021 verzeichnen die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen in fast allen Branchen eine flotte Konjunktur. Liefer-, Material- und enorme Fachkräfte-Engpässe hemmen allerdings immer stärker die wirtschaftlichen Perspektiven der Betriebe, und der Krieg in der Ukraine verschärft das Szenario. „Die vom Hochwasser betroffenen Betriebe sind vielfach noch nicht über den Berg, und Friseure und Kosmetiker hatten es aufgrund der Corona-Regeln erneut nicht leicht“, macht Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, deutlich.

Aktuell bewerten 48 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ und lediglich 14 Prozent mit „schlecht“. Der hohe Anteil von 86 Prozent positiver Bewertungen (Geschäftslage gut oder befriedigend) unterstreicht den guten Halbjahresverlauf. Für das Sommerhalbjahr rechnen nur noch 20 Prozent mit besseren, jedoch 23 Prozent mit schlechteren Geschäften. 57 Prozent erwarten demnach Stabilität.

77 Prozent der Unternehmen melden aktuell entweder gestiegene **Auftragsbestände** (25 Prozent) oder gleich hohe Auftragspolster (52 Prozent). Die **Auftragsreichweite** beträgt durchschnittlich 10,5 Wochen. Im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe liegt sie mit 14,5 beziehungsweise 14,1 Wochen deutlich darüber. Auch die Handwerke für den gewerblichen Bedarf verzeichneten mit 14 Wochen einen hohen Wert.

Weniger Betriebe konnten seit dem Herbst ihren **Gesamtumsatz** steigern oder beibehalten. Statt 82 Prozent sind es nur noch 68 Prozent. Davon fuhren 30 Prozent ein Plus ein und 38 Prozent konnten das Niveau halten. 70 Prozent erwarten für den Sommer steigende oder gleichbleibend hohe Erlöse.

Wegen des hohen Preisdrucks aufgrund der Material- und Lieferengpässe passten 75 Prozent der Unternehmen ihre **Verkaufspreise** nach oben an. Lediglich 23 Prozent hielten sie stabil. Im kommenden Sommerhalbjahr wollen 80 Prozent ihre Verkaufspreise erhöhen.

Maschinen, Werkzeug, Personal

Die **Investitionsbereitschaft** hat erneut nachgelassen, nachdem sie sich nach der Corona-Delle ab Mitte 2021 wieder positiv entwickelt hatte: Nur 73 Prozent investierten im vergangenen Halbjahr mehr oder gleich viel in neue Maschinen, Werkzeuge, Räumlichkeiten und digitale Ausstattung. Aufgrund der unsicheren Zukunftsaussichten in den kommenden sechs Monaten sinkt dieser Anteil nochmals auf 67 Prozent.

Die **Beschäftigungslage** im Handwerk ist nach wie vor gut. In den Herbst- und Wintermonaten bauten allerdings 20 Prozent der Betriebe Personal ab. Für das Sommerhalbjahr haben sich 84 Prozent die Vergrößerung ihrer Teams beziehungsweise Personal-Stabilität vorgenommen. Inwieweit die Gewinnung von Fachkräften angesichts des leergefegten Marktes gelingt, ist fraglich. Damit verbunden sind längere Wartezeiten für Kunden.

Einzelne Handwerksgruppen

Im **Bauhauptgewerbe** läuft es sehr gut. Die Sonderkonjunktur aufgrund der umfangreichen Reparatur- und Wiederaufbau-Arbeiten wegen der Hochwasserschäden dürfte noch etwas anhalten. 94 Prozent melden entweder eine gute (67 Prozent) oder befriedigende Geschäftslage (27 Prozent). Ausgezeichnet ist die Lage ebenfalls im **Ausbaugewerbe**. Hier sind ebenfalls 94 Prozent positiv gestimmt.

Die Stimmungslage bei den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf** bleibt stabil: 89 Prozent beurteilen ihre Lage mit „gut“ (33 Prozent) oder „befriedigend“ (56 Prozent).

Verbessert hat sich die Geschäftslage im **Kfz-Handwerk**. 90 Prozent bewerten sie mit „gut“ (10 Prozent) oder „befriedigend“ (80 Prozent). Dennoch leiden 38 Prozent unter Auftragsrückgängen und 48 Prozent unter Umsatzeinbußen. Das Service-Geschäft in den Werkstätten hat sich seit Mitte 2021 wieder normalisiert.

Im **Nahrungsmittelhandwerk** ist die Stimmungslage wieder so gut wie vor Corona: 100 Prozent melden eine gute oder befriedigende Geschäftsentwicklung. 75 Prozent machten ein Umsatzplus. Sorgen bereiten die rasant steigenden Produktionskosten.

Bei den Meisterbetrieben im **Gesundheitsgewerbe** hat sich die gute Stimmung nach dem Aufholprozess des Vorjahres eingetrübt. 75 Prozent geben zwar positive Bewertungen ab, aber bei lediglich 13 Prozent liefen die Geschäfte wirklich besser.

Unter den Corona-Regelungen der vergangenen Wintermonate haben die **personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe** erneut gelitten. Zwar ist die Lage nicht mehr so schlimm wie im Frühjahr 2021, aber sie ist immer noch sehr belastend. Lediglich 57 Prozent bewerten ihren Verlauf im vergangenen Winterhalbjahr mit „gut“ oder „befriedigend“.

Die Regionen

Die geschäftliche Entwicklung des Handwerks in den Regionen des Kammerbezirks Aachen ist im Winterhalbjahr ähnlich verlaufen. Der Anteil positiver Bewertungen (Geschäftslage „gut“ oder „befriedigend“) variiert zwischen 88 Prozent in der Städteregion Aachen und 83 Prozent im Kreis Düren. Allerdings bewerten 56 Prozent der Heinsberger Chefs ihre Geschäftslage mit „gut“, hingegen in der Städteregion Aachen „nur“ 41 Prozent.

Die geschäftliche Lage-Beurteilung für das Sommerhalbjahr ist in allen Regionen bis auf den Kreis Düren von zurückhaltender Zuversicht geprägt. In der Städteregion Aachen und im Kreis Euskirchen hoffen 77 beziehungsweise 76 Prozent, gute oder zufriedenstellende Geschäfte machen zu können. Im Kreis Heinsberg sind es lediglich 68 Prozent. Im Kreis Düren ist man hingegen sehr optimistisch: 87 Prozent der Chefs und Chefinnen im Handwerk gehen von einer besseren oder stabilen Geschäftsentwicklung aus.

Mehr Auszubildende

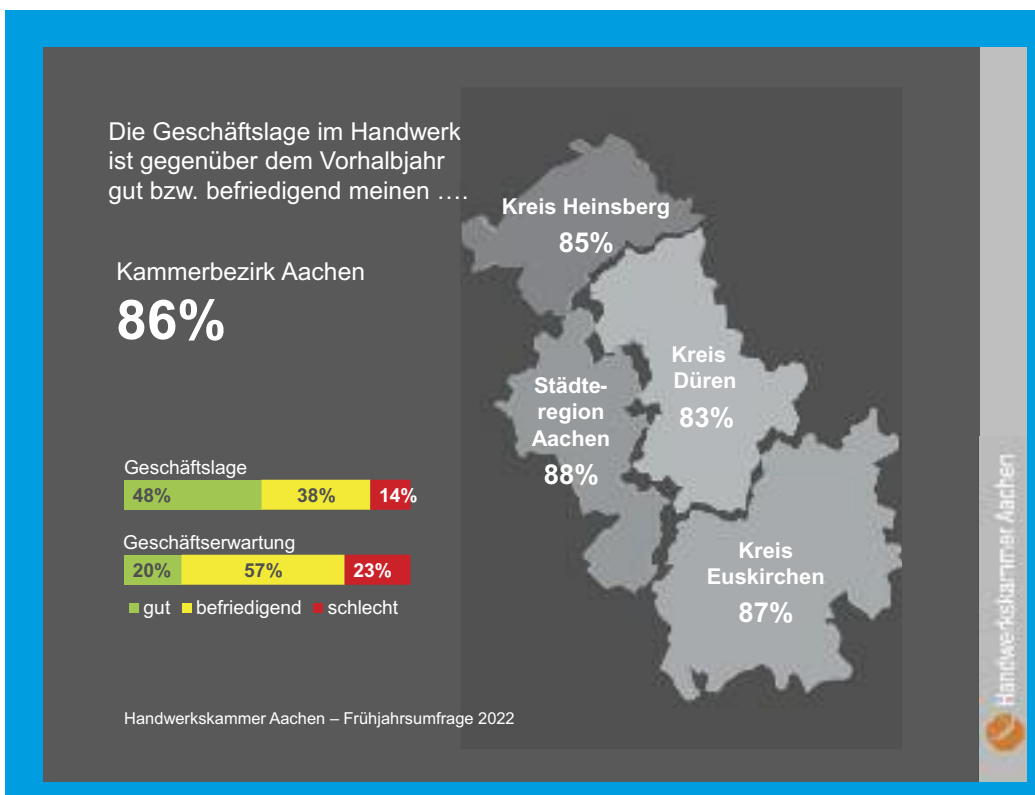
2021 wurden trotz der Pandemie 2.161 neue Lehrverträge unterzeichnet. Das sind 6,2 Prozent mehr als zum Vorjahreszeitpunkt. Betrachtet man die reinen Handwerksberufe, liegt ein Plus von 8,3 Prozent vor. Das geringere Gesamtplus ist auf einen starken Rückgang bei den kaufmännischen Berufen zurückzuführen. Die Gesamtzahl der Lehrverträge ging im Vergleich zu 2020 aufgrund der zahlreichen Neuverträge nur um 0,4 Prozent zurück.

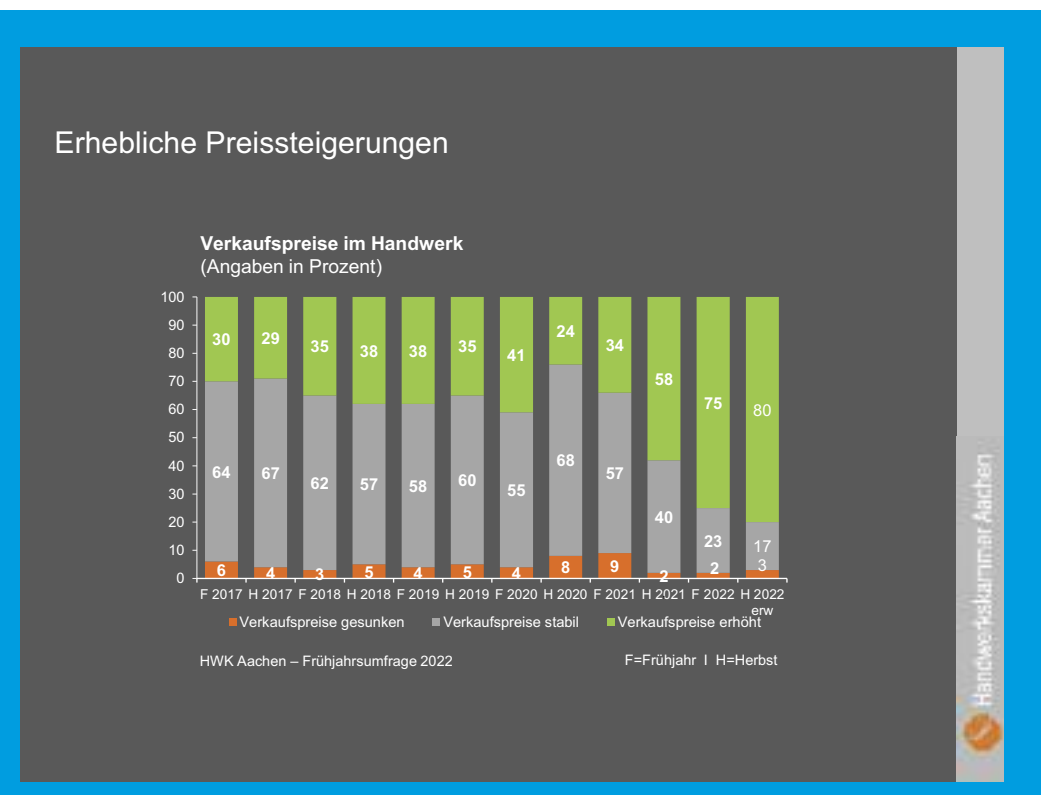
In diesem Jahr haben bis zum 31. März 424 junge Menschen einen Lehrvertrag unterschrieben. Das sind 9 Prozent, also 35 Verträge mehr als zum Vorjahreszeitpunkt.

Zahl der Betriebe steigt

Trotz Pandemie und Flutkatastrophe steigt die Zahl der Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen 2021 um 287 (+ 1,7 Prozent) weiter an. Mit 3 Prozent verzeichnet das Handwerk im Kreis Euskirchen den größten Zuwachs. Am schwächsten fällt er mit einem Prozent beim Handwerk in der Städteregion Aachen aus. *nt/ebr*

➲ www.hwk-aachen.de/umfragen





Höchste positive Beurteilung der Geschäftslage in der Städteregion Aachen

Die Geschäftslage ist gut bzw. befriedigend meinen …
(Angaben in Prozent)

	Frühjahr 2021	Herbst 2021	Frühjahr 2022	*erwartet: Herbst 2022*	Veränderung zw. **Frühjahr 2021 u. Frühjahr 2022** (Prozentpunkte)
Städteregion Aachen	64	87	88	*77*	+24
Kreis Düren	76	96	83	*87*	+7
Kreis Euskirchen	72	95	87	*76*	+15
Kreis Heinsberg	76	93	85	*68*	+9
Handwerk insgesamt	**71**	**92**	**86**	*77*	**+15**

HWK Aachen – Konjunkturumfragen

Beste Stimmung im Bau-, Ausbau- und Nahrungsmittelgewerbe

Die Geschäftslage ist gut bzw. befriedigend meinen …
(Angaben in Prozent)

	Frühjahr 2021	Herbst 2021	Frühjahr 2022	*erwartet Herbst 2022*	Veränderung zw. **Frühjahr 2021** u. **Frühjahr 2022** (Prozentpunkte)
Bauhauptgewerbe	97	100	94	*78*	-3
Ausbaugewerbe	84	98	94	*80*	+10
Gewerblicher Bedarf	90	88	89	*77*	-1
Kfz-Gewerbe	61	79	90	*83*	+29
Nahrungsmittelgewerbe	73	86	100	*100*	+27
Gesundheitsgewerbe	92	100	75	*75*	-17
Persönlicher Bedarf	29	82	57	*63*	+28
Handwerk insgesamt	**71**	**92**	**86**	*77*	**+15**

HWK Aachen – Konjunkturumfragen

Jetzt, wo alles wieder lockerer wird und wir wieder mehr unter die Leute dürfen, hab ich richtig Bock auf Ausflüge. Was unternehmen, mal was anderes sehen, abschalten und sich ablenken. Das muss gerade in diesen Zeiten möglich sein. Das nächste Ziel heißt Hagen. Gut, das ist ein Stückchen weg, aber so weit auch wieder nicht. In Hagen gibt es ein Freilichtmuseum, und dort gibt es nun eine sehr interessante Sonderausstellung.

Die Schau will ein klares Zeichen dagegen setzen, dass die Gattung Handwerker vom Aussterben bedroht ist, die Kunden immer länger warten müssen. Das Ziel des Ganzen ist: Das goldene Handwerk soll gerettet werden. Und das auf lustige und augenzwinkernde Art. Gut 40 Karikaturisten zeigen über 100 Zeichnungen und Arbeiten und erlauben eine heitere Sicht auf das Handwerk. Vom Bäcker und Dachdecker über den Elektriker, Fliesenleger bis zum Fleischer und Schuhmacher. Die Künstler spötteln, kommentieren, kritisieren und treffen den Nagel auf den Kopf.

Das alles ist mit Sicherheit absolut sehenswert. Und ich bin jetzt schon total gespannt, wie meine Kollegen und ich da wegkommen. Bei allem Spott, den wir aushalten müssen: Ohne Handwerk geht es nicht! Das weiß doch hoffentlich jede/r …! Und über sich selber lachen können ist gesund.

Modernes Marketing

Aachen. Im Rahmen der DGTL WEEK bietet die Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen noch drei weitere Vortragsveranstaltungen an (jeweils donnerstags, 17 bis 19 Uhr):

19. Mai: VR im Handwerk – Pointreef aus Düsseldorf mischt Realität und digitale Realität in atemberaubender Art und Weise. Robert Milost gibt einen tiefen Einblick in die Technologie und die Chancen von Virtual und Mixed Reality anhand angewandter Projekte.

2. Juni: Vom Denken zum Machen – Christoph Krauses Motto „Machen ist wie wollen, nur krasser!“ ist Programm. Anhand handfester Beispiele aus der Praxis zeigt er auf, welche Chancen im Handwerk durch zukunftsweisende Geschäftsmodelle und optimierte Prozessgestaltung greifbar sind. In seiner Tätigkeit bei Mittelstand-Digital begleitet er seit Jahren erfolgreich Handwerker im digitalen Wandel.

9. Juni: Digitales 3D-Modell – BIM im Handwerk – die technischen Anforderungen an Gebäude steigen stetig und sind unmittelbar mit der Weiterentwicklung im Handwerk verbunden. BIM ist Werkzeug und Chance dieser Komplexität. Das Team von Mensch und Maschine zeigt die Möglichkeiten auf.

Die Teilnahme ist kostenlos. Aus Platzgründen wird um eine Anmeldung gebeten:
@ pia.finlay@hwk-aachen.de *red*

Lieferschwierigkeiten und dramatische Erhöhungen

Bauhandwerk stark betroffen. Obermeister Philippen: Preise sind explodiert.

Berlin/Region. Trotz der abklingenden Coronakrise leidet der Mittelstand unter Lieferkettenproblemen und großer Unsicherheit wegen des Ukraine-Krieges. Zwar ist der Anteil der von Materialknappheit betroffenen Firmen laut der Förderbank KfW von 48 Prozent im September 2021 auf 42 Prozent im vergangenen März gesunken. Dies sei jedoch allein auf den Dienstleistungssektor zurückzuführen, der weit weniger stark von Vorleistungen abhänge als andere Wirtschaftszweige.

Im verarbeitenden Gewerbe und im Bau liegt der Anteil der von Engpässen betroffenen Mittelständler weiterhin bei 78 Prozent. Im Groß- und Einzelhandel ist er seit dem Herbst sogar um fünf Prozentpunkte auf 68 Prozent gestiegen.

Stimmung leidet

Die Stimmung im Mittelstand und auch in den Unternehmen leidet laut KfW unter enormer Unsicherheit, wie sich der Ukraine-Krieg und die westlichen Sanktionen letztlich auf die Wirtschaft auswirkten.

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck sieht die deutschen Unternehmen belastet durch die hohen Energiepreise im Zuge des Krieges in einer Art „Stakkato“-Phase. Es fehlten Fachkräfte, und die Lieferketten funktionierten nicht mehr richtig. „Das heißt, es läuft nicht mehr glatt durch, sondern es gibt immer wieder Rohstoffe, dann wird produziert, dann wird abgebrochen“, sagte der Grünen-Politiker jüngst in Berlin nach Beratungen mit mehr als 40 Mittelstandsverbänden, unter anderem aus den Bereichen Handwerk, Logistik und Energie. Die Bundesregierung hatte zuletzt bereits Hilfen für stark betroffene Unternehmen angekündigt.

Asphalt-Ausfall droht

„Infolge des Ukraine-Krieges und der Sanktionen muss die deutsche Bauwirtschaft Lieferschwierigkeiten und dramatische Preiserhöhungen bei essenziellen Baustoffen wie Stahl und Bitumen verkraften. Es droht ein Ausfall von bis zu einem Drittel der hiesigen Bitumen-Versorgung – mit entsprechenden Folgen für den deutschen Straßenbau. Zusätzlich treffen uns als transportintensive Branche die Preisentwicklungen bei Kraftstoffen, Logistik-/Transportleistungen besonders hart. Bauverzögerungen und Baustopps werden auf deutschen Baustellen in der jetzigen Situation immer wahrscheinlicher“, betonte Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe.

Maurer bei der Arbeit, solange noch Material vorrätig ist: Besonders die Bau-Branche ist stark getroffen. *Foto: amh-online.de*

„Wir bezahlen 60 Prozent mehr für Bitumen als zum selben Zeitraum 2021. Die Preise sind nochmals in den letzten zwei Monaten explodiert, allgemein zahlen wir, je nach Material, dazu gehören auch Stahl und Kunststoffrohre, zwischen 30 und 80 Prozent mehr“, erklärt Straßenbauermeister Ralf Philippen, dass aus der Materialknappheit eine massive Preissteigerung resultiere. Aktuell sei man noch nicht in Engpässen, „aber wir bekommen Angebote für Material, die freibleibend sind, weil keiner verbindliche Baumaterialpreise für mehr als zwei Wochen sagen kann“, so Philippen.

Weitere Termine mit Stadt und Städteregion Aachen stünden an, damit erhöhte Materialpreise auch entsprechend vergütet würden. Dafür müssten Aufträge beziehungsweise Verträge nachjustiert werden, „alles andere wäre für unsere Branche ruinös“, so der Obermeister der Bau-Innung Aachen.

Ralf Philippen. *Foto: KH*

Viele Projekte würden zurzeit stocken wegen fehlender Rechtsgrundsicherheit, Bund und Länder hätten schon einiges auf den Weg gebracht, das es nun durch die Kommunen umzusetzen gelte – nur ein Stichwort: die Preisgleitklausel. Täglich beschäftigt sich Philippen in seiner Funktion als Obermeister mehrere Stunden mit der Thematik, führt Gespräche mit Handwerkskollegen, Juristen, Verbandsvertretern, Auftraggebern, Verwaltungsvertretern und Politikern.

Die hohen Spritpreise machen dem Bauhandwerk ebenfalls zu schaffen. Eine Hochrechnung der Philippen Entsorgung und Tiefbau GmbH: 5.000 Liter Kraftstoff in der Woche schlucken die schweren Maschinen, beim aktuellen Dieselpreis von über 2 Euro pro Liter kommen laut Ralf Philippen Mehrkosten in Höhe von rund 300.000 Euro pro Jahr auf sein Unternehmen zu. *ds/red*

Anzeige

Guter Themenmix zur ersten Mitgliederversammlung

Vereinigte Kreishandwerkerschaft Düren-Euskirchen-Heinsberg tagt auf Burg Oppendorf.

Gerd Pelzer (stehend) begrüßte die Vertreter der 37 Innungen bei der Mitgliederversammlung. *Foto: Vereinigte KH*

Düren/Euskirchen/Heinsberg. Zu ihrer ersten Mitgliederversammlung begrüßte der Sprecher der Kreishandwerksmeister Dipl. Ing. Gerd Pelzer auf Burg Oppendorf in Niederzier-Hambach die Vertreter der unter dem Dach der Kreishandwerkerschaft vereinigten 37 Innungen. Ein besonderer Gruß galt dem Präsidenten der Handwerkskammer Aachen Marco Herwartz und dem Gebietsdirektor der Signal Iduna Hans-Uwe Möller.

Im Mittelpunkt standen neben der Ansprache des Kammerpräsidenten, der auf den Ukraine-Konflikt, die Corona-Pandemie, die Flutkatastrophe und den Wiederaufbau, aber auch auf die aktuellen Konjunkturdaten und Ausbildungszahlen einging, der Jahresbericht 2021/2022 und die Verabschiedung des Haushaltsplans 2022. *red*

Wie können Handwerker innovative Technologien nutzen? Dieser und anderen Fragen geht das von der Handwerkskammer Aachen unterstützte Projekt „AKzentE 4.0“ nach. Foto: Adobe Stock_Robert Kneschke

Neue Akzente setzen

Kammer unterstützt Innovationsprojekt.

Aachen. Welche Chancen ergeben sich für Handwerksbetriebe durch den Einsatz von innovativen Technologien? Wie viel Know-how haben sie? Wie können praktikable und zukunftsorientierte Lösungen für das Handwerk aussehen? Welche Unterstützung benötigt das Handwerk, um innovative Technologien effizient einsetzen zu können? Um ihre Mitgliedsbetriebe bei diesen Fragen unterstützen zu können, beteiligt sich die Handwerkskammer Aachen an dem Projekt „Arbeitswissenschaftliches Kompetenzzentrum für Erwerbsarbeit in der Industrie 4.0 in der Region Aachen“, kurz „AKzentE4.0“. Es läuft seit dem 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2026.

Die Kammer engagiert sich in dem Projekt, da innovative Technologien der Industrie 4.0, insbesondere Anwendungen, die auf Künstlicher Intelligenz basieren, auch für Handwerksunternehmen enorme Markt- und Wachstumspotenziale versprechen. Bislang werden sie jedoch nur von wenigen Unternehmen umgesetzt.

Das Ziel von „AKzentE 4.0“ ist es, eine menschengerechte Einführung und Umsetzung von Konzepten und Technologien in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) der Region Aachen zu fördern. Dafür werden im Projekt Methoden und Strategien der betrieblichen Arbeitsgestaltung erforscht und für Unternehmen erfahrbar gemacht. Zudem wird eine Infrastruktur zur Erprobung und Bewertung von technischen Lösungen, für den Wissensaustausch und die Vernetzung von lokalen Akteuren geschaffen. In Konsortialprojekten werden von Forschungs-, Umsetzungs- und Anwendungspartnerschaften für Unternehmen passgenaue Lösungsansätze gemeinsam entwickelt und erprobt.

Interessierte Unternehmen können sich an einer Umfrage beteiligen und prüfen, wie zukunftsfest ihr Betrieb ist. Dort können sie ihre Erfahrungen, Anforderungen und Wünsche an die Einführung innovativer Technologien mitteilen: *red*

➲ https://ww2.unipark.de/uc/AKzentE40/

INFO

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der Homepage der Handwerkskammer Aachen:
➲ hwk-aachen.de
Kurzlink zu „AKzentE 4.0“:
➲ https://bit.ly/3suULwz
Kontakt:
Innovationsberater Michael Omsels,
☎ 0241 9674-333,
@ michael.omsels@hwk-aachen.de

Digitale Vorreiter

Wettbewerb würdigt gute Lösungen und Ansätze.

Aachen. Der Wettbewerb um die Auszeichnung digitalPIONEER geht in die nächste Runde. Die Fokusgruppe Region Aachen, koordiniert durch die AGIT mbH als Sprecherin der Gruppe, vergibt den Preis. Gewürdigt werden digitale Lösungen und Ansätze, unabhängig davon, ob es sich um kleinteilige Prozessverbesserungen oder gänzlich neue Geschäftsmodelle handelt. Interessierte Betriebe können sich bis zum 31. Mai bewerben. *red*

➲ https://aachen.digital/pioneer/

BEILAGENHINWEIS

Diese Ausgabe der Handwerkswirtschaft enthält eine Beilage von Engelbert Strauss. Wir bitten um Beachtung.

Wettbewerb für Powerfrauen

VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2022 ist gestartet.

Aachen. Die GründerRegion Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg hat den VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2022 gestartet. Mit ihm werden besondere unternehmerische Leistungen von Frauen der regionalen Wirtschaft geehrt. Gemeinsam mit der diesjährigen Schirmherrin Gisela Kohl-Vogel, Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Aachen und Geschäftsführerin der Kohl Automobile GmbH, ruft die GründerRegion Gründerinnen, Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen und Unternehmensnachfolgerinnen zur Teilnahme auf. Das Unternehmen muss vor dem 1. Januar 2020 gegründet oder übernommen worden sein. Der Wettbewerb richtet sich an alle Branchen.

„Mit der Verleihung des VISIONplus Unternehmerinnenpreises 2022 wollen wir die Bedeutung von erfolgreichen Unternehmerinnen für die regionale Wirtschaft sichtbar machen. Gleichzeitig soll der Preis anderen Frauen Mut machen, ihre eigene unternehmerische Idee erfolgreich zu verwirklichen“, fasst Christian Laudenberg, Geschäftsführer der GründerRegion Aachen, die Ziele des Unternehmerinnenpreises zusammen.

Zur Teilnahme am Wettbewerb ist bis zum 24. Juni ein digitaler Wettbewerbsbeitrag auszufüllen, in dem die Teilnehmerinnen den aktuellen und zukünftigen Unternehmensstand beschreiben. Aus allen eingereichten Beiträgen ermittelt eine Jury die besten sechs.

Nach dieser Entscheidung stellen die ausgewählten Unternehmerinnen ihr Geschäft live vor der Jury vor. Die besten drei Kandidatinnen gewinnen und erhalten Geldpreise in Höhe von 4.000, 2.000 und 1.000 Euro.

Die Siegerinnen werden bei der Prämierungsfeier am Dienstag, 20. September, gekürt. Die besten sechs Teilnehmerinnen erhalten dort auch die Möglichkeit, ihre Geschäftsidee mit einem kleinen Messestand zu präsentieren. Darüber hinaus sind die sechs Besten eingeladen, an einem Unternehmens-Coaching teilzunehmen. *red*

INFO

Die Teilnahme am Wettbewerb VISIONplus ist kostenfrei, eine Abmeldung ohne Angaben von Gründen jederzeit möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung bei der GründerRegion Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg, Patrick Paulus,
☎ 0241 4460-350,
@ info@gruenderregion.de,
➲ www.gruenderregion.de

Politischer Handwerksschoppen

Austausch und Forderungen im Haus der Aachener Kreishandwerkerschaft.

Aachen. In diesen turbulenten Zeiten braucht das Handwerk starke Haltung und klaren Kurs. Die Handwerksbetriebe stemmen die aktuellen Herausforderungen und bauen die Zukunft, können aber nicht alles alleine schultern. Daher brauchen sie verlässliche Partner im Landtag, die die Bedürfnisse und Interessen des Handwerks kennen und umsetzen.

Mit Ausblick auf die NRW-Landtagswahl am 15. Mai lud die Kreishandwerkerschaft Aachen die Landtagskandidaten der CDU, SPD, FDP, Grünen und Linken aus den Wahlkreisen Aachen I-IV zum politischen Handwerksschoppen in das Haus des Aachener Handwerks ein.

Die Veranstaltung war geprägt von interessanten Gesprächen und intensiven Diskussionen zwischen den Inhabern der Handwerksbetriebe aus Stadt und Städteregion Aachen und den Landtagskandidaten. Das Aachener Handwerk hat sich hier klar als starker und wichtiger Partner unter anderem in Fragen der Ausbildung und Klimawende positioniert. Das Handwerk als Wirtschaftsmotor erwartet aber auch Unterstützung seitens der Politik, insbesondere bei der Gleichstellung der handwerklichen und akademischen Bildung, Zukunftssicherung, beim Bürokratieabbau und ganz aktuell bei Lieferengpässen und Energie- und Materialpreissteigerungen.

Foto: Adobe Stock_winterbilder

Das Handwerk ist für die Bewältigung der vor den Menschen liegenden Aufgaben unverzichtbar und leiste einen „fantastischen Beitrag in Wirtschaft, Ausbildung und Klimawandel. Entsprechend muss seitens der Politik reagiert werden, denn mit dem Fahrrad und ohne Fachkräfte kommt die Photovoltaik-Anlage nicht aufs Dach, und wenn Handwerksbetriebe mit ihren Fahrzeugen nicht mehr zu ihren Kunden kommen, wird das Dach auch nicht gedeckt, die neue Wärmepumpe oder Fassadendämmung nicht installiert, das Bad nicht gefliest und das Wohnzimmer nicht gestrichen“, betonte Yannic Schmitt, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Aachen.

Er und Kreishandwerksmeister Herbert May freuten sich über das rege Interesse der Betriebe und die zahlreiche Teilnahme seitens der Landtagskandidaten. Dies zeige „die enorme Wichtigkeit des Handwerks in Wirtschaft und Gesellschaft“, so May. *red*

NEBIS Baumanagement
Trockenbau - Brandschutz
NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de

www.finsterwalder.eu
Container
Alle Typen und Größen - neu und gebraucht
z.B. Secontainer, Kühlcontainer, Isolliercontainer, Exportcontainer, Wohn- und Bürocontainer, Materialcontainer, LKW-Wechselcontainer
Gebrauchtcontainer in voll einsatzf. Zustand
Andere Typen und Größen auf Anfrage
Verkauf und Lieferung zu Festpreisen
FreeCall: 0800 / 8090590
FINSTERWALDER container

Hans Simons OHG
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG • TAUBEN-ABWEHRSYSTEME
Seit 1929 in Aachen
Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...
... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.
Schädlingsbekämpfung
Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
In den Atzenbenden 29 • Tel 0241/32297 • Fax 0241/408718
www.hans-simons.de

„Deine Zukunft im Handwerk!“

Informationstag am Berufskolleg Nord der Städteregion Aachen. Engagierte Mitstreiter aus Betrieben des Aachener Kammerbezirks.

Alsdorf Die Premiere ist absolut gelungen. Zum ersten Mal hat das Berufskolleg Nord der Städteregion Aachen an seinem Standort in Alsdorf einen Informationstag zum Handwerk veranstaltet. Das Motto lautete: „Deine Zukunft im Handwerk!“ Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Klassen konnten verschiedene Handwerksberufe kennenlernen. Vertreterinnen und Vertreter von mehreren Innungen stellten in den Fachräumen und Werkstätten der Schule anschaulich ihre Berufe vor und beantworteten Fragen zu den praktischen Seiten einer Ausbildung und dem anschließenden Berufsleben. Auch ein Berater der Handwerkskammer Aachen war vor Ort und gab den Schülerinnen und Schülern hilfreiche Tipps für die Berufswahl.

In den vergangenen Jahren hat die Schule einerseits häufig die Erfahrung gemacht, dass Schüler unentschlossen sind, was ihre berufliche Zukunft betrifft, und zum anderen immer später eine Entscheidung treffen, was sie nach ihrem Schulabschluss machen möchten. Auf der anderen Seite stünden 40 Prozent unbesetzte Ausbildungsplätze in Deutschland im Jahr 2021.

Die Praxis stand beim Informationstag in Alsdorf im Fokus. Anhand von Werkstücken, mit Werkzeugen und realistischen Simulationen wurden Arbeitssituationen anschaulich dargestellt.

Der Einsatz des regionalen Handwerks im Berufskolleg war sehr beeindruckend: Für das Friseurhandwerk war die Innung Aachen-Regio mit ihrem Young Team und ihrer Obermeisterin Bettina Hilgers vor Ort. Sie schnitten, föhnten und stylten mit den Schülerinnen und Schülern. Die Obermeisterin ist begeistert, dass die Betriebe in der Innung die Werbung für den Friseurberuf so unterstützen, vor allem nach der Zeit der Lockdowns und erheblicher Einschnitte für ihr Handwerk.

Strom durch Sonne

Das Elektronikerhandwerk war durch die Betriebe Ell und Ohligschläger sowie den Obermeister der Fachinnung für Elektrotechnik Aachen und Inhaber von Elektro Ell, Thorsten Schmitz, vertreten. Dieses Gewerk hatte sogar PV-Panels mitgebracht, so dass der für die Präsentation benötigte Strom direkt durch Sonneneinstrahlung gewonnen werden konnte.

Locker aus dem Handgelenk: Der Mitarbeiter des Betriebs Pelzer zeigt interessierten Schülerinnen im Berufskolleg Nord, wie man am besten Farbe auf eine Fläche bringt.

Ganz schön fest: In der Kfz-Werkstatt des Berufskollegs Nord erfahren Schüler, dass Radmuttern an einem Auto nicht gerade locker befestigt sind. Da ist dann schon auch Kraft gefragt.

In der Metallbauwerkstatt leitete Michael Becker, Ausbildungsmeister der QualiTec der Handwerkskammer Aachen im Bildungszentrum BGE Aachen, die interessierten Schülerinnen und Schüler an. Er zeigte ihnen die Kniffe beim Feilen eines Werkstücks und die richtige Bedienung der Bohrmaschine. Das Zusammenspiel von Technik und handwerklichen Fähigkeiten wurde hier deutlich.

Richtig bunt ging es in den Fachräumen der Maler und Lackierer zu. Hier zeigten Mitarbeiter des Betriebs Pelzer aus Gangelt-Birgden, worauf es in ihrem Gewerk ankommt und wie sehr man dort seiner Fantasie freien Lauf lassen kann.

Vom Berufskolleg selber wurde die Station Kfz-Mechatroniker besetzt. Hier zeigten weibliche Lehrlinge, was das Spannende an ihrem Beruf ist und wie ein Schaltgetriebe funktioniert. Darüber hinaus erfuhren die interessierten Schülerinnen und Schüler, wie elektrische Schaltungen im Auto funktionieren und wie man Fehler im Motorraum diagnostiziert oder ein Rad ausbaut.

Eine Stärkung zwischendurch gab es am Stand der Fleischer, wo Robert Wolf und Wolfgang Flachs die Zubereitung von kleinen Kanapees vorführten und die Schüler natürlich auch selber Hand anlegen ließen. Das Auge isst ja bekanntlich mit und so ist die appetitliche Anordnung der Lebensmittel sehr bedeutend.

Dieter Soiron, Bildungslotse der Handwerkskammer Aachen, beriet an seinem Informationsstand und gab Einblicke in die riesengroße Palette der Handwerksberufe. Er zeigte den Schülerinnen und Schülern auch, wo es weitere Informationen gibt und wie sie weitermachen können, um den richtigen Beruf zu finden. Ergänzt wurde das Beratungsangebot von der Arbeitsagentur, die ebenfalls vor Ort war und hilfreiche Ratschläge gab.

Das Berufskolleg Nord ist mit dem Informationstag sehr zufrieden und plant auch für die Zukunft ähnliche Veranstaltungen. *red/ebr*

Präzision gefragt: An der Senkmaschine in der Metallwerkstatt zeigt Ausbildungsmeister Michael Becker, wie man Material durch Zerspanung in die richtige Form bringt. *Fotos: Elmar Brandt*

Delheid Soiron Hammer.
Rechtsanwälte

JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG
22 RECHTSANWÄLTE · 25 FACHANWALTSCHAFTEN

Unser Kompetenz-Team Bau- und Architektenrecht

Carlo Soiron
Günter Stieldorf
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Arbeitsrecht an der KatHO NRW
Markus Cosler
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Lehrbeauftragter für Baurecht an der FH Hannover
Dr. Martin Weber
Fachanwalt für Verwaltungsrecht (Öffentliches Baurecht)
Fachanwalt für Vergaberecht
Melanie Bentz
Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht
Markus Meyer
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Christian Deutz
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de

LEX-EUREGIO
AACHEN·HASSELT·HEERLEN
LIÈGE·MAASTRICHT

Gesucht – gefunden

Denkmalpflege: Werbung über Orange Seiten.

Aachen. Denkmalpflege und Handwerk waren schon immer starke Partner. „Ich möchte noch weiter gehen und sagen: Ohne Handwerker ist es gar nicht erst möglich, Denkmäler fachgerecht und nachhaltig für die Zukunft aufzustellen. Sie werden heute gebraucht wie nie, das ist uns bewusst“, sagt Monika Krücken, Stadtkonservatorin in Aachen.

Bei der Restaurierung und Sanierung denkmalgeschützter Gebäude werden besondere Fähigkeiten gebraucht: Wer kann historische Holzfenster aufarbeiten, einen Terrazzo-Boden legen, besondere Stuckarbeiten nach historischem Vorbild ausführen oder Fugen kappen und neu setzen, eventuell mit Fugenstrich? Monika Krücken ist überzeugt, dass bestimmt noch einige Handwerker über diese traditionellen Fähigkeiten verfügen und gerne an Denkmälern arbeiten.

„Da wir von Eigentümerinnen und Eigentümern sowie von Architektinnen und Architekten oft gefragt werden, wer die Arbeiten bestenfalls übernehmen könnte, möchten wir eine Antwort geben, die allen gerecht wird“, sagt Monika Krücken und appelliert deshalb an Handwerksbetriebe, die Handwerkersuche, ein Online-Service-Angebot der Handwerkskammer Aachen, zu nutzen. „Bitte tragen Sie sich auf den Orangen Seiten der Kammer-Website mit Ihren besonderen Fähigkeiten, also zum Beispiel mit dem Stichwort ‚Denkmalpflege‘ oder auch präziser ‚Lehmputz‘, ‚Terrazzo‘, ‚Ausfachung‘ etc. ein. So können Sie mit Ihrem Angebot auch gut bei der Suche durch Auftraggeberinnen und Auftraggeber gefunden werden. Wir Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger hingegen können bei den häufigen Nachfragen an die Orangen Seiten der Handwerkskammer verweisen und damit indirekt an Sie mit allen Ihren Kenntnissen in der Denkmalpflege.“

In der Denkmalpflege sind besondere Fähigkeiten gefragt: Eigentümer und Architekten suchen häufig nach Betrieben, die bestimmte Leistungen erbringen können. Da ist es gut, wenn man im Internet zu finden ist. *Foto: Adobe Stock_amedeomaja*

Monika Krücken bedankt sich im Voraus für die Bereitschaft der Handwerksunternehmen. Der Eintrag in der Handwerkersuche mit dem Stichwort „Denkmalpflege“ wäre wirklich eine große Unterstützung für die Arbeit der Stadt. „Sie helfen damit, unser Kulturerbe zu erhalten und fachgerecht fit für die Zukunft zu machen.“ Rückblickend auf das Hochwasser im vergangenen Jahr gilt ihr Dank dem unermüdlichen Einsatz an den vielen betroffenen Baudenkmälern. *red*

➲ www.hwk-aachen.de (Service-Center/Handwerkersuche – Orange Seiten)

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag
Hans-Peter Schmitz, Baesweiler, Träger der Ehrenplakette der Handwerkskammer Aachen, 85 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum
Dirk Althaus, Dachdeckermeister, Stolberg; Dirk Bürgstein, Elektroinstallateurmeister, Wassenberg; Alfred Alois Büser, Elektroinstallateurmeister, Zülpich; Thomas Contzen, Dachdeckermeister, Aachen; Helga Hampel, Friseurmeisterin, Düren; Andreas Wolfgang Ihle, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Alsdorf; Reiner Jacobs, Dachdeckermeister, Düren; Dirk Jansen, Dachdeckermeister, Aachen; Bernd Kell, Orthopädieschuhmachermeister, Düren; Jörg Pelzer, Dachdeckermeister, Niederzier; Sascha Peters, Friseurmeister, Eschweiler; Peter André Schmitz, Kfz-Mechanikermeister, Düren; Heinrich Udo Schmitz, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Wegberg; Günter Stockmann, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Nideggen; Stefan Töpfer, Kfz-Mechanikermeister, Hürtgenwald; Wilfried Trepels, Zahntechnikermeister, Gangelt; Carmen Turbanski, Karosserie- und Fahrzeugbauermeisterin, Eschweiler; Bernd Uttermann, Goldschmiedemeister, Aachen; Michaela Venrath-Haarhausen, Dachdeckermeisterin, Linnich; Michaela Völker, Friseurmeisterin, Hückelhoven; Georg Zuter, Raumausstattermeister, Geilenkirchen.

50-jährigen Meisterjubiläum
Manfred Esser, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierermeister, Kreuzau; Günter Höfels, Elektroinstallateurmeister, Herzogenrath; Joseph Jacobs, Klempnermeister, Aachen; Hans Peter Langhammer, Steinmetz- und Steinbildhauermeister, Zülpich; Alois Völler, Zimmerermeister, Kall; Hubert Vonhoegen, Maurermeister, Würselen; Lothar Wählen, Dachdeckermeister, Aachen.

60-jährigen Meisterjubiläum
Marliese Dückers, Friseurmeisterin, Übach-Palenberg; Heinrich Hamacher, Raumausstattermeister, Gangelt.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise.

Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen für Arbeitsjubiläen ist Sofia Krahnen, ☎ 0241 471-121, Fax: 0241 471-102; für Betriebsjubiläen und Geburtstage Anne Trümpener, ☎ 0241 471-124, Fax: 0241 471-101; für Goldene und Diamantene Meisterbriefe Karin Jende, ☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103.

JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

• Elektrotechniker
Nicolai Herwartz-Emden, Stolberg; Andreas Luckei, Simmerath; Florian Reyal, Aachen; Sven Rosenstengel, Herzogenrath; Daniel Schmitz, Würselen; Jonas Schneider, Heimbach; Mario Schnitzler, Langerwehe; Dominik Pascal Schorn, Düren; Justin Thomas, Herzogenrath; Jörg von Ramsch, Aldenhoven.

• Maler und Lackierer
Andreas Geusen, Kall; Dennis Siemons, Aachen; Julia Wöge, Aachen.

• Metallbauer
Marcel Gatzen, Niederzier; Marcel Hellebrandt, Aachen; Tobias Schweitzer, Monschau; Patrick Wolfgang Zuber, Stolberg.

Geld für gute Zwecke

Sparkasse Aachen mit Bericht an die Gesellschaft.

Aachen. Die Sparkasse Aachen hat ihren Bericht an die Gesellschaft 2021 veröffentlicht. Kontinuierlich investiert, beauftragt und fördert die Sparkasse Aachen in der Region, bietet zahlreiche Arbeits- sowie Ausbildungsplätze und ist eine bedeutende Steuerzahlerin. So hat sie im Jahr 2021 eine regionale Wertschöpfung in Höhe von 146,8 Millionen Euro erzielt. Für Geschäfts- und Firmenkunden stellte sie Förderkredite mit einem Volumen von insgesamt 155 Millionen Euro bereit.

Die Sparkasse berichtet über ihr Engagement in der Hochwasser-Krise. Bereits Ende Juli habe sie 250.000 Euro aus Mitteln des PS-Sparens und durch Ausschüttungen der Jugend- und Kulturstiftung sowie der Kulturstiftung der Sparkasse bereitgestellt. Über 60 Vereine, die selber materielle Schäden erlitten oder die sich besonders für Hochwasser-Geschädigte eingesetzt hatten, erhielten finanzielle Unterstützung. Der Bericht liefert Eindrücke vom aktuellen Zustand in betroffenen Einrichtungen.

Das Sponsoring der Sparkasse betrug im Berichtsjahr 563.000 Euro. Zudem vergab sie Spenden in Höhe von rund 3,8 Millionen Euro. Die drei Stiftungen der Sparkasse stellten insgesamt 351.000 Euro an Ausschüttungen zur Verfügung. Geförderte Bereiche waren unter anderen Wirtschaft und Umwelt, Jugend und Schule, Studium und Hochschule, Breiten- und Spitzensport, Kunst und Kultur, Brauchtum, Freizeit und Soziales. Die Bürgerstiftung für die Region der Sparkasse setzte sich weiterhin für begabte junge Menschen, kulturelle Projekte sowie Wissenschaft und Forschung in der Region ein.

„Unsere regionale und gemeinwohlorientierte Ausrichtung ist Teil des Geschäftsmodells der Sparkassen und gleichzeitig ein wichtiger Indikator für gelebte Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen“, erklärt Norbert Laufs, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen. „Nachhaltigkeit bedeutet bei uns, dass es um mehr als Geld geht“, so Laufs weiter. „Es geht darum, was mit Geld für den Einzelnen und für die Gemeinschaft nachhaltig bewirkt werden kann. Das gilt in ökonomischer, ökologischer und in gesellschaftlicher Hinsicht.“ *red*

INFO

Als Broschüre ist der „Bericht an die Gesellschaft“ in allen Filialen der Sparkasse Aachen erhältlich. Er steht zudem im Internet zum Download bereit:

➲ www.sparkasse-aachen.de/gesellschaftsbericht

Norbert Laufs, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen, hebt hervor, wie wichtig es ist, was mit Geld für den Einzelnen und für die Gemeinschaft nachhaltig bewirkt werden kann. *Foto: Patrick Engel Photos*

BAD AACHEN – DAS STADTMAGAZIN MIT DURCHBLICK

Tierisch viel Power …

Foto: A. Steindl

Anzeigenschluss: 19. Mai 2022 • Auflage: 35.000 • Erscheinungsdatum: Mitte Juni 2022

… hat auch das BAD AACHEN-CHIO-Magazin, das 2022 erneut pünktlich vor dem Weltfest des Pferdesports, dem CHIO Aachen (24. Juni bis 3. Juli), erscheint. Lassen Sie als Anzeigenpartner mit uns die Pferde in der beliebten Spezial-Ausgabe springen. Blicken Sie mit BAD AACHEN vor allen anderen hinein ins Soerser Stadion, lernen Sie Favoriten kennen, markieren Sie Ihre CHIO-Highlights. Das BAD AACHEN-CHIO-Magazin wird zusätzlich zu den bekannten Auslagestellen auf dem Turniergelände in der Aachener Soers verteilt.

Christoph Hartmann · Tel.: 02 41 / 40 10 18-2 · c.hartmann@bad-aachen.net

„Hört sich gut an“

BG BAU informiert im BGZ Simmerath Lehrlinge zum Lärmschutz.

Aachen. Bei der Arbeit wird es zuweilen richtig laut. Das gilt für viele Branchen und für die handwerklichen Gewerke ganz besonders. Um gesundheitlichen Schäden vorzubeugen, ist es wichtig zu wissen, wann Lärm gefährlich wird und was man dagegen tun kann.

Unter dem Motto „Hört sich gut an“ machte Ende April der bereits 25. Tag gegen Lärm auf das Thema aufmerksam. Auch im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen gab es einen Aktionstag der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU), bei dem sich Auszubildende und Ausbilder aus den Bauberufen informieren ließen, erfuhren, wie Lärm wirkt, und durch Messungen vor Ort anschaulich vor die Ohren geführt bekamen, wie wichtig es bei vielen Gelegenheiten ist, einen Gehörschutz zu tragen beziehungsweise darauf zu achten, leisere Maschinen zu benutzen.

„Unser Ohr hat keine natürlichen Schutzfunktionen gegen Lärm“, sagt Bernhard Arenz, Leiter der Hauptabteilung Prävention der BG BAU. Lärm kann stören, belästigen, die Gesundheit schädigen und die Unfallgefahr erhöhen, wenn er zum Beispiel Warnsignale übertönt. „Das große Problem sind die Langzeitfolgen“, sagt Arenz. Das belegen auch aktuelle Zahlen der BG Bau. 2021 war Lärmschwerhörigkeit mit 2.882 Fällen die Berufskrankheit mit den meisten Verdachtsanzeigen innerhalb der Bauwirtschaft und der baunahen Dienstleistungen. Rund 18 Millionen Euro jährlich gab die BG Bau in den vergangenen fünf Jahren für Heilbehandlungen, Rehabilitationen und Renten aus.

Persönliche Ausrüstung

Mit leiseren Maschinen oder lärmarmen Arbeitsverfahren lässt sich der Lärmpegel nachhaltig senken. Beispiele sind lärmgeminderte Druckluft-Düsen oder schallgedämmte Sägeblätter für Kreissägen. Sind solche technischen Maßnahmen nicht möglich, muss die Lärmbelastung organisatorisch eingeschränkt werden, indem zum Beispiel Schallschutzwände oder Schallschutzkapseln die Lärmquelle abschirmen. Ab einer Lärmbelastung von durchschnittlich 80 dB(A) am Tag müssen Unternehmen ihren Beschäftigten persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung stellen, also Kapsel-Gehörschützer, Gehörschutz-Stöpsel oder Otoplastiken (Formpassstücke). Eine Tragepflicht besteht ab einem Wert von 85 dB(A).

„Die Aktionstage für Auszubildende sind ein bewährter Baustein unserer Präventionsarbeit. Wer Schutzmaßnahmen kennt und versteht, kann sie sinnvoll einsetzen“, sagt Arenz. Seit 1998 bündelt die Deutsche Gesellschaft für Akustik als Initiatorin des Tages die deutschlandweiten Aktivitäten der Partnerorganisationen. Arenz: „Neben den Aktionstagen beraten unsere Expertinnen und Experten Unternehmen auch direkt auf den Baustellen zu lärmarmen Arbeitsverfahren und Gehörschutz-Maßnahmen. Vor Lärm geschützt zu sein hört sich gut an.“

Laut der Deutschen Gesellschaft für Akustik hat sich die akustische Lebensqualität in Deutschland nachhaltig verbessert. Dennoch belasteten in vielen Alltagssituationen Geräusche bis hin zu Erkrankungen. Der Handlungsbedarf sei offenkundig. Bürgerinnen und Bürger sollten sich aktiv in Planungsprozesse für eine gute und akzeptable akustische Umwelt einbringen. *red/ebr*

➲ www.bgbau.de
➲ www.tag-gegen-laerm.de

Live vor Ort: Experten der BG BAU informierten Lehrlinge im BGZ über die Folgen von zu großer Lärmbelastung und wie man sich schützen kann. *Fotos: Elmar Brandt*

Wie laut wird es beim Einsatz bestimmter Maschinen? Das lässt sich mit Messgeräten einfach prüfen.

Hauptsache gesund!?

Check-up und Beratung für Beschäftigte und Teilnehmer im Bildungszentrum BGZ Simmerath. Gesunde Smoothies zum Probieren.

Ein kleiner Pieks in den Zeigefinger: Beim Messen des Blutzuckerwerts von Mitarbeiterin Diana Wirtz schauen die Kollegen Marco Theißen und Jörg Berbuir sowie Kollegin Nicole Link (v. l.) zu. Sie haben zusammen den Gesundheitstag organisiert. *Foto: Elmar Brandt*

Simmerath. In Zusammenarbeit mit der IKK classic hat die Handwerkskammer Aachen in ihrem Bildungszentrum BGZ Simmerath einen Gesundheitstag veranstaltet. Mitarbeiter konnten in einem Check-up ihre Werte überprüfen lassen. Gemessen wurden der Gehalt von Blutzucker und Cholesterin sowie der Blutdruck. Das Angebot stieß auf großes Interesse. Die Ergebnisse wurden selbstverständlich nur vertraulich unter Einhaltung des Datenschutzes besprochen.

Die festgestellten Werte können natürlich keine direkte Auskunft über Gesundheit oder Erkrankung geben, aber sie können durchaus einen Hinweis geben, wenn sie von der Norm abweichen. Hier sind dann ein Besuch des Facharztes und eine genauere Untersuchung empfehlenswert.

Da die Gesundheit von Mitarbeitern entscheidend für die Funktionsfähigkeit des Betriebs ist, sind regelmäßige Angebote zur Überprüfung, zur Vorbeugung und zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen absolut empfehlenswert. Die Handwerkskammer bietet ihren Beschäftigten hier regelmäßig Veranstaltungen und Informationen sowie Behandlungstermine. Es ist erwiesen, dass sich Gesundheitsmanagement in Unternehmen positiv auswirkt und die Zahl der Krankheitsausfälle deutlich reduzieren kann.

In der Mensa hielten IKK classic und BGZ am Gesundheitstag frisch zubereitete Smoothies aus Früchten und Kräutern sowie Broschüren und Lebensmittelproben bereit. Mitarbeiter und Lehrgangsteilnehmer konnten sich hier ein Gläschen schmecken lassen und die Ernährungsberatung in Anspruch nehmen. *red/ebr*

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B
Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reihallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert! 1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B
Typ Donald flex
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
58174 Kamen | Tel. 02307-461940 | Fax 02307-60388
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Tel. 02427/1525

stermanns
DRUCKEREI Stermanns Etiketten GmbH
Spezialbetrieb für Etiketten | www.stermanns.de
Tel.: +49 241 99 78 597-0 | info@stermanns.de

Stahlhallenbau · seit 1984
ANDRE-MICHELS + CO.
STAHLBAU GMBH
02651 96200 Fax 43370
Andre-Michels.de

Schon mal geklickt?
Sie finden uns auch bei Facebook:
www.facebook.com/Handwerkswirtschaft.de
HANDWERKS WIRTSCHAFT

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“
Wir geben Antworten.
Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.
Moderne Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.
Industrie, Handel, Banken, Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich.
Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme, beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen diskret.
TELENOT
ISO 9001:2015
Planung ▲ Montage ▲ Service
☎ 02 41/16 52 53
52080 Aachen ▲ Hergarsbandenstr. 16
02 41/16 59 12 ▲ Email: info@sec.aixx.de
http://www.sec.aixx.de
SEC Technik Boukes

Mediales Interesse: Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart besuchte ein zweites Mal das Unternehmen von Kerstin Herter, brachte Geld in Form eines Bescheides mit und probierte auch Brillen an. Fotos: Doris Kinkel-Schlachter

Hochwasser: Bereits 100 Millionen Euro an Aufbauhilfen bewilligt

Minister Andreas Pinkwart überreichte Optikerin Kerstin Herter weiteren Bescheid und bedankte sich bei den Kammern.

Euskirchen. Die Flutkatastrophe im letzten Jahr hat viele Unternehmen in Nordrhein-Westfalen schwer getroffen. Mit einem umfangreichen Hilfsprogramm aus Soforthilfen, der Aufbauhilfe und dem NRW.BANK Universalkredit unterstützt die Landesregierung betroffene Unternehmen beim Wiederaufbau.

Region. Mittlerweile konnten rund 100 Millionen Euro an Aufbauhilfen für Unternehmen bewilligt werden. Das gab Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart jüngst bei einem Besuch von zwei betroffenen Unternehmen, Augenoptiker M.O. Meister Optic und Zuckerhersteller Pfeifer & Langen, in Euskirchen bekannt.

„Der Wiederaufbau nach der Flutkatastrophe nimmt weiter an Fahrt auf. Ich freue mich sehr, dass das Land mit mittlerweile rund 100 Millionen Euro an bewilligten Aufbauhilfen einen Teil dazu beitragen konnte. Mein großer Dank gilt dabei besonders den Kammern, die mit ihren Beratungsangeboten und einem kurzen Draht zu den Unternehmen eine wichtige Stütze im Antragsverfahren sind. Wir wollen das Tempo bei der Bewilligung weiter hochhalten und sicherstellen, dass die Hilfen dort ankommen, wo sie dringend gebraucht werden."

Schon im November hatte sich Minister Pinkwart ein Bild von der Lage nach der Flutkatastrophe in Euskirchen gemacht. Damals besichtigte er die zerstörten Geschäftsräume des Unternehmens M.O. Meister Optic in der Euskirchener Innenstadt, die in der Zwischenzeit vollständig renoviert werden konnten.

Der Minister überreichte Optikermeisterin Kerstin Herter bei seinem jüngsten Besuch einen weiteren Bescheid für Einkommenseinbußen, der die bisher erhaltene Aufbauhilfe aufstockt. Pinkwart probierte Brillen aus, besichtigte die Werkstatt und kam kaum aus dem Schwärmen heraus: „Ach, sieht das toll aus, richtig schick. Ich gehe heute deutlich beschwingter zum nächsten Termin", sagte er über den Laden in der Wilhelmstraße, der nach einer Kompletterneuerung schon im Februar wieder eröffnet hatte. Und der Minister sagte auch: „Die Handwerkskammer und die Industrie- und Handelskammer unterstützen die Betriebe sehr stark!" Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen,bedankte sich beim Ortstermin in Euskirchen und ergänzte: „Wir freuen uns, dass wir in Austausch sind und bleiben."

„Wenn alle zusammen anpacken, kann es gehen", resümierte Herter. Sieben Monate sei das zerstörte Unternehmen geschlossen gewesen, Service wie beispielsweise Sehtests konnten Kerstin Herter und ihr Team bei Freunden in deren Badausstellung anbieten. „Wir arbeiten seit vielen Jahren mit den gleichen Handwerkern, und somit hatten wir nicht das Problem der Handwerker-Suche", sagte Herter. Dafür erwies sich die Suche nach einem Gutachter umso schwieriger.

„Man denkt nicht, dass man sich Alltag so sehr zurückwünscht", fasst die Vollblutunternehmerin zusammen und ist dankbar, dass ihr Unternehmen dank vieler Helfer so schnell wieder aufgebaut werden konnte. Nach dieser Zäsur, wie Herter sagt, ist das Geschäft jetzt noch wärmer als vorher.

Auch das Werk des Zuckerherstellers Pfeifer & Langen wurde stark durch das Hochwasser der Erft beschädigt. Dem Unternehmen gelang es, den Betrieb nach der Überflutung in Eigenleistung zügig wiederaufzunehmen. Der Antrag auf Aufbauhilfe wird derzeit von der Bewilligungsbehörde bearbeitet. Im Vorfeld der Antragstellung wurde das Unternehmen intensiv durch die IHK Aachen und die NRW.BANK beraten, um zeitnah Fördermittel zu erhalten. So war es auch bei Augenoptikermeisterin Kerstin Herter, die die Hilfe der Unternehmensberatung der Handwerkskammer Aachen in Anspruch genommen hat. *ds/red*

INFO

Insgesamt unterstützt das Land betroffene Unternehmen bislang mit mehr als 150 Millionen Euro. Zu den bewilligten 100 Millionen Euro der Aufbauhilfe kommen 36 Millionen Euro an Soforthilfe sowie 16 Millionen Euro als NRW.BANK Universalkredite hinzu. Die Handwerkskammern und die Industrie- und Handelskammer berichten derweil weiter von steigenden Beratungskontakten und Anträgen von Unternehmen aus den Flutregionen. Nach aktuellem Stand wurden bereits mehr als 6.700 Beratungsgespräche mit vom Hochwasser geschädigten Unternehmen geführt.

Jeder Euro bringt Hoffnung und kommt gut an

ZDH-Aktion „Handwerk hilft": Jury hat über Verteilung gesammelter Hochwasserspenden entschieden.

Region. Flut und Hochwasser haben im Juli 2021 auch in unserer Region verheerende Spuren hinterlassen. Von heute auf morgen haben Menschen ihr Leben verloren, ihre Familie, Freunde und Nachbarn, ihren Heimatort, ihr Zuhause und ihre berufliche Existenz. Auch viele Handwerkerinnen und Handwerker sind unmittelbar persönlich betroffen. Die Katastrophe hat in ganz Deutschland eine große Hilfsbereitschaft ausgelöst, die weiter andauert.

Unmittelbar nach der Naturkatastrophe rief der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) mit seiner Aktion „Handwerk hilft" zu Spenden für betroffene Handwerkerinnen und Handwerker auf. Die Handwerkskammer zu Köln richtete daraufhin ein Spendenkonto ein. Bei der Aktion kamen insgesamt 714.000 Euro zur privaten Verwendung durch betroffene Handwerkerinnen und Handwerker zusammen. Bis Mitte Februar konnten Betroffene aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz Mittel aus diesem Spendentopf beantragen.

Nun hat eine unabhängige Kommission entschieden, wie die gesammelten Spenden der Aktion „Handwerk hilft" verteilt werden sollen: „Wir haben heute von sehr vielen unterschiedlichen, schlimmen Schicksalen erfahren. Nach wie vor leiden viele betroffene Handwerkerinnen und Handwerker unter den Eindrücken, die sie damals erfahren mussten. Die Kommission hat sich deshalb dazu entschlossen, so vielen Berechtigten wie möglich zu helfen. Vor diesem Hintergrund wird die ursprünglich angedachte Auszahlungssumme angepasst. Ich freue mich sehr, dass wir jetzt mit der Auszahlung starten können. Einmal mehr beweist das Handwerk, dass es auch in Krisenzeiten zusammensteht", erklärte Garrelt Duin, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln.

Insgesamt 238 Handwerkerinnen und Handwerker erhalten zu gleichen Teilen je 3.000 Euro zur privaten Verwendung aus dem Spendentopf. Die Unternehmensberaterinnen und -berater der Kölner Kammer werden die Schreiben mit der Spendenzusage an die ausgewählten Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Kölner Kammerbezirk persönlich übergeben. „Die Handwerksfamilie wird auch weiterhin allen mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Die Betroffenen sind und werden nicht vergessen", so Duin.

Und so ist auch 73 Anträgen aus dem Aachener Kammerbezirk stattgegeben worden. „Viele Handwerkerinnen und Handwerker nutzen den Umstand als Neuanfang und sehen es als Chance. Eine sehr beruhigende Erfahrung ist, dass es so viele Helfer gibt, die pausenlos mit angepackt haben und noch mit anpacken und füreinander da sind. So geht Gesellschaft, so geht Miteinander, so ist man stark. Gemeinschaftlich und regional", betont der Präsident der Handwerkskammer Aachen Marco Herwartz. *red/ds*

Die unabhängige Jury (von links nach rechts): Stephan Pauly, Stephanie Bargfrede, Günter Rosenke, Pfarrer Franz Meurer, Marco Herwartz, Barbara Koch, Garrelt Duin. Foto: Arne Schröder, Handwerkskammer zu Köln

INFO

Zur siebenköpfigen unabhängigen Jury zählten Garrelt Duin, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln, Pfarrer Franz Meurer von der Katholischen Kirchengemeinde St. Elisabeth/St. Theodor in Köln-Höhenberg/Vingst, Stephan Pauly, Geschäftsführer des Verkehrsverbunds Rhein-Mosel, Günter Rosenke, Landrat des Kreises Euskirchen a.D., Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen, Barbara Koch, Geschäftsführerin der Handwerkskammer Koblenz, und Stephanie Bargfrede, Geschäftsführerin Unternehmensberatung der Handwerkskammer zu Köln.

Botschaft des Handwerks

Sprachenakademie besucht BGE Aachen.

Aachen. Die Sprachenakademie Aachen hat mit einer Gruppe von Deutschkurs-Teilnehmern aus vielen verschiedenen Ländern der Erde das Bildungszentrum BGE Aachen besucht, um sich über Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk zu informieren. Ralf Eylmanns von der Handwerkskammer Aachen führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Werkstätten und gab wertvolle Auskünfte zu den Berufen. Die Botschafter des Handwerks, Malermeister German Gonzales Arias und Goldschmiedemeisterin Diana Cruz-Bodensiek, berichteten aus ihrem Arbeitsalltag und erzählten, warum ihnen ihr Beruf Freude macht.

Für die Zugewanderten ist es wichtig, Einblicke in die praktische Arbeit in einzelnen Berufsfeldern zu erhalten. Darum war der Besuch im Bildungszentrum der Kammer sehr wichtig.

In einem kurzen Vortrag erklärte Ralf Eylmanns den Gästen das System der dualen Ausbildung in Deutschland, das international hohes Ansehen genießt. Dabei stellte er die Aufteilung in überbetriebliche Lehrlingsunterweisung, Berufsschule und Ausbildung im Betrieb vor und erläuterte die Inhalte an den verschiedenen Lernorten. Darüber hinaus erklärte er, welche Prüfungen während einer Ausbildung zu absolvieren sind und in welche Gruppen die etwa 330 Ausbildungsberufe in Deutschland unterteilt sind.

Die Handwerkskammer Aachen engagiert sich auf vielfältige Weise bei der Integration von Zugewanderten ins Berufsleben. Zahlreiche Betriebe beschäftigten mittlerweile gut qualifizierte Fachkräfte aus fernen Ländern und sind sehr froh, so gutes Personal gefunden zu haben. *red/ebr*

Was man im Handwerk so lernen kann: Ralf Eylmanns von der Handwerkskammer Aachen erklärte Teilnehmern der Sprachenakademie eine Aufgabe an einer Übungswand. *Fotos: Elmar Brandt*

Da fliegen die Funken: Lehrgangsteilnehmern beim Schweißen über die Schulter schauen – auch das war während des Rundgangs möglich.

Arbeiten mit Metall: Direkten Einblick in die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung gab es an den entsprechenden Werkbänken.

Von Estland nach Aachen

Eine Delegation aus dem Baltikum informierte sich über die praktischen und theoretischen Inhalte der dualen Ausbildung in Deutschland.

Aachen. Das Berufskolleg Nord der Städteregion Aachen und die Handwerkskammer Aachen haben eine Delegation mit Berufskolleg-Vertretern aus Estland empfangen, ihnen das Bildungszentrum BGE Aachen und die Handwerkskammer gezeigt sowie viele wissenswerte Informationen über die duale Ausbildung in Deutschland weitergegeben. Im Bildungszentrum BGE Aachen ging es mehr um die praktische Seite. Hier führte Edgar Siemens von der Handwerkskammer die Gäste durch die Werkstätten und gewährte Einblicke in die Ausbildung im Bildungszentrum. In der Handwerkskammer begrüßten Kammerpräsident Marco Herwartz und Wilhelm Grafen, bei der Kammer Geschäftsführer Bildungszentren, die Delegation. Sie stellten die Vielfalt des Handwerks und die verschiedenen Bildungszentren der Kammer vor und zeigten auf, welche Karrierewege sich im Handwerk auf der Grundlage einer dualen Ausbildung beschreiten lassen.

Die Vertreter der beiden Seiten wollen ihre Gespräche in Zukunft fortsetzen. Dabei soll auch über einen möglichen Schüleraustausch beraten werden. *red*

Zu Gast in Aachen: Eine Delegation aus Estland traf in der Handwerkskammer auf Vertreter der Kammer und des Berufskollegs Nord der Städteregion Aachen. *Foto: Elmar Brandt*

Sonderveröffentlichung

Feuer und Flamme für den Dom

Karlsverein-Dombauverein erneuert zum 175. Jubiläum den Brandschutz im Aachener Münster.

Aachen. Zwischen 793 und 805 ließ Karl der Große seine Pfalzkirche in Aachen erbauen. Der Alkuin-Brief vom 22. Juli 798 belegt das gut. Mehr als 1200 Jahre ist der Aachener Dom heute alt und hat viel erlebt: 600 Jahre lang war er Krönungskirche deutscher Könige, seit dem 14. Jahrhundert ist er Wallfahrtsort. Doch der Hohe Dom wurde auch geplündert, verwüstet, zerstört.

UNESCO-Welterbe und Wahrzeichen der Stadt: der Aachener Dom. Fotos (3): C. Hartmann

Der erste Vorstand des 1847 gegründeten Karlsvereins zur Restauration des Aachener Münsters beschrieb den Dom gar als „Trauerbild unseres Verfalls“. In einer der ersten Bürgerinitiativen hatten sich Unternehmer, Juristen und Stadtobere zusammengetan, um „durch Darbringung von Geldbeträgen und in sonst jeder angemessenen Weise zum Schutze und zur Wiederherstellung des Münsters in unserer Vaterstadt tätig zu werden…“. 97 Mitglieder konnte der erste Vorsitzende Advokat Franz Jungbluth um sich scharen. 50 Jahre später waren es bereits 1500.

Vor allem der Zweite Weltkrieg hatte dem Aachener Dom erheblich zugesetzt. Nur durch das beherzte Eingreifen einer jugendlichen Domwache und durch manches Wunder blieb Karls Kirche dennoch erhalten.

Schutz des Welterbes verpflichtet

Heute sind Brände die größte Gefahr, der der Aachener Dom ausgesetzt ist. Mahnendes Beispiel ist die Kathedrale Notre-Dame de Paris, die im April 2019 brannte. Der Karlsverein-Dombauverein hat sich deshalb im 175. Jahr seines Bestehens der Erneuerung des Brandschutzes im Aachener Dom verschrieben. Der Vorstand kommt somit dem Wunsch von Dombaumeister Helmut Maintz nach, der eine neue Feuermeldetechnik für das historische Gebäude vor seinem Ausscheiden aus dem Amt Ende Januar 2023 zu seinem Herzensanliegen gemacht hat.

Dass der Karlsverein mithilfe von Spenden dieses Projekt mit der bis dato einmaligen Summe von bis zu 790.000 Euro unterstützen möchte, zeigt die Relevanz des Themas. „Per Satzung sind wir dem Schutz des ersten deutschen UNESCO-Welterbes von 1978 verpflichtet“, erklärt Hubert Herpers, der seit 2015 dem Vorstand des Karlsvereins vorsteht, vielen aber noch als vormaliger Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen bekannt sein dürfte.

Tatsächlich seien die Dachstühle bereits durch eine Brandmelde- und Feuerlöschanlage gut geschützt, für die meisten Innenräume gelte dies jedoch nicht, sieht der Dombaumeister Gefahrenstellen. „Altäre, Gestühl, Orgeln und Schränke aus Holz, aber auch Paramente aus Stoff gehen schnell in Flammen auf“, weiß Helmut Maintz. Dringend benötigt werde eine videobasierte Brandmeldetechnik, bei der Rauch und Flammen bereits in ihrer Entstehung erkannt würden. Zuvor gilt es jedoch, die Elektroanlagen komplett zu erneuern: „Alle Kabel sind über 35 Jahre alt, spröde und brüchig“, befürchtet Maintz Schwelbrände.

37 Millionen in 30 Jahren verbaut

Gemeinsam wollen Karlsverein und Dombaumeister Aachens Wahrzeichen möglichst noch im Jahr 2022 sicherer machen. Ambitioniert, aber nicht unmöglich, wie Beispiele aus der Vergangenheit zeigen. Erst 2016 war die Grundsanierung des Doms abgeschlossen worden. 30 Jahre lang wurden Statik, Mauerwerk, Dachstühle, Fenster, Mosaike und anderes restauriert. 8,5 Millionen Euro stellt der Karlsverein in den zurückliegenden 25 Jahren zur baulichen Erhaltung des Kulturdenkmals bereit. Die Finanzierung lastet dabei auf mehreren Schultern, wie Hubert Herpers erklärt: „Aus den Beiträgen unserer knapp 3.000 Mitglieder kommen pro Jahr 60.000 Euro zusammen. Bedeutsam sind Spenden. Zudem verfügt der Verein über zwei Stiftungen, von denen die Dr. Hans Müllejans Stiftung über ein Kapital von 1,9 Millionen Euro verfügt.“ Geld, das nach wie vor benötigt wird. Neben akuten Maßnahmen ist es die wichtigste Aufgabe, das Münster in seinem gutem Zustand zu erhalten. Die „Pflegende Hand“ nennt Maintz den Ansatz, bei dem er im Entstehen begriffenen Schäden einen Schritt voraus sein will. Den Karlsverein-Dombauverein weiß er an seiner Seite. In den 175 Jahren seines Bestehens hat er es sich zur Aufgabe gemacht, den Dom zum Anliegen vieler Personen und Institutionen zu machen. Schließlich fasziniert die Kirche Karls des Großen heute noch genauso wie vor 1217 Jahren. *cf*

KARLS VEREIN DOMBAU VEREIN AACHEN

FESTE FEIERN: 175. JUBILÄUM

1847 bis 2022: Der Karlsverein-Dombauverein blickt auf 175 erfolgreiche Jahre seines Bestehens zurück. Seine Mitglieder, aber auch alle interessierten Gäste lädt der Vorstand vom 5. bis zum 7. August zu einem Festwochenende im und rund um den Dom ein. Offen für alle sind unter anderem Außenführungen sowie ein Orgelkonzert für Kinder. Das Programm steht in Kürze ebenfalls auf der Homepage bereit ➲ www.karlsverein.de

MITMACHEN UND DEN DOM ERHALTEN

Wer die Arbeit des Vereins und damit Aachens Welterbe unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, Mitglied zu werden oder gerne auch zu spenden. Da der Karlsverein-Dombauverein gemeinnützigen Zwecken dient, können geleistete Spenden steuerlich geltend gemacht werden. Hier der direkte Link zur Spende – auch für den Brandschutz. Über alle weiteren Aktivitäten informiert die Homepage ➲ www.karlsverein.de

Sonderveröffentlichung

Neue Kredite für Best Ager

Wenn das ersparte Vermögen im wohlverdienten Ruhestand im Eigenheim steckt: Die Aachener Bank bietet eine flexible Lösung an.

Aachen. Den Traum vom Eigenheim erfüllt, nach getaner Arbeit den wohlverdienten Ruhestand genießen und trotzdem noch viele finanzielle Wünsche offen? Das ist keine Seltenheit. Dabei wollten Rita und Hans doch schon immer mit dem Wohnmobil fremde Länder erkunden, Charlotte würde gerne den Enkeln im Studium unter die Arme greifen und bei Peter fressen die Pflegekosten die Rente auf.

Sie alle blicken auf ein erfülltes Leben zurück und haben bisher alle verfügbaren Ressourcen ins Eigenheim gesteckt. Das ist nun abbezahlt und andere Wünsche stehen auf der Prioritätenliste.

„Wir nehmen den Kreditbedarf bei den sogenannten Best Agern seit einiger Zeit deutlich wahr“, erklärt Thomas Ritzerfeld, Leiter des Geschäftsfeldes Wohnen und Immobilien bei der Aachener Bank. „Wenn das private Vermögen in der lastenfreien Immobilie steckt, gab es in der Vergangenheit oft nur die Option des Teil- oder Gesamtverkaufs des Eigenheims.“ Doch seit April 2022 bietet die Aachener Bank eine neue, einzigartige Möglichkeit, individuelle Wünsche zu erfüllen und die Immobilie zu behalten.

Aachener-Bank-Experte: Thomas Ritzerfeld *Foto: Aachener Bank*

Im Ruhestand glücklich: Trotz Eigenheim lassen sich noch viele Träume realisieren. *Foto: BVR*

Offen auch für „größere“ Wünsche im Alter

Mit dem „VR Eigenheim&Flexibilität“ gewährt die Aachener Bank in Kooperation mit dem Verbundpartner DZ Privatbank diese flexible Kreditlösung, wo andere Banken aufgrund von Alter oder Einkommen bislang oft nur ablehnen konnten. „Selbstverständlich im Rahmen einer ausführlichen Beratung. Wir holen dabei auch die möglichen Erben mit an den Tisch und besprechen offen die Gesamtsituation. Transparent und fair, wie man es eben von der Genossenschaftsbank erwarten darf“, erklärt Thomas Ritzerfeld.

Vorreiter beim bedarfsorientierten Angebot

Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Immobilie bleibt im vollen Eigentum, das Wohnrecht erhalten, doch endlich kann die geplante Sanierung des Hauses finanziert werden, die Rente aufgestockt oder der Lebenstraum erfüllt werden. „Dabei dürfen wir stolz behaupten, dass wir mit diesem bedarfsorientierten Angebot die Ersten auf dem Markt sind, die den Kredit so flexibel handhaben“, lädt Thomas Ritzerfeld zur Terminvereinbarung ein.

Weitere Informationen online unter ➲ www.aachener-bank.de

Sonderveröffentlichung

Smarte Planung bei Glasfaserinfrastruktur

Fiber to the home (FTTH) – aber wie? Stolpersteine umgehen.

Aachen. Bei der Planung und dem Betrieb moderner und intelligenter Gebäude werden höhere Ansprüche an die Telekommunikationsinfrastruktur innerhalb und außerhalb des Gebäudes gestellt als in der Vergangenheit. Hierzu gehören beispielsweise hohe Datenübertragungsraten und geringe Latenzzeiten für Echtzeitanwendungen und die Vernetzung einzelner Gebäudekomponenten miteinander.

Gleichzeitig muss die verwendete Telekommunikationsinfrastruktur hier nachhaltig geplant werden, zukünftig steigende Anforderungen im Blick halten und bei Defekten einfach austauschbar sein. Einen hervorragenden Ansatz bieten Inhousestrukturen mit Glasfaserkabeln.

Mit dem Einsatz von Glasfaser sind viele Fragen bei Planern und Elektrikern noch offen, die schnell zu „Stolpersteinen“ in der Umsetzung werden. Als Infrastrukturanbieter bietet NetAachen hier Hilfestellung.

Eine Vielzahl von Normen und Vorschriften rund um die Verlegung von Glasfasern im Gebäude machen es dem Handwerk nicht gerade leicht, alle Anforderungen zu erfüllen. Das gilt sowohl für die Kabeltrassen als auch für Brandschutzvorschriften und die verwendeten Komponenten.

Der lokale Elektrohandwerksbetrieb ist Ansprechpartner, wenn es um Inhouselösungen für Smarthome, also die Digitalisierung zu Hause, und das Einrichten von Homeoffice-Lösungen geht. Eine gute Gebäudeanbindung und die moderne Inhousestruktur sind dafür maßgeblich. Darum ist der Schulterschluss mit einem Unternehmen wie NetAachen so wichtig – die Arbeiten sollten zwecks optimaler Abstimmung Hand in Hand gehen.

Wissenstransfer

Über kostenlosen Wissenstransfer möchte NetAachen die Vernetzung der beteiligten Unternehmen unterstützen. Idealerweise kommen so Anwender, Planer, Installationsunternehmen und Systemlieferanten zusammen. Gut vorstellbar ist eine gemeinsame Veranstaltung, bei der ausführlich über die verschiedenen Themen diskutiert werden kann – etwa über die richtige Planung und den optimalen Ablauf bei den ausführenden Tätigkeiten zum Einbau der Telekommunikations- und Glasfaserinfrastruktur sowie beim Betrieb moderner und intelligenter Gebäude. Welche Materialien werden benötigt und eingesetzt? Was muss auf der Baustelle beachtet werden? Wie werden Glasfaserkabel verlegt? Können sie repariert werden? Welches Handwerksunternehmen sich für solche Fragen interessiert, findet bei NetAachen Informationen und den Weg zu fachkundigen Schulungen. *red*

INFO

NetAachen ist nicht nur der regionale Provider für die Telekommunikation, sondern als Netzbauunternehmen auch Ansprechpartner für den flächendeckenden Glasfaserausbau in Aachen, Düren und Heinsberg. Denn zukunftsfähige Wohn- und Gewerbeeinheiten brauchen vor allem eins: eine digitale Infrastruktur mit modernster Glasfasertechnologie, die auch morgen noch leistungsfähig ist. Ein Thema, mit dem sich Immobilieneigentümer frühzeitig auseinandersetzen sollten. Schließlich geht es dabei um die Wertsteigerung einer Immobilie. Das haben auch die vergangenen Monate, in denen eine Vielzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ins Homeoffice umgezogen ist, gezeigt. Wer baut, saniert oder plant, sollte sich auch mit dem beschäftigen, was unter der Erde passiert, wo die Basis für eine bestmögliche Internetanbindung und innovative Smarthome-Anwendungen liegt.

➲ www.netaachen.de/bauherren

Mit Glasfaser sicher in die Zukunft.

Bestes Kabel-TV, Internet und Telefon für Ihre Immobilie.

business@netaachen.com • 0241 91852 818
netaachen.com/immobilien

Uns verbindet mehr.

Ausbau der Ladeinfrastruktur forcieren

In Mehrfamilienhäusern und Quartieren. Verbände stellen neuen Leitfaden vor.

Aachen. Um das Ziel der Ampelkoalition, bis 2030 rund 15 Millionen vollelektrische Pkw in den Verkehr zu bringen, zu erreichen, muss der Ausbau der Ladeinfrastruktur massiv beschleunigt werden. Wohnnähe spielt dabei eine zentrale Rolle, denn an der Wohnungstür beginnt und endet jeder Weg – ob zur Arbeit, zur Kita oder zum Einkauf. Zudem stehen die Fahrzeuge hier über einen vergleichsweise langen Zeitraum. Ein Großteil der Ladevorgänge findet zu Hause statt. Mit dem bisherigen Fokus auf Eigenheimbesitzende und öffentliche Ladeinfrastruktur greift die Politik zu kurz. Es ist mindestens genauso wichtig, den Ausbau der Ladeinfrastruktur in Mehrfamilienhäusern voranzubringen.

Zudem ist die Errichtung von Ladeinfrastruktur in großen Wohn- und Mietshäusern ein Baustein auf dem Weg zur Energiewende. Denn: Erst, wenn das Laden zu Hause auch für die Bewohner größerer Wohneinheiten funktioniert, kann die Zukunftsvision von E-Fahrzeugen als Speicher für vor Ort erzeugte regenerative Energie Wirklichkeit werden. Werden E-Fahrzeuge auf diese Weise in das Hausnetz eingebunden, können zudem Spitzen im Stromangebot und der Stromnachfrage ausgeglichen werden.

Um die zentralen Bausteine zur Weiterentwicklung der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität darzustellen und Wohnungsgesellschaften und Immobilienbesitzende beim Aufbau von Ladeinfrastruktur zu unterstützen, haben der GdW, der Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI), der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) und der Verband der Automobilindustrie (VDA) einen Leitfaden veröffentlicht.

„Der Durchbruch der Elektromobilität gelingt nur, wenn die Menschen ihre Fahrzeuge auch zu Hause laden können. Die Politik muss jetzt die Weichen stellen, um den Aufbau privater Ladeinfrastrukturen in urbanen Räumen zu ermöglichen“, sagt Axel Gedaschko, Präsident des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW.

„Für die dringend nötige Verkehrswende brauchen wir mehr Ladesäulen und vor allem eine Elektroinstallation in den Gebäuden, die neuen Anforderungen gewachsen ist. Nur wenn Gebäude und Verkehr elektrifiziert und digitalisiert werden, schaffen wir Sektorenkopplung und können Energie effizienter nutzen. Allein im Gebäudesektor ließe sich so rund die ‚Hälfte des Primärenergieverbrauchs einsparen. Mit den Lösungen der Elektro- und Digitalindustrie können Verkehrs- und Gebäudewende endlich Fahrt aufnehmen“, sagt Wolfgang Weber, Vorsitzender der ZVEI-Geschäftsführung.

„Mit ihren 50.000 Betrieben unterstützen die Elektrohandwerke die E-Mobilität tatkräftig, indem sie zum Ausbau der Ladeinfrastruktur beitragen. Um Elektromobilität noch weiter in die Breite zu bringen, braucht es dringend noch mehr qualifizierte Fachkräfte. Gleichzeitig muss die Politik die Weichen dafür stellen, dass diese effizienter arbeiten können, indem sie z. B. die Inbetriebnahme entbürokratisiert und digitalisiert“, so Ingolf Jakobi, Hauptgeschäftsführer des ZVEH.

„Eine flächendeckende und leistungsfähige Ladeinfrastruktur ist und bleibt der Schlüssel für den Erfolg der E-Mobilität. Der vorliegende Leitfaden ist ein wichtiger Baustein dafür, den Ausbau der Ladeinfrastruktur voranzutreiben. Menschen, die in Mehrfamilienhäusern leben, brauchen differenzierte Lösungen bei der Ladeinfrastruktur“, sagt Hildegard Müller, VDA-Präsidentin. *red*

INFO

QR-Code zum Leitfaden, einfach mit der Smartphone-Kamera erfassen.

Sonderveröffentlichung

Weiteres Rekordjahr für die S-Immo

Das Geschäft mit dem Wohnen boomt nach wie vor.

Zufrieden: S-Immo-Geschäftsführung. *Foto: S-Immo*

Region Aachen. Knappes Bauland, zu wenig Handwerker, steigende Materialpreise, ein weitgehend leergefegter Markt und ungebremste Nachfrage: Das Geschäft mit dem Wohnen boomt trotz oder gerade wegen der Rahmenbedingungen. So war 2021 für die S-Immo ein weiteres Rekordjahr. Und dennoch: Auf dem Immobilienmarkt sei „noch viel Raum nach oben“, hieß es bei der Vorstellung der Geschäftszahlen für 2021. Mit einer Wohneigentumsquote von 50 Prozent liegt Deutschland im EU-Vergleich auf dem vorletzten Platz.

Doch Prognosen seien aufgrund des Ukraine-Konflikts schwierig, sagte Sparkassenvorstand Thomas Salz. „Die Zinsen werden weniger stark steigen, als wir erwartet haben.“ Eine Immobilienblase sieht Salz auf mittlere Sicht nicht.

Kerngeschäft bei der Immobilien-Tochter der Sparkasse Aachen war und ist der private Wohnungsmarkt. Das vermittelte Kaufpreisvolumen stieg hier noch einmal auf rund 131 Millionen Euro – aus 390 Kaufverträgen und 59 Vermietungen. „Und die Preisrallye geht weiter“, sagte Geschäftsführer Tobias Hermanns. So stieg der Durchschnittspreis pro Immobilie binnen Jahresfrist um 14 Prozent. Bei Ein- und Zweifamilienhäusern und Eigentumswohnungen erzielten die 23 Maklerinnen und Makler der S-Immo ein Volumen von 75 Millionen Euro, rund ein Drittel mehr als 2020. Aber das Geschäft wird schwieriger, weil das Angebot immer knapper wird. „Der Markt ist leergefegt“, weiß Hermanns, viele Objekte würden privat verkauft.

Die immense Nachfrage spiegelt sich auch in der Erfolgsquote von mehr als 96 Prozent wider, das heißt: Nahezu jeder Auftrag führt am Ende zu einer Unterschrift. Und fast immer wechseln die Objekte für den veranschlagten Kaufpreis den Besitzer, auf Abschläge können Käufer also kaum spekulieren. Die Sparkassen-Tochter setzt nicht zuletzt deshalb auf ein Online-Bieterportal, in dem Interessenten ihre Gebote abgeben können.

Gute Zahlen gibt es auch im Neubaugeschäft: So wurden 35 Einfamilienhäuser und 23 Eigentumswohnungen mit einem Gesamtvolumen von mehr als 27 Millionen Euro vermarktet. Auch bei Hausverwaltungen und den Gutachtern laufen die Geschäfte gut. „Wir haben 2021 Objekte in einem Verkehrswert von 390 Millionen Euro bewertet“, sagt Geschäftsführer Dietmar Röhrig. Bei der Baulandentwicklung wird die S-Immo in diesem Jahr 280 Einheiten in Eschweiler, Stolberg, Herzogenrath und Alsdorf erschließen. „Im Südkreis haben wir mehrere Projekte in Planung“, sagte Röhrig. Aber nicht nur das Häuschen im Grünen, sondern auch innerstädtisches Wohnen wird zunehmend attraktiv. Wo Handelsflächen frei werden, entsteht Platz zum Leben und Arbeiten. Aachen sei da, trotz vieler Kritik, auf einem guten Weg, ist Thomas Salz überzeugt.

Quelle: AZ/AN, Georg Müller-Sieczkarek

Sonderveröffentlichung

gisTRA® findet Flächen

AGIT: Partner für Ansiedlung und Standortwahl

Aachen. In der Region Aachen sind kaum noch Gewerbeflächen vorhanden und immer mehr Kommunen haben große Schwierigkeiten, neue Gewerbeflächen auszuweisen oder zu aktivieren. Diesen Flächenengpass attestiert die AGIT – Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer – in ihren Berichten zur gewerblichen Flächensituation „Standort im Fokus“ seit Jahren.

Flächenkonkurrenzen sowie die an die Kommunen gestellten Anforderungen beim Planungsrecht führen dazu, dass Flächenausweisungen im Regelfall mehrere Jahre dauern. Für Unternehmen, die ihren Standort erweitern, verlagern oder sich in der Region ansiedeln wollen, sind derartige Zeitschienen inakzeptabel. Zudem spielen Faktoren wie Lage und Erreichbarkeit des Gewerbegebietes, die infrastrukturelle Ausstattung, eine branchenmäßige Ausrichtung bzw. Profilierung eine Rolle für die Standortwahl.

„Kann eine Kommune Unternehmen keine geeigneten Flächenangebote unterbreiten, drohen Abwanderung, fehlendes Wachstum, sinkende Gewerbesteuer und abnehmende Arbeitsplatzeffekte. Wir wissen um die Relevanz dieser Zusammenhänge sowie auch um die Zielkonflikte bei der Entwicklung neuer Standorte und wollen dies proaktiv angehen“, erklärt Sven Pennings, Geschäftsführer der AGIT.

Mit dem Gewerbeflächeninformationssystem gisTRA® ermöglicht die AGIT freien und kostenlosen Zugang zu tagesaktuellen und parzellenscharfen Informationen über alle verfügbaren Gewerbegrundstücke der Technologieregion. Diese sind sowohl nach individuellen Flächenmerkmalen als auch nach geografischer Lage recherchierbar. Downloadbare Exposés geben Auskunft zu Größe und Lage, Verkehrsanbindung, Planungsrecht, Grundstückspreisen und Ansprechpartnern.

Die AGIT bietet vielfältige Unterstützung für Unternehmen an: Geschäftsführer Sven Pennings. *Foto: Andreas Schmitter*

Zudem ist die AGIT spezialisiert auf Fragestellungen rund um die Themen Standortwahl und -erweiterung und bietet darüber hinaus weitere Services für regionale Unternehmen in den Bereichen Entrepreneurship, Innovation, Strukturwandel und Standortentwicklung an.

➲ www.agit.de

GESUNDHEITSIMMOBILIE IN IDEALER LAGE IM STADTKERN VON SIMMERATH

Mit diesem Objekt haben Sie die seltene Möglichkeit, direkt in den Wachstumsmarkt der Gesundheitsimmobilien zu investieren, der als risikoarm, gut kalkulierbar und unabhängig von Konjunkturschwankungen gilt.

Die von Grund auf als Behandlungs- und Versorgungszentrum konzipierte Immobilie liegt in unmittelbarer Nachbarschaft der Eifelklinik St. Brigida, die in der Region die Grund- und Regelversorgung abdeckt und darüber hinaus ihren Schwerpunkt in der orthopädischen Chirurgie inklusive Wirbelsäulenchirurgie und als größter Endoprothetik-Versorger in der Städteregion Aachen hat. Zwischen den Mietern des Verkaufsobjektes und der Klinik bestehen intensive Kooperationen.

Weiterhin liegen im fussläufigem Umfeld mehrere medizinische Praxen, eine Apotheke und zwei Seniorenheime. Die Lage des Objektes ist somit sowohl aufgrund der Mikrolage als auch hinsichtlich des großen Einzugsgebietes ideal, dies bedeutet für die Mieter perfekte Voraussetzungen für ihren geschäftlichen Erfolg.

Objektnummer 21SIAC6020

Details

Gesamtfläche	1.943 m²	Stellplätze	45
Grundstücksgröße	2.980 m²	Baujahr	2015
		Jahreskaltmiete	189.412,00 Euro

EnEV

Energieausweis	Verbrauchsausweis	Energieverbrauch	62,6 kWh(m²*a)
Energieausweis gültig bis:	25.11.2031	wesentliche Energieträger	Gas

Kaufpreis: 4.700.000,00 Euro
Courtage: 3,57 % inkl. gesetzl. MwSt.

IMMOBILIEN SIND UNSER ZUHAUSE

Ihre Ansprechpartnerin:
Susanne Schmitz
Tel. +49 2405 49300-33
susanne.schmitz@s-immo-aachen.de

s immo. REGION AACHEN

Sparkassen Immobilien GmbH, Monnetstraße 24
52146 Würselen • www.s-immo-aachen.de

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter:
➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung

Aufstiegs-BAföG
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags bis donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122
und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de
für Sie da.

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.
Fragen dazu?
Rufen Sie uns an:

☎ 0241 9674-117
☎ 0241 9674-122

Elektrotechniker
Start: 15.08.2022 | 1.270 U-Std
VZ | 8.590 Euro

Elektrotechniker
Start: 16.08.2022 | 1.270 U-Std
TZ | 8.590 Euro

Feinwerkmechaniker
Start: 16.08.2022 | 850 U-Std
TZ | 6.390 Euro

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Start: 04.10.2022 | 610 U-Std
VZ | 4.280 Euro

Friseure
Start: 12.07.2022 | 430 U-Std
VZ | 3.890 Euro

Friseure
Start: 14.08.2023 | 430 U-Std
TZ | 3.950 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 15.08.2022 | 1.200 U-Std
VZ | 7.790 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 16.08.2022 | 1.200 U-Std
TZ | 7.790 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil II
Start: 01.08.2022 | 559 U-Std
VZ | 4.000 Euro
Teil I
Start: 14.11.2022 | 300 U-Std
VZ | 3.700 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil II
Start: 23.01.2023 | 559 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 08.05.2023 | 300 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil II
Start: 31.07.2023 | 559 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 13.11.2023 | 300 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil II
Start: 03.01.2023 | 559 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 02.12.2023 | 300 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Maler und Lackierer
Start: 19.09.2022 | 910 U-Std
VZ | 6.400 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.500 Euro

Metallbauer
Start: 18.07.2022 | 850 U-Std
VZ | 6.390 Euro

Metallbauer
Start: 16.08.2022 | 850 U-Std
TZ | 6.390 Euro

Straßenbauer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.950 Euro

Stuckateure
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 7.100 Euro

Tischler
Start: 18.10.2022 | 975 U-Std
VZ | 6.450 Euro

Zimmerer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.450 Euro

LEHRGÄNGE

Elektrotechnik
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschulung
Start: 23.08.2022 | 112 U-Std
TZ | 1.998 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschulung
Start: 17.01 2023 | 112 U-Std
TZ | 2.030 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Nachschulung
Start: 28.10.2022 | 12 U-Std
TZ | 335 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 03.06.2022 | 20 U-Std
TZ | 645 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 09.09.2022 | 20 U-Std
TZ | 645 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 20.05.2022 | 10 U-Std
TZ | 495 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 02.09.2022 | 10 U-Std
TZ | 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 23.08.2022 | 16 U-Std
TZ | 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 24.09.2022 | 6 U-Std
TZ | 295 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 18.03.2023 | 6 U-Std
TZ | 300 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk
Theoretische Vorbereitung auf den Teil 2 der Gesellenprüfung
Start: 21.10.2022 | 40 U-Std
TZ | 365 Euro

Praktische Vorbereitung auf den Teil 2 der Gesellenprüfung
Start: 18.11.2022 | 40 U-Std
TZ | 465 Euro

Metallbauer-Handwerk
Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: 03.09.2022 | 12 U-Std
TZ | 135 Euro

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 22.10.2022 | 24 U-Std
TZ | 295 Euro

PvfL: Metallbauer-Handwerk
Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 18.11.2022 | 24 U-Std
TZ | 210 Euro

PvfL: Installateur und Heizungsbauer-Handwerk
Theoretische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 05.11.2022 | 24 U-Std
TZ | 215 Euro

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 09.12.2022 | 12 U-Std
TZ | 255 Euro

Baubereich
Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 17.10.2022 | 22 U-Std
TZ | 515 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 28.11.2022 | 22 U-Std
TZ | 515 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 09.06.2022 | 8 U-Std
TZ | 250 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 02.11.2022 | 8 U-Std
TZ | 250 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
PvfL: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk
Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen – Erstschulung
Start: Termin auf Anfrage | 16 U-Std
TZ |

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen – Nachschulung
Start: Termin auf Anfrage | 26 U-Std
TZ |

Umgang mit Airbags und Gurtstraffern
Start: 07.06.2022 | 8 U-Std
TZ | 320 Euro

Abgasuntersuchung (AU-Schulung) für Diesel-PKW, Diesel-LKW oder Otto-Motor
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 223129-20

PvfL: Bäcker-Handwerk
Praktische Vorbereitung auf die Zwischenprüfung
Start: 05.12.2022 | 8 U-Std
VZ | 149 Euro

Kunststofftechnik
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Jens Heyer
☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie.
In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen durchgeführt.
Es berät Sie:
Evangelos Charalabides
☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung
Fortbildungstrainer/-in (HWK)
Start: 04.11.2022 | 110 U-Std
TZ | 1.890 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 05.09.2022 | 580 U-Std
+ Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
Start: 13.08.2022 | 40 U-Std
TZ | 350 Euro

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: laufend | 310 U-Std
TZ/VZ | 1.740 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes
☎ 0241 9674-230

ANMELDUNG ZUR GESELLEN-/ABSCHLUSSPRÜFUNG

Anmeldung zur Gesellen-/Abschlussprüfung und zu Teil I bzw. Teil II der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung im Winter 2022/2023 zum 01. September 2022.

Wer an der Gesellen- bzw. Abschlussprüfung oder Teil I bzw. Teil II der gestreckten Gesellen- bzw. Abschlussprüfung im Winter 2022/2023 teilnehmen will, muss bis spätestens zum

01. September 2022

mit dem **vorgeschriebenen** Anmeldeformular angemeldet sein (online abrufbar im Service-Center unter www.hwk-aachen.de, Stichworte: Formulare+Downloads/Ausbildung: Ausbildungsnachweis, Gesellenprüfung, Umschulung/Gesellenprüfung).

Zu dieser Prüfung steht an, wessen Ausbildungszeit bis zum 31. März 2022 endet. Der Anmeldetermin gilt auch für Wiederholer und für solche Prüfungsbewerber, die vorzeitig zur Prüfung zugelassen werden wollen, sowie für andere Zulassungsanträge in besonderen Fällen, z. B. Externe.

Zu Teil I der gestreckten Prüfung steht an, wessen 2. Ausbildungsjahr bis zum 31. März 2023 endet.

Die Anmeldung ist an folgende Stellen zu richten:

1. regionale Innung

D. h. an die örtlich zuständige Innung mit eigener Geschäftsführung oder die Geschäftsführung der Innung bei der jeweiligen Kreishandwerkerschaft:

Kreishandwerkerschaft Aachen, Heinrichsallee 72, 52062 Aachen
Kreishandwerkerschaft Rureifel, Hauptstr. 15, 52372 Kreuzau
Kreishandwerkerschaft Heinsberg, Nikolaus-Becker-Str. 18, 52511 Geilenkirchen

2. überregionale Innung, Handwerkskammer

Dies gilt für Berufe, für die Prüfungsausschüsse bei einer überregionalen Innung im Kammerbezirk oder bei der Handwerkskammer bestehen. Nachfolgend sind diese Berufe aufgeführt, gegliedert nach den Stellen, bei denen sich die Lehrlinge anmelden müssen:

2.1 Buchbinder/in, Feinwerkmechaniker/in, Goldschmied/in, Silberschmied/in, Konditor/in, Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk (Konditorei), Naturwerksteinmechaniker/in, Steinmetz/in und Steinbildhauer/in, Textilreiniger/in:
Kreishandwerkerschaft Aachen, Heinrichsallee 72, 52062 Aachen

2.2 Schornsteinfeger/in:
Schornsteinfeger-Innung Aachen, Auf der Hüls 199, 52068 Aachen

2.3 Behälter- und Apparatebauer/-in, Mechaniker/in für Karosserieinstandhaltungstechnik, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in:
Vereinigte Kreishandwerkerschaft Düren-Euskirchen-Heinsberg, Geschäftsstelle des Kreises Düren, Hauptstr. 15, 52372 Kreuzau oder dem Beratungsbüro der Kreishandwerkerschaft Euskirchen, In den Erken 7, 53881 Euskirchen-Euenheim

2.4 Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik:
Landmaschinenmechaniker-Innung für den Handwerkskammerbezirk Aachen, Vereinigte Kreishandwerkerschaft Düren-Euskirchen-Heinsberg, Geschäftsstelle Kreis Heinsberg, Nikolaus-Becker-Str. 18, 52511 Geilenkirchen

2.5 Ausbaufacharbeiter/in, Beton- und Stahlbetonbauer/in, Kaufmann/frau für Büromanagement, Dachdecker/in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in, Hochbaufacharbeiter/in, Maurer/in, Fahrzeuglackierer/in, Straßenbauer/in, Stuckateur/in, Tiefbaufacharbeiter/in, Zerspanungsmechaniker/in, Zimmerer/in:
Handwerkskammer Aachen, Postfach 500234, 52086 Aachen

3. Prüfungen außerhalb des Handwerkskammerbezirkes

Für einzelne Berufe, für die im Kammerbezirk Aachen keine Prüfungen durchgeführt werden, gibt die Handwerkskammer Aachen Auskunft darüber, wo die Prüfungsbewerber anzumelden sind.

Anmeldeschluss und Anmeldeverfahren beachten!

Die Handwerkskammer bittet alle Ausbildungsbetriebe und deren Prüfungsteilnehmer, die Zuständigkeit der Prüfungsausschüsse und den Anmeldetermin zu beachten. **Anmeldungen nach dem 01. September 2022 können nicht mehr berücksichtigt werden**. Die Ausbildungsbetriebe werden gebeten, den Antrag auf Zulassung zur Prüfung ihrer Lehrlinge bis zum o. g. Anmeldedatum bei der zuständigen Stelle einzureichen. Eventuelle Anschriftenänderungen sollen auf dem Anmeldeformular als Änderung gekennzeichnet werden.

Aachen, im Mai 2022 Handwerkskammer Aachen

Georg Stoffels
Geschäftsführer

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle

Bäcker: **Petroula Lioliou**, Brückstr. 29, 52080 Aachen; **Reimund Wallraff**, Bäckermeister, Nideggener Str. 98, 53909 Zülpich; *Dachdecker:* **Dzianis Malenkovich**, Kirchhovener Str. 9, 52525 Heinsberg; **Kai Schwarz**, Dachdeckermeister, Brentanostr. 7, 52477 Alsdorf; *Elektrotechniker:* **Basri Azemi**, Witzerather Str. 7, 52152 Simmerath; **Thomas Bergstreiser**, Elektrotechnikermeister, Mittelstr. 10, 52382 Niederzier; **Benedikt Maria Esser**, Hohental 5, 53945 Blankenheim; **Arber Gashi u. Nassim Mhamdi**, Bergrather Str. 65 a, 52249 Eschweiler; **Andreas Gyo**, Berensberger Str. 10, 52134 Herzogenrath; **Michael Protogerakis**, Lindener Str. 156, 52146 Würselen; **Stefan Zeitz**, Schmiedestr. 8, 52379 Langerwehe; *Fleischer:* **Stefan Storost KG**, Am Fließ 6, 52249 Eschweiler; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Tomasz Wronkowski**, Venloer Str. 6 - 10, 41812 Erkelenz; *Friseur:* **Mohamad Ali**, Trierer Str. 190, 52078 Aachen; **Hülya Altinisik**, Friseurmeisterin, Aachener Str. 52, 52249 Eschweiler; **Ibo Can Atan**, Friseurmeister, Wilhelmstr. 6, 52349 Düren; **Roger Deraemaeker**, Adalbertstr. 49, 52062 Aachen; **Mohammed Hajmousa**, Jakobstr. 72, 52064 Aachen; **Elke Held**, Westring 32, 52477 Alsdorf; **Sarah Hons**, Friseurmeisterin, Kölnstr. 21-23, 52428 Jülich; **Schneider Büromanagement GmbH**, Schumanstr. 4, 52146 Würselen; *Gerüstbauer:* **Skender Ahmagjekaj**, Ölmühlenweg 8, 52428 Jülich; **Sabrina Agnes Purwin**, Niethausener Str. 15, 52525 Heinsberg; **Total Industrial Support Personal GmbH**, Engelbertstr. 2 b, 52538 Selfkant; *Installateur und Heizungsbauer:* **Aquapro GmbH**, Ernst-Reuter-Str. 3-5, 41836 Hückelhoven; **Cedric Beyers**, Installateur- und Heizungsbauermeister, Stapper Str. 45, 52525 Heinsberg; *Kraftfahrzeugtechniker:* **A&T Cars GmbH**, Villa Rustica 3, 53909 Zülpich; **Ruslan Chasichanov**, Alte Landstr. 1 a, 41844 Wegberg; *Maler und Lackierer:* **Dirk Claßen**, Maler- u. Lackierermeister, Rolandstr. 26, 52223 Stolberg; **GNS Schilderwerken B. V.**, Wassenberger Str. 32, 41836 Hückelhoven; **Toni Goertz**, Irscheider Weg 9, 53902 Bad Münstereifel; **Krombach Malerbetrieb GmbH**, Bachstr. 33, 52499 Baesweiler; **Christian Wilhelm Zyzik**, Maler- und Lackierermeister, Ursulahof 8, 52511 Geilenkirchen; *Maurer und Betonbauer:* **Jan-Hinnerk Böhm**, Maurer- u. Betonbauermeister, Klosterplatz 6, 53902 Bad Münstereifel; **FA2 Bau GmbH**, Geilenkirchener Str. 514, 52134 Herzogenrath; **Peter Immelen**, Hamicher Str. 78, 52379 Langerwehe; *Metallbauer:* **Mario Lettow**, Metallbauermeister, Hagefeld 32, 53937 Schleiden; *Orthopädieschuhmacher:* **Ipp Orthopädieschuhtechnik GmbH**, Aachener Str. 97, 41812 Erkelenz; **Thora Orthopädieschuhtechnik GmbH**, Stiftstr. 1, 52525 Heinsberg; *Schilder- und Lichtreklamehersteller:* **Josefine Cathrin Hauten**, Stockemer Str. 21, 52223 Stolberg; *Schornsteinfeger:* **Uwe Martin Hoffmann**, Schornsteinfegermeister, Finkenberg 1, 53945 Blankenheim; *Stuckateur:* **Aldo Guiseppe Lo Vasco**, Rochusweg 11, 53894 Mechernich; *Tischler:* **Renate Benkert**, Industriestr. 3, 52134 Herzogenrath; **Simon Wesseler**, Tischlermeister, Soerser Tal 14, 52070 Aachen; *Zimmerer:* **Marcel Derichs,** Zimmerermeister, Pfarrer-Reinartz-Str. 11, 53925 Kall; *Zweiradmechaniker:* **Andreas Treubig**, Kfz.-Technikermeister, Schäfersgraben 10, 52372 Kreuzau.

Zulassungsfreie Handwerke

Bestatter: **Dennis Paes**, Kaller Str. 39, 53925 Kall; *Brauer und Mälzer:* **Alexander Peter Willim**, Waldstr. 5, 52388 Nörvenich; *Fotograf:* **Lea Katrin Blumenthal**, Kommweg 21, 52372 Kreuzau; **Derya Topal**, Bogenstr. 20, 41836 Hückelhoven;*Gebäudereiniger:* **Kai Augé**, Oststr. 8, 52351 Düren ;**Markus Daners**, Jägerstr. 30, 52525 Heinsberg; **Arif Delic**, Steinbachstr. 30, 52222 Stolberg; **Patrick Eichelmann**, Heimstr. 3, 52477 Alsdorf; **Florian Falter**, Münsterweg 1, 52355 Düren; **David Funk**, Breiniger Berg 231, 52223 Stolberg; **Marcel-Valeriu Gheorghe**, Finkenstr. 2, 52531 Übach-Palenberg; **Stefan Granderath**, Moerstorper Str. 27, 52477 Alsdorf; **Benni Gross**, Kasterstr. 42, 52428 Jülich; **Wilhelm Melcher**, Zur Marieneiche 2, 52372 Kreuzau; **Jasim Hassan Mohammed**, Prattelsackstr. 8, 52222 Stolberg; **Ali Riza Polat**, Flandernstr. 1, 41812 Erkelenz; **Adrian Rafal Rükert**, Oberbrucher Str. 6, 41836 Hückelhoven; **Esma Sakiri**, Merkurstr. 24, 53881 Euskirchen; **Rolf Schmidt**, Annastr. 82, 52477 Alsdorf; **Seilworx GmbH**, Eifelstr. 15-17, 52070 Aachen; **Hasime Sojeva**, Ebertstr. 1, 52134 Herzogenrath; **Yaren Yesilkaya**, Peter-Simons-Str. 27 b, 53879 Euskirchen; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Alberto Castrilli**, Zehnthofstr. 19, 52249 Eschweiler; **Jaroslaw Piotr Dolata**, Lohmühle 9, 53894 Mechernich; **Waldemar Engbrecht**, Mönchstr. 57, 53881 Euskirchen; **Romeo-Oliver Fracas**, Schillerstr. 69, 52477 Alsdorf; **Kevin Jansen**, Im Wiesengrund 30, 53902 Bad Münstereifel; **Rafal Ariel Majewski**, Horchheimer Str. 37 b, 53881 Euskirchen; **Bernhard Neyzen**, Hatterather Weg 3 b, 52511 Geilenkirchen; **Joachim Reich**, Kambachstr. 56, 52249 Eschweiler; **Richard Sandek u. Robert Sandek**, Bielengasse 13, 53902 Bad Münstereifel; **Alexander Springel**, Wilhelm-Pitz-Str. 45, 52223 Stolberg; **Friedhelm Tuneke**, Kofferer Str. 19, 41812 Erkelenz; **Erkan Türkmen**, Lilienstr. 7, 52477 Alsdorf; **Johann Walmann**, Oberstr. 18, 53925 Kall; *Kosmetiker:* **Helena Dick**, Hilfarther Str. 55, 41836 Hückelhoven; **Jacqueline Esser**, Dammweg 3, 52511 Geilenkirchen; **Manuela Fileti**, Am Kaninsberg 6, 52080 Aachen; **Kristina Hahnemann**, Kirschweg 14, 53909 Zülpich; **Marina Heirulin**, An der alten Tuchfabrik 120, 52078 Aachen; **Zakaria Hindawi**, Erkelenzer Str. 123, 41849 Wassenberg; **Marvin Hofmann**, Hauptstr. 82, 52379 Langerwehe; **Janine Kückhoven-Mandelartz**, Gertrud-Zillbach-Str. 19 a, 52428 Jülich; **Nadine Lange**, Xantener Allee 51, 41812 Erkelenz; **Josephine Lempio**, Windhausener Str. 54, 52531 Übach-Palenberg; **Esra Mesur**, Zur Spinnerei 14, 41836 Hückelhoven; **Anastasiia Prinz**, Schroufstr. 44 a, 52078 Aachen; **Agnes Rusowicz**, Dinkermichsweg 32, 52076 Aachen; **Elvira Stabel**, Friedrich-Loeffler-Str. 27, 52511 Geilenkirchen; **Thi Thu Trang Tran**, Hochstr. 70, 52525 Heinsberg; **Natalie van Hecke**, Auf dem Kick 17, 52134 Herzogenrath; **Fulya Yüksel**, Breite Str. 1, 52499 Baesweiler; **Agnieszka Zuzek**, Schildstr. 10, 52531 Übach-Palenberg; *Textilgestalter:* **Johanna Schmitz**, Im Tal 9, 53940 Hellenthal; *Textilreiniger:* **Elif Uzungelis**, Schillingsstr. 104, 52355 Düren.

Handwerksähnliche Betriebe

Bautentrocknungsgewerbe: **Sylwester Kobus**, Königsberger Str. 3, 52351 Düren; **TF Umwelttechnik GmbH**, Nickepütz 25, 52349 Düren; **Bartlomiej Wielblad**, Albert-Schweitzer-Str. 6, 52388 Nörvenich; **Krzysztof Aleksander Ziolkowski**, Wilhelmstr. 5, 53879 Euskirchen; *Bodenleger:* **Awoge GmbH**, Elsassstr. 18, 52066 Aachen; **Murat Dogan**, Saarstr. 75, 52477 Alsdorf; **Benjamin Engelen**, Von-Coels-Str. 115, 52080 Aachen; **Murat Ersoylu**, Jülicher Str. 383, 52070 Aachen; **FM-ALLSERVICE OHG**, Walkmühlenstr. 16, 52074 Aachen; **Iulian-Claudiu Iosub**, Steinweg 22, 52222 Stolberg; **Ivko Ivanov**, Von-Coels-Str. 270, 52080 Aachen; **Boguslaw Antoni Jopek**, Charlottenstr. 18, 52070 Aachen; **Grzegorz Ksiazek**, Gierenstr. 19, 41844 Wegberg; **Ioan-Marian Mandache**, Wiesenhof 36, 52146 Würselen; **Malgorzata Markiewicz**, Rheinstr. 14, 53879 Euskirchen; **Natalie Meuser**, Venusstr. 16, 53881 Euskirchen; **Kacper Jan Michalik**, Lambertusstr. 7, 52525 Heinsberg; **Dariusz Marcin Miler**, Peter-Simons-Str. 21, 53879 Euskirchen; **Krzysztof Piotr Szczurek**, Dürener Str. 577, 52249 Eschweiler; **Mariusz Ziolkowski**, Geilenkirchener Str. 31, 52531 Übach-Palenberg; **Tomasz Ziolkowski**, Yorkstr. 22, 52511 Geilenkirchen; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Marian-Viorel Algeorge**, Martinstr. 10, 52372 Kreuzau; **Alexander Becker u. Wadim Becker**, Münstereifeler Str. 29, 53879 Euskirchen; **Slawomir Bernys**, Römerstr. 7, 53902 Bad Münstereifel; **Damian Kacper Chlon**, Mäusgasse 7 a, 52441 Linnich; **Alexandru Cotruta**, Distelrather Str. 15, 52351 Düren; **Traian Duhaschi**, Martinstr. 10, 52372 Kreuzau; **Ramadan Fera**, Münsterau 126, 52224 Stolberg; **Rafal Gruszcynski**, Römerstr. 7, 53902 Bad Münstereifel; **Holger Ernst Albrecht Hofmann**, Kirchweg 3, 52372 Kreuzau; **Steven Kohnen**, Geilenkirchener Str. 15, 52538 Gangelt; **Atilla Korkmaz**, Enzener Str. 2 a, 53894 Mechernich; **Norbert Franz Kremer**, Am Bachmannsgraben 66, 41844 Wegberg; **Vladimir Manastirli**, Distelrather Str. 15, 52351 Düren; **Ion Moscaliuc**, Kestenstr. 7, 41836 Hückelhoven; **Dennis Paul**, Moospfad 12, 52382 Niederzier; **Sebastian Peschke**, Kleikstr. 23, 52134 Herzogenrath; **Johannes-Paul Reuter**, Auf Dohnschet 24, 52152 Simmerath; **Bastian Rupp**, Ahrstr. 38, 53925 Kall; **Felix Schuhwirt**, Nautikstr. 5, 41849 Wassenberg; **T.I.H. Bau GmbH**, Hauptstr. 29-31, 52445 Titz; **Wende im Handwerk GmbH**, Friedhofstr. 1, 41836 Hückelhoven; **Kartal Zileoglu**, Auf dem Rain 13, 52525 Heinsberg; **Philipp Alexander Zimmermann**, Bleibachstr. 1, 53925 Kall; *Kabelverleger im Hochbau*: **Nasibullah Hamidi**, Drosselweg 7, 52353 Düren; **Peter Lockner**, Erftstr. 20 a, 53919 Weilerswist; **Pascal Ingo Memmersheim-Schirlo**, Pestalozziring 6, 52457 Aldenhoven; *Rohr- und Kanalreiniger:* **Vincent Duplat**, Kasparsweide 2, 41849 Wassenberg; *Schnellreiniger:* **Martina Kohl**, Löffelstr. 12, 52441 Linnich; *Speiseeishersteller:* **Marlene Franke u. Jochen Franke,** Brath 3, 52156 Monschau; **Selina Seferovic u. Fehim Seferovic**, Elsaßstr. 139, 52068 Aachen; **Waliczek Vermietungs- und Verwaltungs GmbH & Co. KG**, Am Boscheler Berg 8 a, 52134 Herzogenrath.

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Bäcker: **Hans-Heinrich Reinartz**, Bäckermeister, Oberstr. 43, 52349 Düren; **Angelika Ellinor Annchen Schäfer**, Tulpenstr. 6, 52388 Nörvenich; **Christina Wallraff u. Reimund Wallraff**, Nideggener Str. 100, 53909 Zülpich; *Brunnenbauer:* **René Rohmann**, Erkelenzer Str. 24, 41836 Hückelhoven; *Dachdecker:* **Heinz Dovermann**, Widdauer Weg 4, 52156 Monschau; **Jochen Schröder Bedachungen GmbH**, Honighecke 15, 52393 Hürtgenwald ;**Sandra Schlößer**, An der Mönch Hof Sod 9, 52477 Alsdorf;*Elektrotechniker:* **ELBEPI Hubbühnenverleih und Elektroservice GmbH**, Geilenkirchener Str. 31, 52477 Alsdorf; **Stefan Rodhorst**, Elektrotechnikermeister, Zülpicher Str. 6, 52391 Vettweiß; **Werner Esser GmbH**, Christian-Schäfer-Str. 26, 53881 Euskirchen; *Estrichleger:* **Robert Augustyniak**, Stotzheimer Str. 29, 53881 Euskirchen; **Artur Jedro**, Erftbleiche 17, 53879 Euskirchen; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Stefan-Gabriel Boros**, Johannesstr. 25, 52224 Stolberg; **Ilie Brabete**, Siegwartstr. 11, 52222 Stolberg; **Ireneusz Czapski**, Goerdtstr. 1, 52249 Eschweiler; **Tomasz Marek Jankowski**, Konrad-Adenauer-Str. 251, 52223 Stolberg; **Zbigniew Piekarz**, Heiderstr. 100, 41844 Wegberg; **Marcin Pietruszewski**, Diebsweg 77, 41836 Hückelhoven; **Vasile-Gabriel Popescu**, Erfstr. 56, 52249 Eschweiler; **Leszek Stanislaw Ptak**, Servatiusstr. 17, 41812 Erkelenz; **Schulze GmbH Malerbetrieb**, Alt-Haarener-Str. 12, 52080 Aachen; **Krzysztof Sliwinski**, Wehrhahnstr. 8, 52428 Jülich; **Piotr Daniel Socha**, Aldenhovener Str. 35, 52353 Düren; **Reiner-Hubert Stärk**, Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Eichstock 3, 52156 Monschau; **Krzysztof Tulodziecki**, Höhenstr. 89, 52393 Hürtgenwald; *Friseur:* **Özlem Akyol u. Heinrich Christoph Heck**, Neue Jülicher Str. 15, 52353 Düren; **Ilhan Baysan**, Kölnstr. 21-23, 52428 Jülich; **Sascha Beckers**, Friseurmeister, Grebbener Str. 14, 52525 Heinsberg; **Roger Deraemaeker u. Peter Ronniger**, Adalbertstr. 49, 52062 Aachen; **Corinna Hof**, Friseurmeisterin, Scherbstr. 68 a, 52072 Aachen; **Hossein Asgari e.K.**, Pontstr. 170, 52062 Aachen; **Emin Kaya**, Südstr. 126, 52134 Herzogenrath; **Tarek Mahawech**, Frauenberger Str. 104, 53879 Euskirchen; **Angelika Rippe**, Karlstr. 94, 52080 Aachen; **Doris Ruland**, Bodenheimer Weg 15, 53919 Weilerswist; **Lisette Salcuk**, Marktplatz 10, 52428 Jülich; **Schnittgefühl Kaiser UG (haftungsbeschränkt)**, Kirchrather Str. 57 a, 52134 Herzogenrath; *Installateur und Heizungsbauer:* **Hans-Josef Ernst**, Niederbuscher Weg 6, 52538 Gangelt; **PIUTEC UG (haftungsbeschränkt)**, Frankenstr. 96, 53919 Weilerswist; **Markus Roßbach**, Installateur u. Heizungsbauermeister, Alte Schulgasse 9, 53902 Bad Münstereifel; *Konditor:* **Frank de Bache**, Konditormeister, Luisenstr. 8, 52477 Alsdorf; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Tamir Amadi**, Kfz.-Technikermeister, Villa Rustica 3, 53909 Zülpich; **Martin Kleynen**, Kfz.-Mechanikermeister, Jakobstr. 96, 52064 Aachen; **Mombartz & Jansen GmbH**, Talstr. 150, 52249 Eschweiler; **Frank Schmitz**, Kreuzauer Str. 10, 52355 Düren; **Detlef Stange**, Kfz.-Mechanikermeister, Neckarstr. 4, 41836 Hückelhoven; *Maler und Lackierer:* **Darius Jan Heinze**, Im Hufeisen 25, 52511 Geilenkirchen; **Stefan Hendrich**, Maler- u. Lackierermeister, Friedensstr. 28, 52459 Inden; **Frank Pöhlchen**, Maler- u. Lackierermeister, Kirchstr. 58 a, 41836 Hückelhoven; **Frank Rateiczak**, Maler- u. Lackierermeister, Scherpenseeler Str. 9 d, 52249 Eschweiler; **Toni Bau GmbH**, An der Feuerwache 1, 41836 Hückelhoven; *Maurer und Betonbauer:* **BMS-GmbH**, Kölnstr. 46, 52428 Jülich; **B.R.M. Bau GmbH**, Kämpchenstr. 6, 52134 Herzogenrath; **Peter Brück**, Maurermeister, Aspelweg 30, 53902 Bad Münstereifel; **Liridon Feta**, Ostpromenade 102, 52525 Heinsberg; **Kolja Heinrichs u. Frederik Schuhwirt**, Luxemburger Str. 33, 41812 Erkelenz; **Armando Malin**, Glatzer Str. 1, 52078 Aachen; **Alfio Serverino Perin Riz**, Cohmgasse 3, 52156 Monschau; **Adem Shabani**, Nideggener Str. 88, 52224 Stolberg; **TAROQ Baugesellschaft mbH**, Dennewartstr. 25-27, 52068 Aachen; **WTD Bau GmbH**, Bergstr. 25, 52511 Geilenkirchen; *Metallbauer:* **Albert Peters**, Metallbauermeister, Kuchenheimer Str. 145, 53881 Euskirchen; **Wilfried Bücken Stahl und Metallbau GmbH**, Josef-Lambertz-Str. 18, 52134 Herzogenrath; *Orthopädieschuhmacher:* **Ipp-Thora Orthopädieschuhtechnik GmbH**, Aachener Str. 97, 41812 Erkelenz; *Parkettleger:* **Marcin Maciejewski**, Weberstr. 5, 52134 Herzogenrath; *Raumausstatter:* **Felix Meier**, Oppenhoffallee 132, 52066 Aachen; **Gunther Straube**, Dremmener Str. 16, 52525 Heinsberg; *Schilder- und Lichtreklamehersteller:* **Thomas Cremer**, Schlackstr. 5, 52080 Aachen; *Stuckateur:* **Saban Temür,** Stuckateurmeister, Baesweilerweg 26, 52531 Übach-Palenberg; **Osman Yazar**, Hauptstr. 89, 52134 Herzogenrath; *Tischler:* **Ludwig Vohn e.K., Inhaber: Rolf Benkert**, Industriestr. 3, 52134 Herzogenrath; *Zweiradmechaniker:* **Walter Brandenburg**, Robert-Koch-Str. 2, 52152 Simmerath.

Zulassungsfreie Handwerke

Bestatter: **Egon Becker**, Kaller Str. 39, 53925 Kall; *Fotograf:* **Anna-Maria Barten**, Bardenberger Str. 51, 52146 Würselen; **Nicole Pieck**, Vettweißer Str. 44, 52391 Vettweiß; **Jan Simon**, Oppener Str. 145, 52146 Würselen; *Gebäudereiniger:* **Ali Abbas**, Eduard-Mörike-Str. 12, 52249 Eschweiler; **ACO UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**, Panzerstr. 2, 52372 Kreuzau; **Francesko Bern**, Alte Jülicher Str. 105, 52353 Düren; **DiRaVi UG (haftungsbeschränkt)**, Von-Coels-Str. 198, 52080 Aachen; **Stefan Engels**, An der Waidmühle 10, 52249 Eschweiler; **J + M Strick GmbH**, Am Meilenstein 17, 53909 Zülpich; **Oksana Kovrigin**, Brunnenstr. 4, 52134 Herzogenrath; **Justyna Kruszecka**, Stürtzstr. 18, 52349 Düren; **Mark Muyzers**, Hermann-Löns-Str. 18, 41849 Wassenberg; **Dmitri Oberdörfer**, Im Gassefeld 28, 52372 Kreuzau; **Nico Schmitz**, An der Ellermühle 2, 52066 Aachen; **Mike Schnell**, Blücherplatz 15 - 27, 52068 Aachen; **Katharina Slavov**, Parkstr. 1, 52146 Würselen; **Roxana Todea**, Bonifatiusweg 10, 52078 Aachen; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Ferhat Dinc**, Klatterstr. 48, 52222 Stolberg; **Waldemar Engbrecht u. Erich Engbrecht**, Mönchstr. 57, 53881 Euskirchen; **Akardii Khlystik**, Fronhofstr. 25, 41844 Wegberg; **Leszek Ratynski**, Mühlengasse 12, 53894 Mechernich; **Theodor Render**, Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Kermeterstr. 14, 52396 Heimbach; *Kosmetiker:* **Judit Johini Alan Confucious**, Heinsberger Str. 27, 41844 Wegberg; **Ivonne Boljkovac**, Wildnis 64 a, 52134 Herzogenrath; **Jansutdaa Chuanram**, Jülicher Str. 204, 52070 Aachen; **Judith Fröhlings**, Luisenweg 1, 52224 Stolberg; **Karin Gollnick**, Pestalozzistr. 4, 53894 Mechernich; **Anna Goralska**, Ringstr. 8, 52146 Würselen; **Jana Görtz**, Von-Kesseler-Str. 19, 52525 Heinsberg; **Perihan Hendawi**, Erkelenzer Str. 123, 41849 Wassenberg; **Nadjla Hussein**, Hammerau 47 a, 52355 Düren; **Samantha Moll**, Buttergasse 14, 52223 Stolberg; **Bianca Nolting**, Ratheimer Markt 5, 41836 Hückelhoven; **Stefanie Schöller**, Am Sportplatz 16, 52382 Niederzier; **Kaja Aleksandra Sturgolewska**, Wespienstr. 19, 52062 Aachen; *Metallbildner:* **Hubert Johannes Kals**, Osterfeldstr. 49, 52477 Alsdorf; *Print- und Medientechnologen (Drucker, Siebdrucker, Flexografen):* **Silke Poos**, Brückstr. 57, 41812 Erkelenz; *Textilgestalter:* **Catalina Cristea**, Rütger-von-Scheven-Str. 52, 52349 Düren;*Textilreiniger:* **Brigitta Jonas**, Weingartenstr. 19, 53881 Euskirchen; **Mahin Sargoft**, Schillingsstr. 104, 52355 Düren; *Uhrmacher:* **Andreas Albrecht**, Pastor-Kremers-Str. 18, 53909 Zülpich.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Ayse Kulaksizoglu**, Jakobstr. 74, 52064 Aachen; **Margarete Lasch**, Konzendorfer Str. 17, 52355 Düren; *Bautentrocknungsgewerbe:* **Piotr Jan Kurek**, Kreuzstr. 28, 52393 Hürtgenwald; *Bodenleger:* **Midhat Hodzic**, Heinichsallee 68, 52062 Aachen; **Constantin-Catalin Leonte**, Zehnthofweg 44, 52068 Aachen; **Eve Mucke**, Klosterstr. 35, 52531 Übach-Palenberg; **Marlon Reimus**, Kurfürstenstr. 13, 52066 Aachen; **Alexander Schmidt**, An Romersmühle 16, 41836 Hückelhoven; **Bernd Walter Weigel**, Winkelpfad 82, 53879 Euskirchen; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Dieter Alfes**, Kirberichshoferweg 33, 52066 Aachen; **Franz-Josef Behren**, Gladbacher Str. 35, 41844 Wegberg; **Patryk Jerenkiewicz**, Frankenstr. 1, 52388 Nörvenich; **Marco Küpper**, Speerwinkel 19, 52076 Aachen; **Mohamad Naifeh u. Ghazi Abu-Hantash**, Stolberger Str. 217, 52068 Aachen; **PERFEITO Fenster und Türen Service GmbH**, Gewerbering 19, 52399 Merzenich; **Holger Schröder**, Bunsenstr. 4, 52072 Aachen; **Dankmar Timmermanns**, Am Güterbahnhof 6, 41836 Hückelhoven;*Kabelverleger im Hochbau:* **Juri Klotschkow**, An der Windmühle 1, 52399 Merzenich; *Rohr- und Kanalreiniger:* **S.P. Umweltdienste UG (haftungsbeschränkt)**, Von-Coels-Str. 198, 52080 Aachen.

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org

Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.

Informationen unter: **berater@hwk-aachen.de**

Mädchen feilen, Jungen frisieren

Girls' Day und Boys' Day bei der Handwerkskammer.

Aachen. Die Handwerkskammer Aachen hat den Girls' Day und Boys' Day wieder genutzt, um interessierte Mädchen und Jungen der Klassen 7 bis 9 für das Handwerk zu begeistern. Im Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker lernten Jungen das Berufsbild der Friseure praktisch kennen. Mädchen hatten im Bildungszentrum BGE Aachen der Kammer die Gelegenheit, einen ganzen Tag lang in den Berufsfeldern Holz, Metall, Sanitär-Heizung-Klima (SHK) sowie Maler und Lackierer mitzuarbeiten und ihr handwerkliches Geschick zu testen.

Während der Arbeiten waren neben den Ausbildungsmeistern und Dozenten der Kammer Berufsberaterinnen der Agentur für Arbeit anwesend. Sie gaben Informationen zu den einzelnen Berufsfeldern und stellten die Möglichkeiten im Handwerk dar. Außerdem sprachen sie mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über ihre Erwartungen und persönlichen Stärken innerhalb der Berufsorientierung.

Schmirgeln, schrauben, stecken, und vor allem ein scharfer Verstand sind einige der Fertigkeiten, die die Schülerinnen und Schüler in den Bildungszentren unter Beweis stellen konnten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten am Ende des Tages ihr Werkstück, ein Zertifikat und eine Tasche mit kleinen Geschenken.

Einfach ausprobieren

„Der Girls' Day und Boys' Day bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das Handwerk einmal hautnah zu erleben", sagte Wilhelm Grafen, bei der Kammer Geschäftsführer für die Bildungszentren. Und Sozialarbeiterin Stefanie Horn, die mit ihrer Kollegin Sonja Buchenthal den Girls' Day und Boys' Day federführend organisiert, ergänzte: „Unser Angebot eröffnet Chancen, weil die Schülerinnen und Schüler sich in einer größeren Gruppe mit etwa Gleichaltrigen einfach mal ausprobieren können." Das mache natürlich auch Spaß.

Angeleitet wurden die 48 Mädchen und 13 Jungen von professionellen Ausbildungsmeistern, die bei der Kammer sonst Lehrlinge und Meisterschüler unterrichten.

Im Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker der Handwerkskammer Aachen schnitten und stylten Jungs im Alter von 12 bis 15 Jahren, was das Zeug hielt. Gespannt hörten sie Profi Ute Richartz zu und lernten unter anderem, dass der Mensch im Durchschnitt 100.000 Haare auf dem Kopf hat. Die Friseurmeisterin wiederum zeigte sich begeistert von den 14 Jung-Figaros: „Die Jungs sind so kreativ und haben tolle Ideen. Außerdem haben sie wirklich sauber gearbeitet."

Lars besucht die Maria-Sibylla-Merian-Gesamtschule in Herzogenrath und hat Bezug zum Handwerk, denn sein Vater ist Dachdeckermeister. Er hat seinem Sohn das Angebot der Handwerkskammer ans Herz gelegt. „Aber Dachdecker ist nichts für mich. Ich ‚frickel' gerne", sagt der Zwölfjährige, während er konzentriert Papillotten in die Strähnen des Frisurenkopfs wickelt. „Ich wollte meiner Mama immer mal die Haare

> »Das Handwerk wird bereits jetzt und dann hoffentlich auch in der Zukunft immer weiblicher. Mit dem ‚Girls' Day' schaffen wir zusätzliche Aufmerksamkeit für die vielfältigen Karrierechancen für Mädchen und junge Frauen im Handerk.«
>
> Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks

schneiden", verrät er. Ob sie es ihm nach dem Boys' Day im Friseurzentrum wohl erlaubt hat? Und auch Felix, der das Gymnasium Würselen besucht, hat sich bewusst für Schere und Kamm entschieden. „Ich bin künstlerisch-kreativ, mir gefällt das hier", sagt der Zwölfjährige.

Der persönliche Kontakt mit dem Handwerk, mit „echten" Handwerkerinnen und Handwerkern hat einen hohen Wert. Deshalb findet auch die Beauftragte für Chancengleichheit bei der Agentur für Arbeit Aachen, Andrea Hilger, das gemeinsame Angebot hervorragend. In ihren Beratungen stellt sie fest, dass Sinnstiftung, Nachhaltigkeit und Zufriedenheit bei der Wahl des Berufes eine immer größere Rolle spielen. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel müsse alles unternommen werden, um möglichst über alle Branchen, die Personalbedarf haben, zu informieren.

Handwerk live: Beim Girls' und Boys' Day konnten Schülerinnen und Schüler viele Berufe kennenlernen. Über die hohe Teilnehmerzahl und die positiven Rückmeldungen freuen sich Andrea Hilger (r., Agentur für Arbeit Aachen-Düren) sowie Stefanie Horn, Wilhelm Grafen (l.) und Theo Goertz von der Handwerkskammer Aachen. Fotos: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Stefanie Horn, Judith vom Felde

O-Töne von Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Girls' Day und zum Boys' Day (ohne Namensnennung):

Metall: „Mir hat vor allem das Bohren gefallen, aber alles war sehr interessant." / „Mir hat die Atmosphäre gut gefallen. Es war super!" / „Mir hat es gefallen, mit den Geräten zu arbeiten." / „Mir hat daran gefallen, dass man selber etwas herstellen konnte."
Maler: „Ich fand interessant zu sehen, dass ein Maler nicht nur malt, sondern auch viel mit Handwerk macht." / „Mir hat die Vielfalt und die gefragte Kreativität gefallen." / „Mir hat gefallen, dass man mit den Händen arbeiten konnte."
Holz: „Mir hat der Tagesablauf heute gut gefallen und ich fand schön, dass man einen neuen Beruf kennenlernen konnte." / „Mir ist aufgefallen, wie viel man mit Holz machen kann."
Sanitär-Heizung-Klima: „Mir hat daran gefallen, dass ich etwas Neues ausprobieren konnte." / „Es hat Spaß gemacht, selbstständig zu arbeiten."
Friseur: „Ich freue mich, heute teilgenommen zu haben, und weiß, welchen Weg ich einschlagen möchte. Vielen Dank für diesen Tag!" / „Danke schön für das Einleben in diesen Beruf. Ihr habt das toll gemacht. Jetzt habe ich noch mehr Lust, Friseur zu werden." *sb/ebr/ds*

INFO

Die Handwerkskammer Aachen ist bei der Werbung für Handwerksberufe sehr aktiv. Neben den Vorbereitungen für die Kinder-Ferienspiele im Sommer wirft das Großereignis „Tag des Handwerks" seine Schatten voraus. Dieser bietet am Samstag, 17. September, im Bildungszentrum BGZ Simmerath vielfältige Einblicke. Betriebe, Innungen und Bildungszentren stellen sich vor, Handwerker zeigen ihre Arbeit und stehen für alle Interessierten zur Auskunft zur Verfügung.